



**CAF**

GESCHÄFTSBERICHT 2012

<b>SCHREIBEN DES VORSTANDS</b>	<b>2</b>
<b>KONSOLIDierter GESCHÄFTSBERICHT 2012 DER UNTERNEHMENSGRUPPE</b>	<b>6</b>
· Ergebnisse	7
· Geschäftstätigkeit	8
· Produktionstätigkeit	10
· Personalwesen	12
· Umweltschutzaktivitäten	14
· Investitionen	16
· Technologische Entwicklung	18
· Richtlinien des Risikomanagements	22
· Zukunftsaussichten	24
· Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres	24
· Jährlicher Corporate-Governance-Erklärung	25
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS</b>	<b>26</b>
<b>KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>29</b>
· Konzernbilanz	30
· Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	32
· Bilanz der in den Berichtsperioden 2012 und 2011 angesetzten konsolidierten Einnahmen und Ausgaben	33
· Bilanz der Änderungen des konsolidierten Nettovermögens	34
· Konsolidierter Cashflow	35
· Konzernabschluss	36
<b>GENEHMIGUNG DES VERWALTUNGSRATES</b>	<b>96</b>
Beschlüsse, die der Aufsichtsrat der Hauptversammlung zur Annahme vorlegt	97
<b>VORSCHLAG ZUR GEWINNVERTEILUNG</b>	<b>98</b>
<b>AUFSICHTSRAT</b>	<b>98</b>
<b>ERGÄNZENDE INFORMATIONEN 2008-2012</b>	<b>99</b>
· Konzernbilanz	100
· Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	102
· Börseninformation	103



CONSTRUCCIONES Y AUXILIAR DE FERROCARRILES, S.A.  
UND DEN CAF-KONZERN BILDENDE VERBUNDENE UNTERNEHMEN

## GESCHÄFTSBERICHT 2012

Übersetzung eines Berichts ursprünglich  
in spanischer Sprache veröffentlicht.  
Bei eventuellen Unstimmigkeiten gilt  
die spanische Fassung.

Diese Veröffentlichung, die außerdem  
auf Spanisch, Baskisch, Französisch  
und Englisch herausgegeben wird, enthält  
die offizielle Dokumentation von CAF  
und seinen verbundenen Unternehmen.

Weitere Informationen über CAF  
und die Produkte des Konzerns sowie  
die gesetzlich vorgeschriebenen  
Angaben für Aktionäre und Investoren  
sind auf der Webseite [www.caf.net](http://www.caf.net)  
erhältlich.

# SCHREIBEN DES VORSTANDS



Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

wie bereits in den vergangenen Jahren wende ich mich heute an Sie und präsentiere Ihnen den Lagebericht und den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2012, die wir der Aktionärshauptversammlung zur Genehmigung vorlegen werden, und darf Sie über die wichtigsten Vorkommnisse informieren, von denen unsere Tätigkeit im vergangenen Jahr geprägt war.

Die sehr schwierige Periode, welche die Weltwirtschaft, und mehr noch die Eurozone derzeit durchlebt, wird trotz der gelegentlich mehr oder weniger optimistischen Nachrichten über ein absehbares Ende wohl noch ein weiteres Jahr dauern. In diesem Zusammenhang führen die Liquiditäts- und Finanzierungsprobleme, mit denen Behörden in den führenden Volkswirtschaften konfrontiert sind, zu einer gewissen Unsicherheit über verschiedene Industrie-segmente. In unserem Fall wirken sich diese Unsicherheiten auf die effektive Durchführung und Weiterentwicklung staatlicher Investitionsvorhaben in Mobilität aus.

In diesem Umfeld ist es der CAF-Gruppe dennoch gelungen, ein Geschäftsjahr 2012 abzuschließen, das wir angesichts der komplexen Voraussetzungen als durchaus positiv bezeichnen können. Ausschlaggebend hierfür waren unsere Hartnäckigkeit und Widerstandskraft, die sich in einigen wichtigen und nachhaltigen Leistungsindikatoren widerspiegeln.

Auf der Einnahmenseite erreichte das Umsatzvolumen der Gruppe 1.721,2 Millionen Euro. Dies entspricht weitestgehend dem Betrag des Vorjahres. Das Ergebnis nach Steuern betrug 100,1 Millionen Euro und lag damit um 23% unter dem Vorjahr. Dies ist auf das schwierigere Umfeld bei der Projektentwicklung und den erhöhten, auf die Gruppe anwendbaren Steuersatz zurückzuführen. Das EBITDA von 181,9 Millionen Euro fiel im Jahresvergleich um 21%. Der Cashflow erreichte 168 Millionen Euro und der Auftragsbestand von 4.941,4 Millionen Euro lag zum Jahresende nur leicht unter dem historischen Hoch, das Mitte des vergangenen Jahres erreicht wurde. Damit ist mittelfristig eine normalisierte Entwicklung unseres industriellen Geschäfts zu erwarten.

Aufgrund dieser Ergebnisse schlagen wir der Aktionärshauptversammlung die Ausschüttung einer Bruttodividende in Höhe von 10,50 Euro pro Aktie vor und setzen damit die Dividendenpolitik der vergangenen Jahre fort.

Die Aussichten im Bahnsektor bleiben vergleichsweise positiv. Er ist aufgrund seiner Natur die nachhaltigste Option im Bereich urbaner und interurbaner Mobilität und daher auch mit bedeutenden Investitionsplänen verschiedener Länder verbunden. Besonders in der Europäischen Union werden Investitionen in den Bahntransport erwartet, die weit über den bisher vorgesehen liegen sollten.

Allerdings ist der Erfolg mit solidem und anhaltendem Engagement verbunden. In diesem Zusammenhang ist die zufriedenstellende Entwicklung bei der Zulassung unseres Hochgeschwindigkeitszuges OARIS zu erwähnen, der bereits Tausende Kilometer mit Geschwindigkeiten über 300 und 350 km/h zurückgelegt hat. Damit wird unsere Teilnahme in diesem neuen Marktsegment möglich.

Ebenso wichtig ist die im vergangenen Geschäftsjahr erreichte Zulassung nach der ERTMS-Norm des von der Gruppe entwickelten Signalisierungssystems, das uns den Einstieg in ein Segment mit enormem künftigem Potenzial ermöglicht.

Die Produkte CIVITY und URBOS haben sich in verschiedenen Märkten zufriedenstellend weiter entwickelt. Hervorzuheben ist der erfreuliche kommerzielle Fortschritt bei Straßenbahnen mit

Energiespeichersystemen, die das Fahren auf Streckenabschnitten ohne Oberleitungen erlauben. Hier konnten wir 2013 bereits den ersten internationalen Vertrag unterzeichnen, und zwar mit der zweitgrößten Stadt Taiwans (Kaohsiung).

Das Vorstehende verstärkt das Technologieangebot von CAF auf den internationalen Märkten, auf die wir uns im vergangenen Jahr im kommerziellen Bereich wegen der derzeitigen Konjunkturlage in Spanien konzentrierten. Inländische Verträge verlieren immer mehr an Gewicht in unserem Auftragsbestand und lagen zum Abschlussstichtag bereits unter 15%.

So konnten wir Lieferverträge für Straßenbahnen mit den Städten Stockholm, Birmingham, Cincinnati, Sydney und Cuiabá (Brasilien) abschließen. Der Letztere betrifft neben der Lieferung des rollenden Materials (40 URBOS Straßenbahnen mit 7 Modulen) auch die Signalisierung, wobei beide Teil eines schlüsselfertigen Gesamtprojektes sind, das bis 2014 erstellt werden muss.

Zwei weitere Verträge unterstreichen die Führungsposition von CAF in Brasilien. Der erste Vertrag umfasst die Lieferung von zehn Nahverkehrszügen für die Stadt Belo Horizonte und der zweite die Drehgestelle für die neue Stadtbahnflotte von Porto Alegre, womit wir an die bisherige Entwicklung von Projekten im Land anschließen konnten.

Im U-Bahn-Bereich zeigt die Unterzeichnung eines neuen Vertrags über 15 Züge für die Metro di Roma das Vertrauen dieses Kunden in uns, das sich auf die Erfahrung mit verschiedenen, in der Vergangenheit gelieferten Serien stützt. Hervorzuheben ist ebenfalls das Projekt mit 14 Zügen für den Großraum Kalkutta, das unseren Fortschritt in Indien unterstreicht, einem Markt mit nennenswertem zukünftigem Wachstumspotenzial, aber auch das Projekt mit 20 Zügen für Helsinki. Das Letztere betrifft die Lieferung von sogenannten automatischen - fahrerlosen - Zügen, ein Marktsegment, das mittelfristig große Chancen bietet.

Im Bereich des Regional- und Fernverkehrs wurden mit den italienischen Regionen Venezia-Friuli-Giulia und Sardinien Linienverlängerungen vereinbart. Im ersten Fall handelt es sich um elektrische Civity-Regionalzüge für den Verkehr nach Österreich. Bei Sardinien handelt es sich um Regionalzüge mit Dieselantrieb und Neigetechnik. Außerdem wurden in Saudi-Arabien zwei neue Verträge über Züge für Hochgeschwindigkeits-Intercity-Dienste.

Hinzu kommen die Bereiche Konzessionen, Wartung und Radsätze die, wie auch in den vergangenen Geschäftsjahren,

prozentual einen wichtigen Beitrag zu unserem Auftragsbestand leisten.

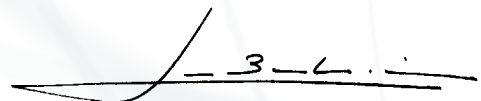
Die industriellen Tätigkeiten ihrerseits bewegten sich auf gutem Niveau im Rahmen des Vorjahres. So lieferten die verschiedenen Werke der CAF-Gruppe insgesamt 1.088 Waggons aus, die entwickelt wurden, um der zunehmenden Komplexität unseres Projektportfolios zu entsprechen. Dies sowohl aus geografischer Sicht, denn über 82% unseres Umsatzes wurden im Jahr 2012 international erwirtschaftet, als auch in technischer Hinsicht.

Vor uns liegt eine chancenreiche Zukunft in einem Sektor mit durchaus positiven Aussichten, der jedoch gleichzeitig steigendem Konkurrenzdruck, einer zunehmend protektionistischen Industriepolitik und einem dauerhaften und unvermeidbaren Wettlauf um die Technologieführerschaft ausgesetzt ist. Diese Herausforderungen können nur mit uneingeschränktem Engagement, Einsatz und entsprechenden Bemühungen, aber auch Flexibilität, Anpassungsfähigkeit und Initiative bei der Entwicklung, der industriellen Umsetzung und der Vermarktung von fortschrittlichen, effizienten und umweltschonenden Produkten, Systemen und Dienstleistungen im Transportbereich gemeistert werden.

Mithilfe des Engagements und Enthusiasmus aller Mitarbeitenden der CAF-Gruppe wird es uns möglich sein, weiterhin eine solide Zukunft für unser Unternehmen zu schaffen. Ich möchte mich bei allen unseren Mitarbeitenden für die Zusammenarbeit bedanken und ihnen meine Anerkennung für die bisherige Leistung und die von ihnen durch ihre Arbeit geschaffenen Werte aussprechen, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, die in diesen Geschäftsjahren erwirtschafteten, positiven Resultate zu erzielen.

Abschließend darf ich mich auch bei unseren Aktionären für die Unterstützung und das Vertrauen bedanken, das sie unserem Projekt, welches auch das ihre ist, im Laufe der Jahre entgegen gebracht haben, und die uns anspornen, mit derselben Hingabe wie bisher am Erreichen unserer Ziele zu arbeiten.

Besten Dank.



José María Baztarrica Garijo  
Präsident



CAF, mit einer mehr als hundertjährigen Unternehmensgeschichte, konstruiert, fertigt, liefert und wartet Anlagen und Komponenten für Eisenbahnsysteme in der ganzen Welt.



## HAUPTSTRECKEN

### HOCHGESCHWINDIGKEITSZÜGE

- Hochgeschwindigkeitszüge mit variabler Spurweite S-120 und S-121 (RENFE)
- Hochgeschwindigkeitszüge (AVE) der Linie Madrid-Sevilla
- Pendelzüge S-104 (RENFE)
- Hochgeschwindigkeitszüge für die Türkei

### INTERCITY

- Neigezüge S/598 (RENFE)
- Dieselizeuge S/599 (RENFE)
- Elektrozüge S/449 (RENFE)
- Dieselizeuge, Algerien
- Intercity Wendezüge Irland
- Dieselizeuge, Korsika
- Dieselizeuge, Tunesien
- Dieselizeuge, Frankreich
- Züge Saudi Arabien
- Dieselizeuge, Sardinien
- Züge Nordirland
- Züge Vereinigte Staaten

### PERSONENWAGEN

- Luxuriöse Abteil- und Salonwagen
- Schlaf- und Liegewagen
- Speise- und Cafetariawagen

## STÄDTE-VORORTE

### NAHVERKEHRSZÜGE

- RENFE (Nationales Netz der spanischen Eisenbahnen)
- ET/FV (Eusko Trenbideak - Baskische Eisenbahn)
- FEVE (Spanische Schmalspureisenbahn)
- FGC (Katalonische Eisenbahn)
- Companhia Paulista de Trens Metropolitanos (Brasilien)
- Ministerium für Kommunikation und Verkehr SCT (Mexiko)
- Serveis Ferroviaris de Mallorca (SFM)
- Caminhos de Ferro Portugueses (Portugal)
- Finnish Railways (VR Ltd)
- Heathrow Airport Express (Vereinigtes Königreich)
- Hongkong Airport Express
- Irish Rail
- Izban (Türkei)
- Northern Ireland Railways
- Northern Spirit (Vereinigtes Königreich)
- Flughafen Delhi
- Regione Autónoma Friuli Venezia Giulia (Italien)
- Companhia Brasileira de Trens Urbanos (Brasilien)
- Montenegro
- Auckland (Neuseeland)

### U-BAHNEN

- Algier
- Barcelona
- Bilbao
- Bukarest
- Brüssel
- Kalkutta
- Caracas
- Istanbul
- Helsinki
- Hongkong
- Madrid
- Málaga
- Medellín
- Mexiko
- Neu Delhi
- Palma de Mallorca
- Rom
- Santiago de Chile
- São Paulo
- Sevilla
- Washington

### GELENKZÜGE

- Amsterdam
- Buenos Aires
- Monterrey
- Pittsburgh
- Sacramento
- Valencia

### STRASSENBAHNEN

- Antalya
- Belgrad
- Besançon
- Bilbao
- Birmingham
- Cádiz-Chiclana
- Cincinnati
- Cuiabá
- Debrecen
- Edinburgh
- Stockholm
- Granada
- Houston
- Lissabon
- Nantes
- Sevilla
- Sydney
- Valencia
- Vélez-Málaga
- Vitoria
- Zaragoza



# KONSOLIDIERTER GESCHÄFTSBERICHT 2012 DER UNTERNEHMENSGRUPPE





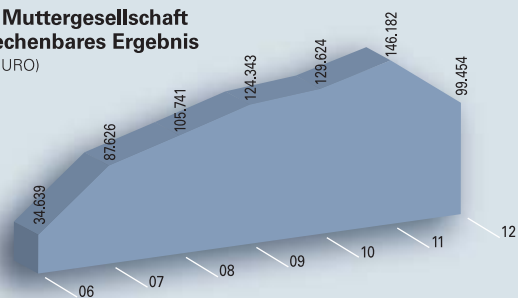
# ERGEBNISSE

Im Geschäftsjahr 2012 sind folgende wirtschaftliche Kennzahlen zu verzeichnen:

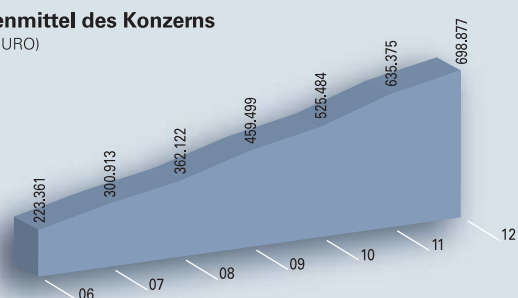
- Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für die fortgeführten Geschäftsbereiche ein positives Ergebnis von 100.054.000 Euro nach Steuern aus (2011: 129.607.000 Euro). Das entsprechende Ergebnis vor Steuern betrug 127.765.000 Euro (2011: 143.867.000 Euro).
- Der Gewinnrückgang von 23% beruht zum großen Teil auf dem Anstieg der Körperschaftsteuer von circa 10% im Jahr 2011 auf 22% im Jahr 2012. Bei einem Steuersatz wie im Vorjahr wäre der Gewinn nach Steuern um ungefähr 11% geringer ausgefallen.
- Die Abschreibungen und Rückstellungen von Anlagevermögen belaufen sich auf 40.513.000 Euro. Zusammen mit dem Ergebnis der vorherigen Berichtsperiode aus fortgeführten Geschäftsbereichen liegt der Cashflow bei 168.278.000 Euro vor Steuern. Das sind etwa 19% weniger als im Jahr 2011, in dem der Cashflow bei 207.921.000 Euro lag.
- Das EBITDA aus fortgeführten Geschäftsbereichen erreichte einen Stand von 181.901.000 Euro. Das sind etwa 21% weniger als im Geschäftsjahr 2011, in dem es bei 228.837.000 Euro lag.
- Der Umsatz belief sich auf 1.721.186.000 Euro, d.h., 0,2% weniger als in der vorangegangenen Berichtsperiode, in der der Umsatz 1.725.099.000 Euro betrug.
- Die Auftragsbücher erreichten zum Jahresende einen Stand von 4.941.428.000 Euro, d.h., 2% weniger als in der vorangegangenen Berichtsperiode, in der sie 5.035.940.000 Euro betragen. Dieser Bestand gewährleistet weiterhin den normalen Geschäftsbetrieb der Unternehmensgruppe.
- Beim Anwendungsvorschlag der Ergebnisse wird die Richtlinie der vorangegangenen Berichtsperioden beibehalten, das Vermögen des Unternehmens zu stärken. Daher wird vorgeschlagen, wie im Vorjahr 35.995.000 Euro des Gewinns der Muttergesellschaft CAF S.A. für die Ausschüttung von Dividenden und 4.503.000 Euro für freiwillige Rücklagen zu verwenden. Die Bruttodividende pro Aktie liegt damit bei 10,50 Euro.
- Sollte der Vorschlag der Gewinnverteilung akzeptiert werden, dann erhöht sich das Nettovermögen der Unternehmensgruppe um den für Rücklagen vorgesehenen Betrag des Ergebnisses und erreicht insgesamt 671.605.000 Euro.
- In Erfüllung der Vorschriften wird schließlich darüber informiert, dass 2012 weder die Muttergesellschaft noch die Tochtergesellschaften von CAF Aktien des Unternehmens erworben haben oder besaßen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 weist einen positiven Saldo von 100.054.000 Euro aus dem normalen Geschäftsbetrieb aus. Der Vorschlag zur Ergebnisverwendung ist im Einklang mit der Strategie der vorherigen Geschäftsjahre, d. h. Stärkung des Unternehmensvermögens, weshalb vorgeschlagen wird, 35.995.000 Euro für die Zahlung von Dividenden und 4.503.000 Euro für die freiwilligen Rücklagen zu verwenden, was einem Bruttobetrag von 10,50 Euro pro Aktie entsprechen würde.

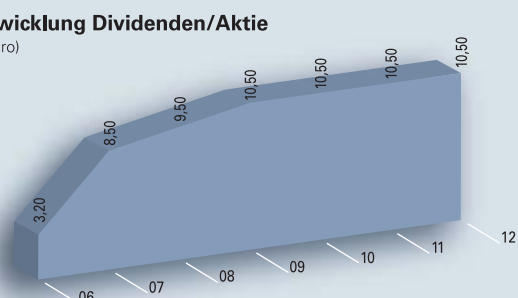
**Der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis**  
(in TEURO)



**Eigenmittel des Konzerns**  
(in TEURO)



**Entwicklung Dividenden/Aktie**  
(in Euro)



# GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Auftragsbücher weisen zum Ende des Geschäftsjahres 2012 einen Betrag von 4.941 Millionen Euro auf. Der Geschäftsbetrieb in diesem Jahr wurde von den Verträgen beherrscht, die auf dem Exportmarkt abgeschlossen wurden. CAF ist auf allen Kontinenten präsent, auf denen ein kommerzieller Eisenbahnbetrieb existiert.

**Die Auftragsbücher hatten zum Jahresende einen Stand** von über 4.941.000 Euro, was einem Minus von ungefähr 2% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Angesichts der gegenwärtig schlechten konjunkturellen Lage in Spanien schloss die Unternehmensgruppe neue Aufträge vorrangig im Ausland ab.

In Spanien wurden Verträge mit Metro Sevilla über die Modernisierung von alten Metrocentro-Zügen und deren Anpassung für die Nutzung im Untergrund unterzeichnet. Ferner wurden mit dem spanischen Eisenbahnunternehmen RENFE Verträge über kleinere Änderungen an Civia-Zügen und mit dem Eisenbahnnetzverwalter ADIF Verträge über die Wartung von Spurwechseinrichtungen abgeschlossen.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass das Zulassungsverfahren für den Hochgeschwindigkeitszug Oaris noch läuft und die Straßenbahn in Saragossa auf den Streckenabschnitten ohne Oberleitung ihren Normalbetrieb aufgenommen hat. Nach Beginn der Betriebstests im September wurde am 29. Oktober der Fahrgastbetrieb an zwei Haltestellen aufgenommen und seit Weihnachten werden vier Haltestellen angefahren. Die Aufnahme des Betriebs auf der gesamten Strecke der Linie ist für das erste Quartal 2013 vorgesehen.

Im Ausland wurden im Bereich Straßenbahnen Lieferverträge mit den Städten Birmingham (Großbritannien), Cuiabá (Brasilien), Cincinnati (USA) und Sydney (Australien) abgeschlossen.

Mit Birmingham, der nach der Einwohnerzahl zweitgrößten Stadt Englands, wurde die Lieferung von Urbos-Straßenbahnfahrzeugen vereinbart, welche mit den Modellen in Saragossa vergleichbar sind. Dieser Erstauftrag umfasst 20 Straßenbahnen und enthält eine Option auf sechs weitere Fahrzeuge.

Mit Cuiabá, Hauptstadt des Bundesstaates Mato Grosso und einer der Austragungsorte der Fußballweltmeisterschaft 2014, wurde eine Übereinkunft über das erste schlüsselfertige Straßenbahn-Projekt von CAF in Lateinamerika getroffen. CAF wird als Partner des Gewinnerkonsortiums 40 Straßenbahnen mit sieben Modulen und die Signaltechnik liefern.

Die Stadt Cincinnati im US-Bundesstaat Ohio ist nach Pittsburgh, Sacramento und Houston die nächste Großstadt in den Vereinigten Staaten, in der von CAF hergestellte Straßenbahnen fahren werden. Die Erstbestellung umfasst die Lieferung von fünf Fahrzeugen und deren Wartung.

Nachdem im Vorjahr ein Auftrag in Neuseeland abgeschlossen werden konnte, wurde 2012 eine Vereinbarung mit der australischen Stadt Sydney erzielt. Für den Betrieb auf der ausgebauten Strecke im Stadtteil Inner-West wird CAF sechs

neue Straßenbahnen liefern. Außerdem gewann CAF die separate Ausschreibung zur Wartung dieser Straßenbahnen über eine Dauer von drei Jahren.

Ferner wurde im Bereich Straßenbahnen der Auftrag der Stadt Stockholm erweitert. Nach 15 Fahrzeugen mit drei Wagen werden nun weitere sieben Fahrzeuge mit vier Wagen bereitgestellt.

Neben dem erwähnten Projekt in Cuiabá bestätigte CAF seine führende Stellung in Brasilien durch zwei weitere Verträge. Zum einen wurde mit der CBTU (Companhia Brasileira de Trens Urbanos) ein Vertrag über die Lieferung von zehn Zügen mit vier Wagen getroffen. Empfänger ist Belo Horizonte, Hauptstadt des Bundesstaates Minas Gerais und einer der Austragungsorte der Fußballweltmeisterschaft 2014 sowie Nebenschauplatz der Olympischen Spiele 2016. Zum anderen wurde mit Porto Alegre, Hauptstadt des Bundesstaates Rio Grande do Sul, die Lieferung der Drehgestelle für die 15 neuen Züge mit vier Wagen vereinbart, welche die Stadt für TRENURB (Empresa de Trens Urbanos de Porto Alegre S.A.) erwirbt.

Im Bereich U-Bahnen bestätigte die Stadt Rom ihr Vertrauen in CAF und bestellte 15 neue Züge mit sechs Wagen, nachdem seit Unterzeichnung des ersten Vertrags 2002 bereits 53 Fahrzeuge ausgeliefert wurden.

Zu nennen ist ebenfalls der Vertrag über 20 fahrerlose Züge mit vier Wagen für die U-Bahn der finnischen Hauptstadt Helsinki. Überdies bestellte die Kolkata Metro Rail Corporation, verantwortlich für Entwicklung, Fertigung und Betrieb der Ost-West-Metrolinie in Kalkutta, 14 Fahrzeuge mit sechs Wagen und sicherte sich die Option auf 21 weitere Wagen.

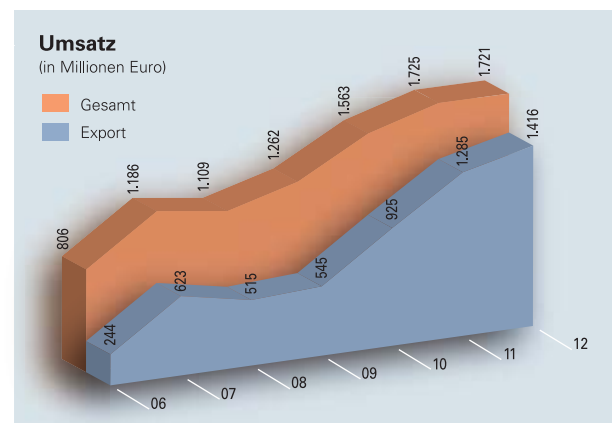
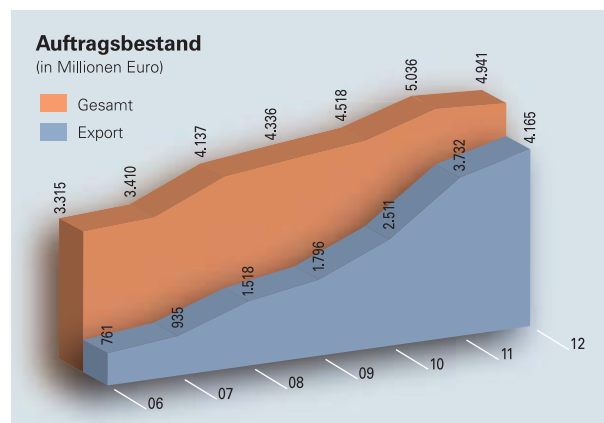
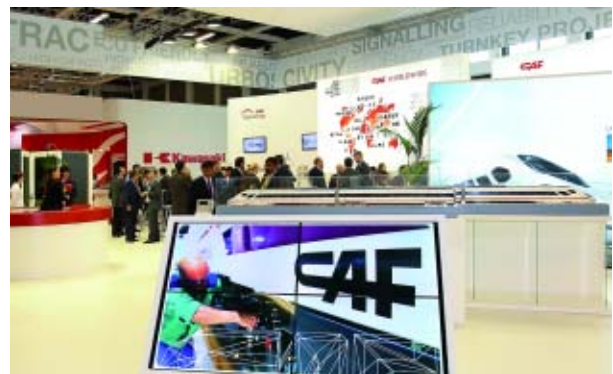
In Italien hat die Region Friaul-Julisch Venetien den ursprünglichen Auftrag über acht Civity-Züge aus dem

vergangenen Jahr um vier zusätzliche Fahrzeuge auf insgesamt 12 Züge erweitert.

Im Bereich Regionalzüge wurde der bestehende Vertrag mit der Region Sardinien um einen Zug erweitert, so dass die Bestellung insgesamt acht Fahrzeuge umfasst.

Im Bereich Fernzüge wurden zwei Verträge unterzeichnet, beide in Saudi-Arabien. Zum einen wurde eine bereits bestehende Bestellung der SRO (Saudi Railway Organization) von 12 Wendezügen um vier Züge erweitert. Zum anderen wurde mit der Saudi Railway Company (SAR) die Planung, Herstellung, Lieferung und Wartung von fünf Zügen mit einer Höchstgeschwindigkeit von ungefähr 200 km/h vereinbart. Diese Modelle werden über Bereiche für Familien und Kinder sowie zum Beten, behindertengerechte Ausstattungselemente, Speisewagen und die Möglichkeit zum Fahrzeugtransport für Fahrgäste verfügen.

Schließlich stellen die Bereiche Wartung, Konzessionen und Radsätze wie in den vergangenen Jahren einen bedeutenden Anteil im Auftragsbestand.



# PRODUKTIONSTÄTIGKEIT

1.088 Wagen unterschiedlicher Art  
(für Hochgeschwindigkeitszüge,  
Regional- und Nahverkehrszüge, U-Bahnen,  
Straßenbahnen, Lokomotiven, Passagierwagen usw.)  
wurden im Jahr 2012 von  
der Unternehmensgruppe CAF ausgeliefert.



**Im Jahresverlauf 2012** wurden mehrere Projekte zu Ende geführt. Hierzu gehören die folgenden: 30 Züge der Serie Civia IV für RENFE, 50 Regionalzüge mit Diesel-Traktionsmotoren ebenfalls für RENFE, die drei letzten der acht Wagengruppen (Trieb- und Laufwagen) für das Eisenbahnnetz in Saudi-Arabien, der letzte von 13 Zügen für die Metro von Medellín (Kolumbien), die 11 letzten der 20 Züge für Nordirland, die letzten fünf der 13 Züge für STM auf Mallorca, die 22 Züge unterschiedlicher Zusammensetzung für die Metro von Madrid, die 14 letzten Züge für die Metro von Istanbul, die letzten zwei Fahrzeuge mit zwei Wagen für FEVE sowie die letzten 21 Straßenbahnen für die Stadt Saragossa.

Ferner wurden in dem Geschäftsjahr weitere Lieferungen von zuvor eingeleiteten Projekten vorgenommen. Darunter sieben Züge für Euskotren, 25 der vereinbarten 48 Züge für die Metro von Caracas, 19 Züge des Projekts PPP-5000 für die Stadt São Paulo, 17 Straßenbahnen für Belgrad (Republik Serbien) und 21 der vereinbarten 30 Züge für die Linie 12 der Metro von Mexiko-Stadt.

Was die jüngsten Projekte anbelangt, so wurden die ersten zwei Züge für Recife (Brasilien), fünf der vereinbarten acht Civity-Züge für Triest, 11 Züge für die Metro von Santiago de Chile, die ersten zwei Stadtbahnen für Bahía de Cádiz sowie 10 der vereinbarten 12 Straßenbahnen für die Stadt Nantes ausgeliefert.

2012 wurden zudem die ersten Produktionsphasen in Verbindung mit neuen Verträgen eingeleitet: acht Züge mit Dieselantrieb für die Region Sardinien, die Straßenbahnen für die Stadt Besançon in Frankreich, die Straßenbahnen für die Stadt Debrecen sowie 26 Züge für die Stadt São Paulo. Darüber hinaus wurden die ersten Phasen der Herstellung von 57 Zügen für Auckland (Neuseeland), drei Zügen für



Montenegro, den Straßenbahnen für die Stadt Houston und 16 U-Bahnen für die Metro von Bukarest abgeschlossen.

Es folgen die wichtigsten Produkte, die im Jahr 2012 hergestellt wurden:

<b>ANZAHL DER WAGEN</b>	
Diesellokomotive für den Regionalverkehr von RENFE	3
Regionalzug für Nordirland	33
Civity-Regionalzug für Triest	25
Lokomotive für Saudi-Arabien	4
Wagengruppe für Saudi-Arabien	15
Nahverkehrszug für Euskotren	28
Nahverkehrszug PPP-5000 für São Paulo	152
Nahverkehrszug für Mallorca	20
Nahverkehrszug Civia IV für RENFE	15
Nahverkehrszug für Recife	8
Stadtbahn für Bahía de Cádiz	3
Erste Lieferung für Metro von Madrid	54
Zweite Lieferung für Metro von Madrid	26
Dritte Lieferung für Metro von Madrid	20
Metro für Caracas	175
Metro für Istanbul	56
Metro für Mexiko-Stadt	147
Metro für Medellín	3
Metro für Santiago de Chile	99
Straßenbahn für Saragossa	45
Straßenbahn für Granada	15
Straßenbahn für Belgrad	85
Straßenbahn für Nantes	50
Straßenbahn für Stockholm	3
Fahrzeug mit zwei Wagen für FEVE	4
<b>GESAMT</b>	<b>1.088</b>
<b>DREHGESTELLE</b>	
Mit geschweißtem Stahlrahmen	1.768
<b>GESCHÄFTSBEREICH RADSÄTZE</b>	
Montierte Achsen (Motor- und Laufachsen)	4.338
Lose Achswellen	9.169
Räder	50.129
Kupplungen	1.127
Untersetzungsgetriebe	936
Radreifen	779



# PERSONALWESEN

Der Personalstand aller Gesellschaften der Unternehmensgruppe CAF blieb im Geschäftsjahr 2012 stabil, wobei er in den Tochtergesellschaften anstieg und sich in der Muttergesellschaft verringerte. Hervorzuheben sind die Aktivitäten im Bereich der Arbeitsverhältnisse auf internationalem Gebiet im Zuge der Konsolidierung der Niederlassungen und industriellen Implementierungen sowie der Geschäfte in den verschiedenen Ländern.

**Die Gesamtbelegschaft der einzelnen Gesellschaften der Unternehmensgruppe** blieb in der Berichtsperiode stabil. In den Tochtergesellschaften kam es zu einem Anstieg und in der Muttergesellschaft zu einem Rückgang.

Die Anzahl der im gesamten Unternehmen beschäftigten Personen hat sich folgendermaßen entwickelt:

Belegschaft	Gesamt	Jahresdurchschnitt
31-12-11	6.952	6.926
31-12-12	6.979	7.004

2012 konzentrierten sich die Personalverwaltungsprozesse der Unternehmensgruppe CAF in erster Linie auf die Unterstützung der spezifischen Ziele der einzelnen Geschäftsbereiche.

Sowohl der über zwei Jahre laufende Schulungsplan als auch die Pläne zur Weiterentwicklung der einzelnen Mitarbeiter wurden 2012 erfolgreich abgeschlossen. Die Tätigkeits- und Effizienzindikatoren erreichten Werte oberhalb der gesetzten Ziele. Es wurden die Grundlagen für die kommenden Planungszeiträume gelegt. Die Zufriedenheitswerte der Mitarbeiter in Bezug auf diese Verfahren sind positiv.

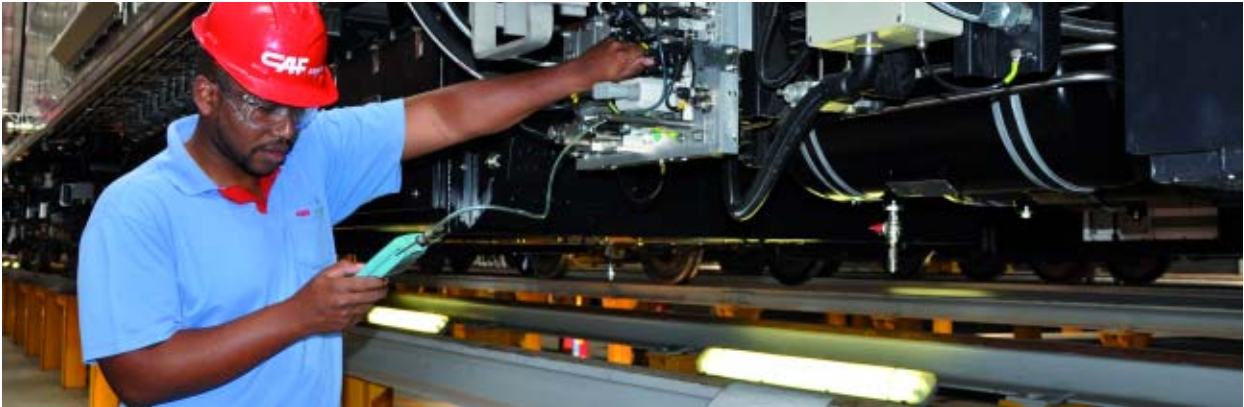
Was die Stunden- und Teilnehmeranzahl anbelangt, waren die Schulungen mit den Aktivitäten im Geschäftsjahr 2011 vergleichbar.

Hervorzuheben ist der große Fortschritt bei der Entwicklung der Managementfähigkeiten und -kompetenzen. In diesem Bereich wurden besondere Anstrengungen unternommen, um dem anhand eines Mitarbeiterbewertungsverfahrens festgestellten Schulungsbedarf zu entsprechen.

Die Best Practices in der Personalverwaltung wurden zur Erhöhung der Verfahrenseffizienz auf die Geschäftsbereiche der Unternehmensgruppe ausgeweitet. Dadurch wurde 2012 in den neuen Geschäftsbereichen die Anpassung an die Referenzstandards in der Eisenbahnindustrie erreicht.

Die Verwaltungsstrukturen in den wichtigsten Fertigungsanlagen und den ausländischen Tochtergesellschaften, die an laufenden Projekten arbeiten, wurden weiter gestärkt. Dadurch kann sich CAF auf angemessene Strukturen vor Ort verlassen und seine internationale Expansionsstrategie vorantreiben.

In Europa konzentrierten sich die Anstrengungen auf die Einstellung von Personal. Das Unternehmen setzt weiter auf die Entwicklung der Geschäftsstellen in den Schwellenländern und verleiht so seiner in den vorangegangenen Jahren eingeschlagenen Politik Kontinuität.

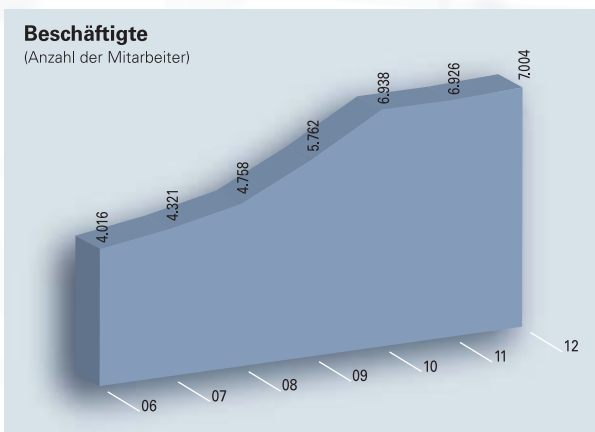


Auf internationaler Ebene nahmen die Arbeitsverhältnisse einen Schwerpunkt ein und die Unternehmensgruppe stärkte die Tochtergesellschaften, Industrieanlagen und Geschäftsstellen in den einzelnen Ländern.

In den Bereichen Arbeitsunfallverhütung und Umwelt verfügen die Betriebsstätten in Beasain, Irun und Saragossa auch weiterhin über die Zertifikate OHSAS 18.001 und ISO 14001:2004.

2012 wurden die vorgesehenen Maßnahmen zur Arbeitsunfallverhütung durchgeführt und der entsprechende Plan abgeschlossen.

2012 wurde in der Betriebsstätte in Beasain der 2. Gleichstellungsplan 2012-2014 abgesegnet, mit dem die Ziele zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Bezug auf das Einkommen und die berufliche Weiterentwicklung auf allen Ebenen beibehalten werden. In den Betriebsstätten in Irun und Saragossa werden in diesem Zusammenhang dieselben Ziele verfolgt.



# UMWELTSCHUTZTÄTIGKEITEN

CAF entwickelt laufend effiziente Lösungen für die Nachhaltigkeit seiner Produkte durch die Integration von ökologischen Designmethoden bereits in den Engineering-Prozessen mit dem Ziel, die Umweltauswirkungen der Produkte entlang ihres Lebenszyklus ab der Konzeptionsphase zu optimieren und zu kontrollieren.

**Die Unternehmensgruppe CAF ist sich bewusst**, dass die industrielle Entwicklung Auswirkungen auf die Umwelt hat. Das Umweltmanagement ist Bestandteil der Unternehmenspolitik und geht davon aus, dass Umweltschutz ein Ziel des Unternehmens ist. Das Unternehmen stellt sicher, dass die von ihm hergestellten Systeme und Anlagen für den Schienenverkehr und die verwendeten Materialien Bestnoten nicht nur im Hinblick auf Sicherheit und Wirksamkeit, sondern auch bezüglich des Umweltschutzes erhalten.

Die Folgeprüfungen für das Zertifikat ISO 14001:2004 des Umweltmanagementsystems wurden im Mai 2012 für die Werksanlagen in Irun und Saragossa und im September 2012 für die Betriebsstätte in Beasain durchgeführt. Dieses System hat seit 2001 Bestand.

Die Aktivitäten zielen auf die Einhaltung der geltenden Umweltgesetze und sollen die notwendigen und wirtschaftlich tragfähigen Maßnahmen auf den Weg bringen, um beispielsweise Luftemissionen, Abfallerzeugung und Energieverbrauch zu kontrollieren und gegebenenfalls zu minimieren. In diesem Zusammenhang verdient das im Jahr 2012 im Stahlwerk in Beasain gebaute Dach besondere Erwähnung, durch das die Emissionen des Lichtbogenofens aufgefangen werden sollen.

Ferner werden die bessere Nutzung natürlicher Ressourcen und die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien gefördert.

CAF ist sich auch bewusst, wie wichtig eine Sensibilisierung für Umweltaspekte in der Fertigungskette ist, um eine Verbesserung der Umweltziele zu erreichen. Die Unternehmensgruppe hat 2012 verschiedene Schulungen zur Sensibilisierung für Umweltaspekte durchgeführt, an der zahlreiche Mitarbeiter teilgenommen haben.







CAF hat das Ziel, effizientere Verkehrsmittel anzubieten, die die Umwelt respektieren und die auf einem Markt mit immer strengeren Umweltschutzvorgaben konkurrenzfähig sind. Das Unternehmen verpflichtet sich unter anderem, Methoden des ökologischen Designs in die technischen Prozesse zu integrieren. Bereits bei der Produktplanung sollen Umweltauswirkungen während des gesamten Lebenszyklus berücksichtigt werden, um Verbesserungen vornehmen zu können. CAF hat 2012 Evaluationen zur Ökobilanz (LCA) und zur ökologischen Produktdeklaration (EPD) in Bezug auf die Plattform der Civity-Züge für die Region Friaul-Julisch Venetien durchgeführt.

Die Evaluation der Ökobilanz (LCA) und der ökologischen Produktdeklaration (EPD) hinsichtlich der Plattform der Civity-Züge für die Stadt Triest wurde von einem anerkannten externen Prüfer durchgeführt, um zu prüfen, ob die Untersuchung den Standards von Unife-Environdec entspricht.

Die Treibhausgasemissionen wurden 2012 gemäß dem Kyoto-Protokoll im Vergleich zu 2011 reduziert, so dass der Abbau in den letzten Jahren deutlich ausfällt.



# INVESTITIONEN

Die Investitionen, die im Jahr 2012 in den Anlagen und Einrichtungen der Unternehmensgruppe CAF durchgeführt wurden, beliefen sich auf 36.102.000 Euro. Die Hauptzielsetzung waren hierbei die Modernisierung der Produktionsstätten und Einrichtungen im Allgemeinen, sowie Verbesserungen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Umweltschutz.

**Die Investitionen in die Ausstattung von CAF beliefen sich 2012 auf 36.102.000 Euro.** Im Zentrum standen dabei die Modernisierung der Produktionsanlagen und der Einrichtungen im Allgemeinen sowie Verbesserungen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Umwelt. Diesbezüglich ist Folgendes zu nennen:

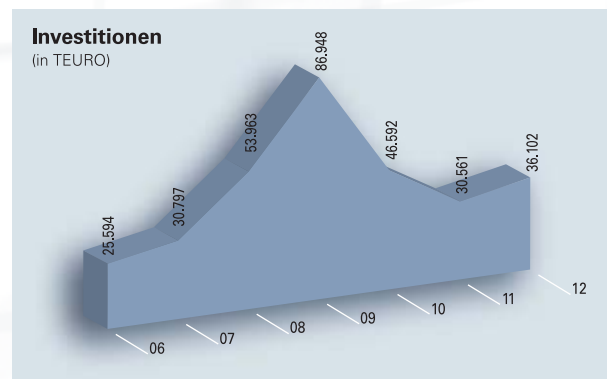
- In der Geschäftseinheit Radsätze wurden insbesondere im Bereich, der die Schmiedeeinrichtungen und die Taktstraße umfasst, Verbesserungen am Heizofen zur Kapazitätsausweitung vorgenommen. Des Weiteren wurden Arbeiten für eine zweite Taktstraße durchgeführt, die mit der jüngst gebauten Taktstraße vergleichbar sein wird. Diese Maßnahmen erfolgten im Rahmen des seit einigen Jahren laufenden Investitionsplans im Bereich Radsätze, mit dem der Produktionsprozess optimiert werden soll.
- Ferner ging die wichtige Umweltinvestition im Zusammenhang mit der Installation eines neuen Auffang- und Filtersystems für Rauch im Stahlwerk in die zweite Phase. Dieses Projekt wird nächstes Jahr abgeschlossen.



■ Zu den wichtigsten Investitionen in der Geschäftseinheit Schienenfahrzeuge gehört der Bau einer neuen Halle für die Fertigung von Konstruktionen aus austenitischem Edelstahl, der den Erwerb von Robotersystemen für die Herstellung von Seiten- und Stirnwänden umfasst. Darüber hinaus setzt das Unternehmen auf die Modernisierung der Anlagen. So wurden mit Blick auf die zukünftigen Projekte des Unternehmens neue Maschinen für die Herstellung von Drehgestellen, Dächern und Wagenkästen gekauft.

■ Im Bereich Technologie wurde das neue Datenverarbeitungs- und Kommunikationszentrum fertiggestellt, welches der gesamten Unternehmensgruppe Dienste erbringt. Darüber hinaus wurden technische Hilfsmittel und Werkzeuge angeschafft und in neue Anwendungen investiert, um die Funktionsweise und die Verwaltung der einzelnen Unternehmensbereiche zu verbessern.

Außerdem ist die Fertigstellung der neuen Büros und der Testhalle in den Industrieanlagen von CAF in Frankreich zu nennen. Aufgrund ihrer Bedeutung ist auch die Investition in die Anlage von CAF in den Vereinigten Staaten hervorzuheben. Seit dem Vorjahr werden die Einrichtungen in erster Linie im Bereich Konstruktion und Endverarbeitung im Hinblick auf die aktuellen Projekte in den USA modernisiert.



# TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNG

Es wurden zahlreiche Projekte gefördert, an denen sich CAF, CAF I+D und verschiedene Tochtergesellschaften beteiligten, wobei die intensive Zusammenarbeit mit Technologiezentren und Universitäten fortgesetzt wurde. Dabei wurde die Projektumsetzung mit der Einbindung von Spitzentechnologien in deren kommerziellen Entwicklung kombiniert.

**Im Geschäftsjahr 2012 wurde bei CAF und CAF I+D** der neue Technologieplan der Unternehmensgruppe für den Zeitraum 2013-2015 verabschiedet, der insgesamt 28 neue Projekte für die Muttergesellschaft und ihre Tochterunternehmen vorsieht. Laut dem Technologieplan beläuft sich die Anzahl der Projekte für 2013 auf 78.

Diese Projekte wurden mithilfe verschiedener Zuschüsse für F+E-Aktivitäten der folgenden Einrichtungen finanziert:

- Provinzregierung von Gipuzkoa.
- Regierung des Baskenlandes.
- Staatssekretariat für Forschung, Entwicklung und Innovation (Spanien).
- Ministerium für Industrie, Energie und Tourismus (Spanien).
- Europäische Kommission.

In dem 2012 entwickelten Technologieplan wurden Projekte unterstützt, an denen CAF, CAF I+D und verschiedene Tochtergesellschaften beteiligt sind. Des Weiteren wurde die sehr intensive Zusammenarbeit mit verschiedenen Technologiezentren und Universitäten fortgesetzt.

Der Technologieplan 2012-2014 enthält Projekte in den folgenden Bereichen, die im Laufe des Jahres 2012 durchgeführt wurden:

- Hochgeschwindigkeit.
- Spezifische Eisenbahnprodukte.
- Energiesteuerung und ökologisches Design. Dies umfasst Projekte im Zusammenhang mit der Verbrauchsminderung im Fahrzeug und des allgemeinen Systems, die Nutzbarmachung von Energie für Straßenbahnen ohne Oberleitung usw.
- Streckengebundene Signalisierung und Bordsignalisierung.
- Integration, die Projekte zu globalen Transportsystemen umfasst.





- Produkte und spezifische Technologien zu grundlegenden Schienenverkehrstechnologien, Antrieb, Radsätze, Untersetzungsgetriebe, Kontrolle und Kommunikation, Wartung usw.

Dabei wurde die an der Übernahme der Technologie orientierte Projektumsetzung immer mit der kommerziellen Entwicklung von darauf basierenden Produkten kombiniert. Unter anderem wurden die folgenden Projekte in Angriff genommen:

- Entwicklungsprojekte zu unterschiedlichen Fahrzeugen und Prototypen.
- VEGA, ein Projekt zur Entwicklung von Sicherheitselektronik.
- Projekt zur elektronischen Steuerung von Zügen, einschließlich Sicherheitsfunktionen.
- Entwicklungsprojekte, die spezialisiert sind auf Fahrwiderstand, elektromagnetische Verträglichkeit, Schienenverkehrsdynamik, Lärm und Vibrationen sowie Energiespeichersysteme.
- Hochgeschwindigkeitszug OARIS.
- ERTMS-ETCS, ein System zur Entwicklung einer Bordsignalisierungsanlage.



- Entwicklung elastischer Räder für Straßenbahnen und Untersetzungsgetriebe.

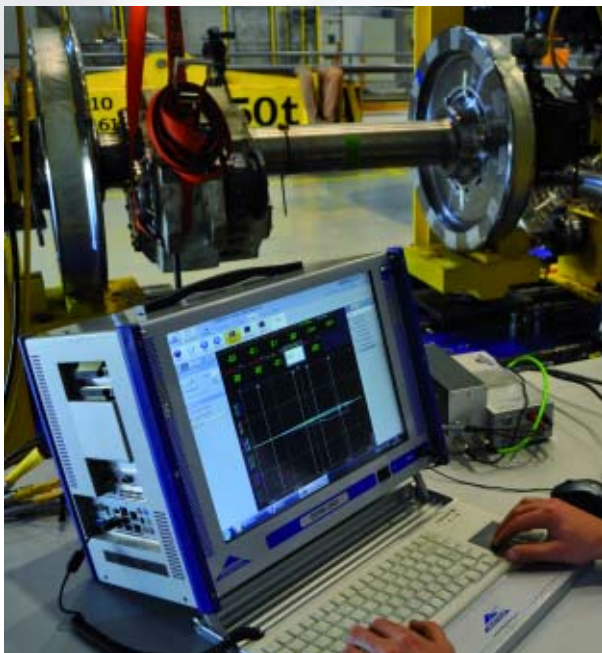
Innerhalb dieser Gruppe von Projekten wurden Tests mit dem Hochgeschwindigkeitszug OARIS durchgeführt. Bis Ende 2012 wurden 50.000 Kilometer zurückgelegt, davon 30.000 Kilometer mit einer Geschwindigkeit von über 300 km/h. Auf ungefähr 100 Fahrten wurde eine Geschwindigkeit von über 350 km/h erreicht. Die Ergebnisse der bisherigen Testfahrten mit diesem Prototyp stimmen zuversichtlich, was die letzten, für das Jahr 2013 angesetzten Testfahrten anbelangt.

Die Unternehmensgruppe CAF hat sich auch an Kollaborationsprojekten mit RENFE und ADIF sowie an Projekten mit verschiedenen internationalen Behörden und Unternehmen im Rahmen nationaler Programme sowie unter dem siebten Rahmenprogramm der EU beteiligt. Unter anderem können die folgenden Projekte erwähnt werden:

- TREND, europäische Projekte unter Beteiligung der wichtigsten Unternehmen der Branche. Dabei geht es um die Prüfung auf elektromagnetische Verträglichkeit für Schienenfahrzeuge, die OSIRIS-Prüfung zur Verbrauchsminderung beim städtischen Schienenverkehr



# TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNG





und MERLIN zur Festlegung von Strategien für die Energieverwaltung auf globaler Ebene des Netzes und die Entwicklung von Instrumenten für die Optimierung des Verbrauchs und der Kosten in Verbindung mit einem Schienennetz.

- Dynotrain, Aerotrain und Euroaxles, europäische Projekte unter Beteiligung von CAF und CAF I+D zur Vereinfachung derzeit bestehender Zertifizierungsprozesse.

Ferner ist das 2012 von TÜV Rheinland verliehene Zertifikat bezüglich des Lebenszyklus für die Entwicklung von Hardware- und Softwarekomponenten für mehr Sicherheit in den für die Eisenbahn spezifischen Anwendungen gemäß den CENELEC-Normen hervorzuheben.

Die Tochtergesellschaften haben ihre normalen Aktivitäten im Bereich der technologischen Entwicklung fortgeführt. Die folgenden Projekte verdienen besondere Erwähnung:

- Die Inbetriebnahme der kommerziellen Nutzung des Energiespeichersystems und der unabhängige Betrieb der Straßenbahn ohne Oberleitung in Sevilla sowie die Verwendung in den Straßenbahnen von Saragossa und Granada.
- Die Entwicklung von Antriebsanlagen für Oberleitungsspannungen bis zu 25 kV. Dies ermöglichte die kommerzielle Nutzung bei einem Projekt für Indien.
- Der Abschluss der Streckentests der Züge von CAF für Euskotren, die mit Videoinformationssystemen, Videoüberwachung usw. ausgestattet sind und im Rahmen des Technologieplans der Tochtergesellschaft CAF Power & Automation, S.L. entwickelt wurden.
- Die Entwicklung von ERTMS-Produkten für die Anwendung auf Schienen.

In dieser Berichtsperiode wurde an den folgenden wichtigsten technischen Projekten gearbeitet:

- Elektrische Triebzüge für FGC s/113.
- Elektrische Triebzüge für Auckland (Neuseeland).
- Elektrische Triebzüge für Recife (Brasilien).
- Elektrische Triebzüge für die Linie 8 der CPTM (Brasilien).
- Diesel-Neigezüge für Sardinien.
- CIVITY-Züge für Triest (Italien).
- CIVITY-Züge für Montenegro.
- CIVITY-Plattform für die DB (Deutschland).
- Passagierwagen für Amtrak (USA).
- Straßenbahn für Besançon (Frankreich).
- Straßenbahn für Nantes (Frankreich).
- Straßenbahn für Stockholm (Schweden).
- Straßenbahn für Debrecen (Ungarn).
- Straßenbahn für Houston (USA).
- Metro für Bukarest (Rumänien).
- Metro für Linie 5 in São Paulo (Brasilien).

Im Jahr 2012 begannen die folgenden Projekte:

- Straßenbahn für Cincinnati (USA).
- Straßenbahn für Birmingham (Großbritannien).
- Straßenbahn für Cuiabá (Brasilien).
- Straßenbahn für Sydney (Australien).
- Drehgestelle für Metro Mailand (Italien).
- Metro für Kalkutta (Indien).
- Metro für Linie B in Rom (Italien).

Die grundlegende Entwicklung neuer Fahrzeugtypen wird ebenfalls fortgesetzt, um die Produktpalette von CAF zu erweitern.

# RICHTLINIEN DES RISIKOMANAGEMENTS



**Die wichtigsten Risiken, denen die Unternehmensgruppe ausgesetzt ist**, können in den folgenden Kategorien zusammengefasst werden:

## 1. Finanzrisiken

Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe CAF konzentriert sich auf den Umgang mit der Unsicherheit der Finanzmärkte und versucht, etwaige negative Auswirkungen auf die finanzielle Rentabilität der Unternehmensgruppe möglichst gering zu halten.

Die Finanzabteilung der Unternehmensgruppe identifiziert und bewertet Finanzrisiken und sichert diese ab, indem allgemeine Richtlinien des Risikomanagements festgelegt werden sowie Richtlinien für konkrete Risiken wie beispielsweise Wechselkursrisiko, Zinsrisiko, Liquiditätsrisiko, Nutzung von Derivaten und Nicht-Derivaten, Investition von Liquiditätsüberschuss und Budgetabweichungen der Projekte.

### a) Marktrisiko

Die verschiedenen Gesellschaften der Unternehmensgruppe CAF sind international tätig und daher bei Geschäften in Fremdwährungen Wechselkursrisiken ausgesetzt (derzeit US-Dollar, brasilianischer Real, britisches Pfund, indische Rupie, schwedische Krone, mexikanischer Peso und andere).

Die Gesellschaften nutzen Termingeschäfte, um das Wechselkursrisiko bei zukünftigen Geschäftsvorgängen und angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu kontrollieren. Zu Wechselkursrisiken kommt es, wenn die zukünftigen Geschäftsvorgänge und die angesetzten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Unternehmensgruppe, dem Euro, lauten.

Die Gesellschaft folgt gewöhnlich der Praxis, bei Aufträgen in einer Währung, die nicht die funktionale Währung der Unternehmensgruppe ist, das Marktrisiko abzusichern, sofern die Kosten vertretbar sind. Ziel dieser Absicherung ist es zu vermeiden, dass sich Wechselkursschwankungen auf die verschiedenen unterzeichneten Aufträge auswirken, damit die Ergebnisse der Unternehmensgruppe deren Produktions- und Dienstleistungstätigkeiten getreu wiedergeben.

Die Unternehmensgruppe führt beim Start eines neuen Projekts Bestellungen und Preisvereinbarungen für die wichtigsten Rohstoffe durch. Auf diese Weise wird das Risiko abgesichert, dass sich eine Preissteigerung bei Rohstoffen negativ auf die Vertragsmargen der Unternehmensgruppe auswirkt.



## b) Kreditrisiko

Die meisten der bestehenden Forderungen und laufenden Arbeiten entfallen auf mehrere Kunden in unterschiedlichen Ländern. Zu den Aufträgen gehören meistens Zahlungen, die vom Fortschritt des Projekts abhängen.

Die Unternehmensgruppe folgt der gängigen Praxis, bestimmte Vertragsauflösungs- oder Zahlungsausfallrisiken bei Exportaufträgen über den Erwerb von Exportversicherungspolicen gemäß den Grundsätzen des OECD-Konsensus für derartige Instrumente zu versichern. Die Entscheidung über den Versicherungsabschluss wird je nach Art des Kunden und dem Land, in dem jener tätig ist, getroffen.

## c) Liquiditätsrisiko

Um das Liquiditätsrisiko angemessen zu kontrollieren, müssen genügend Bargeld, handelbare Vermögenswerte und Finanzierungsmöglichkeiten vorhanden sein, um allen finanziellen Verpflichtungen der Unternehmensgruppe auf breite und effiziente Art und Weise nachkommen zu können.

Die Unternehmensgruppe CAF kontrolliert das Liquiditätsrisiko folgendermaßen:

- Bei allen Aufträgen wird ein möglichst hohes Niveau an Eigenfinanzierung angestrebt.
- Es wird eine umfassende, kurzfristige Liquidität beibehalten.
- Es werden nicht in Anspruch genommene Finanzierungskapazitäten beibehalten.

## d) Zinsbedingtes Cashflowrisiko und zinsbedingtes Risiko des beizulegenden Zeitwerts

Das Zinsrisiko der Unternehmensgruppe entsteht durch die Nutzung fremder Ressourcen. Die Unternehmensgruppe folgt bei herkömmlichen Geschäftsvorgängen der Richtlinie, auf Fremdschulden nur in Ausnahmefällen über kurzfristige Fremdmittel zurückzugreifen, die an variable Marktzinssätze gebunden sind, in der Regel der Euribor. Auf diese Weise wird das Zinsrisiko bedeutend abgeschwächt. Für die langfristige Finanzierung wird das Ziel gesetzt, eine Struktur von festen Zinssätzen aufrechtzuerhalten, soweit es die Märkte erlauben.

## e) Risiko aufgrund von Abweichungen beim Projektbudget

Abweichungen von Budgets, auf deren Grundlage die entsprechenden Angebote erstellt wurden, werden über die Verwendung eines detaillierten Informationssystems für jeden einzelnen Kostenpunkt analysiert und kontrolliert. Dabei wird

das Budget dieser Kostenpunkte ständig mit der tatsächlichen Kostenlage der einzelnen Projekte verglichen. Auf diese Weise werden die Daten im Projektverlauf mithilfe eines allein hierfür geschaffenen komplexen internen Prozesses verfolgt, an dem die einzelnen Abteilungen mitwirken, die an den einzelnen Projekten beteiligt sind.

## 2. Risiken aus Umweltschäden

CAF ist gänzlich dem Schutz der Umwelt verpflichtet. Mit diesem Ziel vor Augen hat CAF die Prinzipien des Aktionsprogramms für Umweltschutz der Europäischen Union befolgt. Es basiert auf Präventivschutz und der Fehlerbehebung am Ursprungsort. In diesem Sinne hat die Gesellschaft ein Aktionsprogramm für verschiedene Umweltschutzaspekte implementiert. Dabei geht es um Luftemissionen, Abfallprodukte, Verbrauch von Rohstoffen, Energie, Wasser und Lärmemissionen. Die Gesellschaft hat das Zertifikat ISO 14001 erhalten.

## 3. Risiken aus Haftpflichtschäden aufgrund von Defiziten oder Verzögerungen bei der Erbringung von Dienstleistungen

Alle Werke von CAF verfügen über die modernsten verfügbaren Technologien, verwenden die neuesten Techniken zur Optimierung der Produktion und befolgen die Standards der ISO-Norm 9001.

Daneben hat CAF anspruchsvolle Richtlinien für den Abschluss von Versicherungen, die es der Unternehmensgruppe erlauben, sich angemessen vor den wirtschaftlichen Konsequenzen dieser Risiken zu schützen.

## 4. Arbeitsrisiken und Risiken aus Schäden an eigenen Gütern oder Vermögenswerten in Werksanlagen

CAF verfügt über ein System zur Arbeitsunfallverhütung, das von einer externen Firma geprüft wird. Das hierfür angefertigte Handbuch des Präventionssystems legt unter anderem Aktivitäten in den Bereichen Risikobewertung, Unfalluntersuchung, Sicherheitsinspektion, Gesundheitsüberwachung und Weiterbildung fest. Es existiert auch ein jährlicher Präventionsplan zur angemessenen Planung der präventiven Aktivitäten in jedem Jahr. CAF verfügt ebenso über einen Weiterbildungsplan für Mitarbeiter in diesem Bereich.

## ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Die Unternehmensgruppe konzentriert sich in Zukunft auf die folgenden Punkte:

- Ausbau des Potenzials der Unternehmensgruppe im Bereich Bahndienstleistungen. Hierzu gehören beispielsweise Konzessionen und die Vermietung und Wartung von Zügen.
- Ausbau des Potenzials der Unternehmensgruppe im Bereich schlüsselfertige Systeme und Eisenbahnsignalisierung.
- Entwicklung neuer Systeme und Schienenfahrzeuge und Implementierung fortschrittlicher Systeme zur umfassenden Projektsteuerung.
- Ausbau der Präsenz der Unternehmensgruppe auf dem internationalen Markt für Eisenbahnmaterial.
- Systematische und kontinuierliche Anwendung der Programme zur Kostenreduzierung in allen Geschäftsbereichen der Unternehmensgruppe.



## EREIGNISSE NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Zum 31. Januar 2013 enthielten die Auftragsbücher verbindliche Aufträge in Höhe von 4.894.538.000 Euro.



# JÄHRLICHE CORPORATE-GOVERNANCE-ERKLÄRUNG

Die jährliche Corporate-Governance-Erklärung für das Geschäftsjahr 2012 ist Bestandteil des Geschäftsberichts und ist ab dem Veröffentlichungsdatum des Jahresfinanzberichts auf der Website der spanischen Börsenaufsichtsbehörde (CNMV) verfügbar:

<http://www.cnmv.es/Portal/consultas/EEE/InformacionGobCorp.aspx?nif=A20001020>

Sie wird ebenfalls auf der Website von CAF veröffentlicht:  
[www.caf.net](http://www.caf.net).



# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

*Übersetzung eines im Original in spanischer Sprache erstellten Berichts, der auf unserer in Einklang mit den allgemein anerkannten Rechnungslegungsstandards in Spanien ausgeübten Tätigkeit basiert sowie eines im Original in spanischer Sprache erstellten konsolidierten Jahresabschlusses, der gemäß dem für die Gruppe geltenden bestehenden Bilanzierungsrahmen ausgearbeitet wurde (siehe Anmerkungen 2 und 27). Bei Unstimmigkeiten hat die spanische Version Vorrang.*

## PRÜFUNGSBERICHT ZUM KONSOLIDierten JAHRESABSCHLUSSpS

An die Aktionäre von  
Construcciones y Auxiliar de  
Ferrocarriles, S.A.:

Wir haben den konsolidierten Jahresabschluss von Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. (CAF oder Muttergesellschaft) und den zur Unternehmensgruppe CAF gehörenden abhängigen Gesellschaften geprüft (Anmerkung 2.f). Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst die Konzernbilanz, die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung, die konsolidierte Aufstellung über erfasste Erträge und Aufwendungen, die konsolidierte Bilanz der Änderungen des Nettovermögens, die konsolidierte Kapitalflussrechnung und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012. Wie in Anmerkung 2.a angegeben, ist die Geschäftsleitung der Muttergesellschaft für die Erstellung des Konzernabschlusses gemäß den International Financial Reporting Standards, welche von der Europäischen Union gebilligt wurden, und den weiteren gesetzlichen Bestimmungen zu Finanzinformationen verantwortlich. Wir sind dafür verantwortlich, unsere Meinung zu dem besagten Jahresabschluss als Ganzes auszudrücken, wobei wir unsere Arbeit unter Einhaltung der in Spanien geltenden Vorschriften der Rechnungsprüfung verrichten, die anhand von Stichproben eine Prüfung der Belege des Jahresabschlusses sowie eine Bewertung dessen vorsieht, ob die Darstellung, die angewandten Prinzipien und Kriterien der Buchführung sowie die erstellten Schätzungen dem anwendbaren rechtlichen Rahmen für Finanzinformationen entsprechen.

Unserer Meinung nach gibt der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 in allen wesentlichen Aspekten ein getreues Bild des konsolidierten Vermögens und der finanziellen Lage von Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und den zur Unternehmensgruppe CAF gehörenden abhängigen Gesellschaften sowie der konsolidierten Ergebnisse ihrer betrieblichen Tätigkeit und der Cashflows gemäß den International Financial Reporting Standards, welche von der Europäischen Union gebilligt wurden, und den weiteren gesetzlichen Bestimmungen über Finanzinformationen zum 31. Dezember 2012 wieder.

Der beigefügte konsolidierte Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr 2012 enthält die Erläuterungen, die die Geschäftsleitung der Muttergesellschaft in Bezug auf die Lage der Unternehmensgruppe, die Entwicklung ihrer Geschäfte und sonstige Aspekte für angemessen erachten und bildet keinen Bestandteil des Jahresabschlusses. Wir haben überprüft, dass die Buchführungsinformationen des konsolidierten Geschäftsberichts mit den Angaben im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 übereinstimmen. Als Prüfer begrenzt sich unsere Überprüfung des konsolidierten Geschäftsberichts auf das in diesem Absatz genannte Ausmaß. Sie beinhaltet nicht die Prüfung der Informationen, die aus anderen Quellen als den Buchführungsunterlagen der Muttergesellschaft und den abhängigen Gesellschaften stammen.

DELOITTE, S.L.  
Inscrita en el R.O.A.C. N° S0692

Alberto Uribe-Echevarria Abascal  
27. Februar 2013



KONZERNABSCHLUSS  
GESCHÄFTSJAHR 2012

## Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2012 und 2011 (Anmerkungen 1, 2 und 3) (Tausend Euro)

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und zur Unternehmensgruppe CAF gehörende Gesellschaften



Vermögenswerte	31-12-12	31-12-11 (*)
<b>Langfristige Vermögenswerte:</b>		
<b>Immaterielle Vermögenswerte (Anmerkung 7)</b>		
Firmenwert	15	232
Sonstige immateriellen Vermögenswerte	42.036	30.567
	<b>42.051</b>	<b>30.799</b>
<b>Sachanlagen, netto (Anmerkung 8)</b>	<b>300.102</b>	<b>288.539</b>
<b>Nach der Quotenkonsolidierungsmethode verbuchte Investitionen (Anmerkung 9)</b>		
	<b>13.167</b>	<b>11.558</b>
<b>Langfristige Finanzaktiva (Anmerkung 9)</b>	<b>760.828</b>	<b>420.422</b>
<b>Vermögenswerte aus latenten Steuern (Anmerkung 18)</b>	<b>102.075</b>	<b>110.353</b>
<b>Gesamtsumme der langfristigen Vermögenswerte</b>	<b>1.218.223</b>	<b>861.671</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte:</b>		
<b>Bestände (Anmerkung 11)</b>	<b>250.827</b>	<b>365.464</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen-</b>		
Kundenforderungen aus Verkäufen und Dienstleistungen (Anmerkungen 10, 11 und 12)	896.025	776.715
Sonstige Forderungen (Anmerkungen 7, 10 und 19)	83.491	48.841
Vermögenswerte aus kurzfristigen Steuern (Anmerkung 19)	12.844	3.684
	<b>992.360</b>	<b>829.240</b>
<b>Sonstige kurzfristige Finanzaktiva (Anmerkung 13)</b>	<b>129.025</b>	<b>235.519</b>
<b>Sonstiges Umlaufvermögen</b>	<b>1.742</b>	<b>2.691</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>76.682</b>	<b>86.214</b>
<b>Gesamtsumme des Umlaufvermögens</b>	<b>1.450.636</b>	<b>1.519.128</b>
<b>Gesamtsumme der Vermögenswerte</b>	<b>2.668.859</b>	<b>2.380.799</b>

<b>Verbindlichkeiten und Nettovermögen</b>	<b>31-12-12</b>	<b>31-12-11 (*)</b>
<b>Nettovermögen (Anmerkung 14):</b>		
<b>Eigenmittel</b>		
Ausgewiesenes Stammkapital	10.319	10.319
Emissionsprämie	11.863	11.863
Neubewertungsrücklage	58.452	58.452
Sonstige Rücklagen der Muttergesellschaft und der nach der Vollkonsolidierungsmethode und der Quotenkonsolidierungsmethode integrierten Gesellschaften	554.784	444.554
Ergebnis der Muttergesellschaft in der Berichtsperiode	99.454	146.182
	<b>734.872</b>	<b>671.370</b>
<b>Anpassungen aufgrund von Wertveränderungen</b>		
Wechselkursunterschiede	(28.508)	(5.106)
Sicherungsgeschäfte	(4.449)	(1.820)
	<b>(32.957)</b>	<b>(6.926)</b>
<b>Nettovermögen der Muttergesellschaft</b>	<b>701.915</b>	<b>664.444</b>
<b>Minderheitsbeteiligungen</b>	<b>5.685</b>	<b>2.820</b>
<b>Gesamtsumme des Nettovermögens</b>	<b>707.600</b>	<b>667.264</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten:</b>		
<b>Langfristige Rückstellungen (Anmerkung 20)</b>	<b>4.678</b>	<b>3.662</b>
<b>Langfristige Finanzpassiva (Anmerkungen 15 und 16)</b>		
Schulden bei Kreditinstituten	480.517	242.171
Sonstige Finanzpassiva	69.222	84.159
	<b>549.739</b>	<b>326.330</b>
<b>Verbindlichkeiten aus latenten Steuern (Anmerkung 18)</b>	<b>84.283</b>	<b>85.956</b>
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (Anmerkung 3.p)</b>	<b>22.741</b>	<b>8.727</b>
<b>Gesamtsumme der langfristigen Verbindlichkeiten</b>	<b>661.441</b>	<b>424.675</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten:</b>		
<b>Kurzfristige Rückstellungen (Anmerkung 20)</b>	<b>348.681</b>	<b>247.798</b>
<b>Kurzfristige Finanzpassiva (Anmerkungen 15 und 16)</b>		
Schulden bei Kreditinstituten	108.962	5.878
Sonstige Finanzpassiva	30.808	28.096
	<b>139.770</b>	<b>33.974</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten</b>		
Lieferanten (Anmerkung 25)	439.866	417.312
Sonstige Verbindlichkeiten (Anmerkungen 10, 11, 15 und 19)	369.900	584.089
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Steuern (Anmerkung 19)	1.089	5.322
	<b>810.855</b>	<b>1.006.723</b>
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>512</b>	<b>365</b>
<b>Gesamtsumme der kurzfristigen Verbindlichkeiten</b>	<b>1.299.818</b>	<b>1.288.860</b>
<b>Gesamtsumme der Verbindlichkeiten und Nettovermögen</b>	<b>2.668.859</b>	<b>2.380.799</b>

(\*) Wird ausschließlich zu Vergleichszwecken aufgeführt.

Die beiliegenden Anmerkungen 1 bis 27 sind integraler Bestandteil der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012.



## Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung für das zum 31. Dezember 2012 und 2011 endende Geschäftsjahr (Anmerkungen 1, 2 und 3) (Tausend Euro)

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und zur Unternehmensgruppe CAF gehörende Gesellschaften



(Ausgaben) Einnahmen	2012	2011 (*)
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche:</b>		
Nettoumsatz (Anmerkungen 6, 9 und 10)	1.721.186	1.725.099
Bestandsveränderung der Fertigerzeugnisse und halbfertigen Erzeugnisse (+/-)	(222.057)	66.356
Von der Gesellschaft geleistete Arbeit für ihre Vermögenswerte	1.325	2.054
Lieferungen (Anmerkung 21)	(595.441)	(965.028)
Sonstige Betriebseinnahmen (Anmerkung 21)	5.327	6.402
Personalkosten (Anmerkung 22)	(352.334)	(342.745)
Sonstige Betriebsausgaben (Anmerkung 21)	(376.105)	(263.301)
Abschreibung des Anlagevermögens (Anmerkungen 7 und 8)	(39.231)	(36.788)
Wertminderung und Ergebnis der Veräußerung von Anlagevermögen (Anmerkungen 7, 8 und 9)	(1.282)	(27.266)
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>141.388</b>	<b>164.783</b>
Finanzeinnahmen (Anmerkungen 3.d, 9, 10 und 13)	24.437	9.620
Finanzausgaben (Anmerkungen 9 und 16)	(35.273)	(26.627)
Wechselkursunterschiede	(3.176)	39
Wertminderung und Ergebnis aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten (Anmerkung 9)	355	(639)
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bei Finanzinstrumenten	17	(8)
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(13.640)</b>	<b>(17.615)</b>
Ergebnis der nach der Quotenkonsolidierungsmethode bewerteten Unternehmen (Anmerkung 9)	17	(3.301)
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>127.765</b>	<b>143.867</b>
Ertragssteuer (Anmerkung 18)	(27.711)	(14.260)
<b>Ergebnis im Berichtszeitraum aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>100.054</b>	<b>129.607</b>
Ergebnis im Berichtszeitraum aus beendeten Geschäftsbereichen (Anmerkung 2.g)	-	11.842
<b>Konzernergebnis im Berichtszeitraum</b>	<b>100.054</b>	<b>141.449</b>
Zurückzuführen auf:		
Die Muttergesellschaft	99.454	146.182
Minderheitsbeteiligungen	600	(4.733)
<b>Ertrag pro Aktie (in Euro)</b>		
Basisertrag	29,01	42,64
Verwässerter Ertrag	29,01	42,64

(\*) Wird ausschließlich zu Vergleichszwecken aufgeführt.

Die beiliegenden Anmerkungen 1 bis 27 sind integraler Bestandteil der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2012 endenden Berichtsperiode.

## Bilanz der in den Berichtsperioden 2012 und 2011 angesetzten konsolidierten Einnahmen und Ausgaben

(Anmerkungen 1 bis 3) (Tausend Euro)

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und zur Unternehmensgruppe CAF gehörende Gesellschaften



	2012	2011 (*)
<b>A) Konzernergebnis der Berichtsperiode</b>	<b>100.054</b>	<b>141.449</b>
<b>B) Direkt dem Nettovermögen zuschreibbare Einnahmen und Ausgaben</b>	<b>(26.030)</b>	<b>(19.666)</b>
Aus Absicherung des Cashflow	(3.390)	(2.528)
Wechselkursunterschiede	(23.401)	(17.846)
Steuereffekt	761	708
<b>C) Übertragungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>-</b>	<b>10.232</b>
Wechselkursunterschiede	-	10.232
<b>Gesamtsumme der angesetzten Einnahmen und Ausgaben (A+B+C)</b>	<b>74.024</b>	<b>132.015</b>
Zurückzuführen auf:		
Die Muttergesellschaft	73.423	137.111
Minderheitsbeteiligungen	601	(5.096)

(\*) Wird ausschließlich zu Vergleichszwecken aufgeführt.

Die beiliegenden Anmerkungen 1 bis 27 sind integraler Bestandteil der Bilanz der angesetzten konsolidierten Einnahmen und Ausgaben in der zum 31. Dezember 2012 endenden Berichtsperiode.

Übersetzung des ursprünglich in spanischer Sprache und nach den für den Konzern geltenden allgemein anerkannten Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung erstellten Konzernabschlusses (siehe Erläuterungen 2 und 27). Bei eventuellen Unstimmigkeiten gilt die spanische Fassung.

## Bilanz der Änderungen des konsolidierten Nettovermögens

in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 (Anmerkungen 1 bis 3) (Tausend Euro)

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und zur Unternehmensgruppe CAF gehörende Gesellschaften



	Nettovermögen der Muttergesellschaft								
	Eigenmittel				Nettoergebnis der Berichtsperiode	Anpassungen beim Vermögen aus Bewertungen	Wechselkursunterschiede aus Unterschieden	Minderheitsbeteiligungen	Gesamtsumme des Vermögens
	Firmenkapital	Emissionsprämie	Rücklagen aus der Neubewertung von nicht erzielten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	Sonstige Rücklagen					
<b>Saldo zum 31. Dezember 2010 (*)</b>	<b>10.319</b>	<b>11.863</b>	<b>58.452</b>	<b>351.221</b>	<b>129.624</b>	<b>-</b>	<b>2.145</b>	<b>9.660</b>	<b>573.284</b>
<b>Gesamtsumme der angesetzten Einnahmen und Ausgaben</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>146.182</b>	<b>(1.820)</b>	<b>(7.251)</b>	<b>(5.096)</b>	<b>132.015</b>
<b>Geschäftsvorgänge mit Gesellschaftern oder Eigentümern</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(296)</b>	<b>(35.995)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(229)</b>	<b>(36.520)</b>
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	(35.995)	-	-	(86)	(36.081)
Geschäftsvorgänge mit externen Gesellschaftern	-	-	-	(296)	-	-	-	(143)	(439)
<b>Sonstige Abweichungen beim Nettovermögen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>93.629</b>	<b>(93.629)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(1.515)</b>	<b>(1.515)</b>
Übertragungen zwischen Posten des Nettovermögens	-	-	-	93.629	(93.629)	-	-	-	-
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	(1.515)	(1.515)
<b>Saldo zum 31. Dezember 2011 (*)</b>	<b>10.319</b>	<b>11.863</b>	<b>58.452</b>	<b>444.554</b>	<b>146.182</b>	<b>(1.820)</b>	<b>(5.106)</b>	<b>2.820</b>	<b>667.264</b>
<b>Gesamtsumme der angesetzten Einnahmen und Ausgaben</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>99.454</b>	<b>(2.629)</b>	<b>(23.402)</b>	<b>601</b>	<b>74.024</b>
<b>Geschäftsvorgänge mit Gesellschaftern oder Eigentümern</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>43</b>	<b>(35.995)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2.264</b>	<b>(33.688)</b>
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	(35.995)	-	-	(137)	(36.132)
Geschäftsvorgänge mit externen Gesellschaftern	-	-	-	43	-	-	-	2.401	2.444
<b>Sonstige Abweichungen beim Nettovermögen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>110.187</b>	<b>(110.187)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Übertragungen zwischen Posten des Nettovermögens	-	-	-	110.187	(110.187)	-	-	-	-
<b>Saldo zum 31. Dezember 2012</b>	<b>10.319</b>	<b>11.863</b>	<b>58.452</b>	<b>554.784</b>	<b>99.454</b>	<b>(4.449)</b>	<b>(28.508)</b>	<b>5.685</b>	<b>707.600</b>

(\*) Wird ausschließlich zu Vergleichszwecken aufgeführt.

Die beiliegenden Anmerkungen 1 bis 27 sind integraler Bestandteil der Bilanz der Änderungen des Nettovermögens zum 31. Dezember 2012.

# Konsolidierter Cashflow

in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 (Anmerkungen 1 bis 3) (Tausend Euro)

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und zur Unternehmensgruppe CAF gehörende abhängige Gesellschaften



	2012	2011 (*)
<b>Cashflow der Betriebstätigkeit:</b>		
Ergebnis der Berichtsperiode	100.054	141.449
Anpassungen des Ergebnisses		
Ertragssteuer	27.711	32.067
Abschreibungen (Anmerkungen 7 und 8)	39.231	44.196
Korrekturen aufgrund von Wertminderungen (Anmerkungen 7 und 9)	1.128	27.125
Änderung der Rückstellungen (Anmerkungen 3.I und 20)	123.318	42.336
Ergebnis aus Änderungen des Konsolidierungskreises (Anmerkung 2.g)	-	(64.462)
Sonstige Posten der Gewinne und Verluste	13.910	(167)
Ergebnis aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten (Anmerkung 8)	210	770
Nach der Quotenkonsolidierungsmethode verbuchte Investitionen (Anmerkung 9)	(17)	3.301
Finanzeinnahmen	(24.437)	(10.097)
Finanzausgaben	35.273	59.057
Änderungen des Umlaufkapitals		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte (Anmerkungen 3.d und 12)	(102.089)	(125.597)
Bestände (Anmerkung 11)	103.276	(17.462)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(188.077)	10.605
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	147	(1.222)
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	13.731	(43.150)
Sonstiger Cashflow der Betriebstätigkeit		
Einnahmen/(Zahlungen) aus der Ertragssteuer (Anmerkung 19)	(33.265)	(27.273)
Sonstige Einnahmen/(Zahlungen) der Betriebstätigkeit	(5.132)	(3.540)
<b>Nettocashflow der Betriebstätigkeit (I)</b>	<b>104.972</b>	<b>67.936</b>
<b>Cashflow der Investitionstätigkeit:</b>		
Zahlungen aus Investitionen		
Firmen der Unternehmensgruppe und Partnerfirmen (Anmerkung 9)	(2.265)	(13.348)
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Immobilienanlagen (Anmerkungen 7 und 8)	(56.166)	(44.766)
Sonstige Finanzaktiva (Anmerkungen 9 und 13)	(508.435)	(312.894)
Geschäftseinheit (Änderungen des Konsolidierungskreises)	-	-
Einnahmen aus Investitionen		
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Immobilienanlagen (Anmerkungen 7 und 8)	215	745
Sonstige Finanzaktiva (Anmerkungen 9 und 13)	125.798	133.769
Zinseinnahmen	11.098	10.514
Änderungen des Konsolidierungskreises - Bargeldrückgang aus Kontrollverlust (Anmerkung 2.g)	-	(10.571)
<b>Nettocashflow der Investitionstätigkeit (II)</b>	<b>(429.755)</b>	<b>(236.551)</b>
<b>Cashflow der Finanzierungstätigkeit:</b>		
Übertragung von Beteiligungen von externen Gesellschaftern	763	-
Erwerb von Beteiligungen externer Gesellschafter (Anmerkung 2.f)	(215)	(394)
Einnahmen/(Zahlungen) aus Finanzinstrumenten (Verbindlichkeiten)		
Emission (Anmerkungen 15 und 16)	400.893	287.267
Erstattung und Abschreibung (Anmerkungen 15 und 16)	(13.669)	(28.439)
Dividendenzahlungen und andere Vergütungen aus Vermögensinstrumenten	(36.132)	(36.081)
Sonstiger Cashflow der Finanzierungstätigkeit		
Zinszahlungen (Anmerkung 16)	(35.165)	(20.682)
Sonstige Einnahmen/(Zahlungen) der Finanzierungstätigkeit		-
<b>Nettocashflow der Finanzierungstätigkeit (III)</b>	<b>316.475</b>	<b>201.671</b>
<b>Nettoanstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (I+II+III)</b>	<b>(8.308)</b>	<b>33.056</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	86.214	55.705
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf die Kasse	(1.224)	(2.547)
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>76.682</b>	<b>86.214</b>

(\*) Wird ausschließlich zu Vergleichszwecken aufgeführt.

Die beiliegenden Anmerkungen 1 bis 27 sind integraler Bestandteil der konsolidierten Cashflowbilanz zum 31. Dezember 2012.

# Konzernabschluss

## für das am 31. Dezember 2012 zu Ende gegangene Geschäftsjahr

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und abhängige Gesellschaften (Unternehmensgruppe CAF)



### 1. BESCHAFFENHEIT UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER MUTTERGESELLSCHAFT

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. (im Folgenden CAF oder die Muttergesellschaft) wurde in San Sebastian (Gipuzkoa) auf unbestimmte Zeit gegründet.

Artikel 2 der Gesellschaftssatzung beschreibt den Zweck der Gesellschaft.

Die Muttergesellschaft widmet sich zurzeit hauptsächlich der Herstellung von Material für den Schienenverkehr.

Die Muttergesellschaft verfügt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit über Mehrheitsbeteiligungen am Kapital anderer Gesellschaften (Anmerkung 2.f).

### 2. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE DES KONZERNJAHRESABSCHLUSSES

#### a) Rechnungslegungsgrundsätze

Die Unternehmensleitung hat den konsolidierten Jahresabschluss der Unternehmensgruppe CAF für das Geschäftsjahr 2012 auf folgender Grundlage erstellt:

Gemäß den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (im Folgenden IFRS), die die Europäische Union gemäß der Verordnung (CE) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates gebilligt hat. Dies umfasst die Internationalen Rechnungslegungsgrundsätze (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Anmerkung 3 fasst die wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungskriterien zusammen, die bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses der Unternehmensgruppe angewendet wurden.

Unter Berücksichtigung aller obligatorischen Prinzipien und Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertungskriterien mit signifikanten Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Unternehmensgruppe, sowie der im Rahmen der Gesetzgebung diesbezüglich geltenden Alternativen, die in Anmerkung 3 erwähnt werden.

Als getreues Abbild des Vermögens und der finanziellen Situation der gesamten Unternehmensgruppe CAF zum 31. Dezember 2012 und der Ergebnisse ihrer betrieblichen Tätigkeit, der konsolidierten Veränderungen des Nettovermögens und des Cashflows der gesamten Unternehmensgruppe in den an diesem Datum endenden Berichtsperioden.

Auf Grundlage der Geschäftsbücher, die die Muttergesellschaft und alle anderen Gesellschaften führen, aus denen sich die Unternehmensgruppe zusammensetzt. Die Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungskriterien, die bei der Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses der Unternehmensgruppe zur Anwendung kamen (IFRS), unterscheiden sich allerdings von denen, die die Gesellschaften angewendet haben, aus denen sich die Unternehmensgruppe zusammensetzt (vor Ort geltende Richtlinien). Daher wurden bei der Konsolidierung Anpassungen und Neuklassifizierungen vorgenommen, die notwendig waren, um diese Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungskriterien in Einklang zu bringen und sie an die International Financial Reporting Standards anzupassen.

Die am 2. Juni 2012 abgehaltene Jahreshauptversammlung von CAF hat den Jahresabschluss der Unternehmensgruppe CAF für das Geschäftsjahr 2011 genehmigt. Die jeweiligen Jahreshauptversammlungen müssen noch den konsolidierten Jahresabschluss der Unternehmensgruppe und die Jahresabschlüsse der zugehörigen Gesellschaften für das Jahr 2012 genehmigen. Der Verwaltungsrat von CAF geht jedoch davon aus, dass diese Jahresabschlüsse ohne Änderungen genehmigt werden.

#### b) Annahme neuer Richtlinien und Interpretationen

Der konsolidierte Jahresabschluss der Unternehmensgruppe für das am 31. Dezember 2012 abgelaufene Geschäftsjahr wurde gemäß den Bestimmungen der Verordnung (CE) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards erstellt. Dabei wurden alle obligatorischen Prinzipien und Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertungskriterien mit signifikanten Auswirkungen berücksichtigt, sowie die im Rahmen der Richtlinien diesbezüglich geltenden Alternativen.

Im Geschäftsjahr 2012 sind neue Rechnungslegungsgrundsätze in Kraft getreten, die bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses der Unternehmensgruppe berücksichtigt wurden.

Die Änderung von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben – Übertragungen von Finanzanlagen“ ist für die Jahreszeiträume ab dem 1. Juli 2011 wirksam. Diese Änderung erweiterte die Angaben in Verbindung mit der Übertragung von Finanzanlagen erheblich, wenn ein anhaltendes Engagement in dem übertragenden Vermögenswert beibehalten wird.

Diese neue Norm wirkte sich zwar auf keine Weise auf die ausgewiesenen Zahlen aus, sie erforderte aber detailliertere Angaben bezüglich der Factoring-Verträge mit Finanzinstituten (Anmerkung 16). Im Geschäftsjahr, in dem erstmals die detaillierten Angaben aufgeführt wurden, war die Darstellung von Vergleichsdaten nicht erforderlich.

Die wesentliche Neuerung durch die Änderung von IAS 12 „Ertragssteuer“ ist eine Ausnahme der allgemeinen Prinzipien von IAS 12, die die latenten Steuern im Zusammenhang mit Immobilieneigentum betrifft, das nach dem Modell des beizulegenden Zeitwerts bewertet wird (IAS 40). Bei der Berechnung der latenten Steuern wird nun davon ausgegangen, dass der Buchwert dieser Vermögenswerte durch den Verkauf vollständig wiedererlangt wird. Diese Änderung hatte keinerlei Auswirkung auf den Konzernabschluss.

#### Noch nicht geltende Richtlinien und Interpretationen

Im Folgenden werden die neuen Richtlinien, Änderungen und Interpretationen aufgeführt, die für Berichtsperioden mit Beginn nach dem 1. Januar 2012 anzuwenden sind:

<b>Verlautbarung</b>	<b>Tag des Inkrafttretens IASB</b>	<b>Tag des Inkrafttretens Europäische Union</b>
IFRS 9 Finanzinstrumente	1. Januar 2015	Noch nicht entschieden
IFRS 10 Konzernabschluss	1. Januar 2013	1. Januar 2014 (*)
IFRS 11 Gemeinschaftliche Übereinkommen	1. Januar 2013	1. Januar 2014 (*)
IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	1. Januar 2013	1. Januar 2014 (*)
IAS 27 Einzelne Jahresabschlüsse (2011)	1. Januar 2013	1. Januar 2014 (*)
IAS 28 Investitionen in verbundene Unternehmen und gemeinsame Geschäftstätigkeiten (2011)	1. Januar 2013	1. Januar 2014 (*)
IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwertes	1. Januar 2013	1. Januar 2013 (**)
IFRIC 20 Förderkosten in der Produktionsphase eines Übertagebergwerks	1. Januar 2013	1. Januar 2013 (**)
Änderung von IAS 19 Zahlungen an Angestellte	1. Januar 2012	1. Januar 2013 (**)
Änderung von IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben Ausgleich von Finanzaktiva und -passiva	1. Januar 2013	1. Januar 2013
Änderung von IAS 32 Präsentation von Finanzinstrumenten: Ausgleich von Finanzaktiva und -passiva	1. Januar 2013	1. Januar 2013 (**)
Änderung IFRS 1 Erstmalige Anwendung: ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung fester Umstellungszeitpunkte	1. Juli 2011	1. Januar 2013 (**)

(\*) Vorzeitige Anwendung zusammen mit dem Rest des „Pakets der neuen Konsolidierungsregeln“ erlaubt.

(\*\*) Vorzeitige Anwendung erlaubt.

#### IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung

IFRS 9 ersetzt in Zukunft die derzeitigen Angaben zur Klassifizierung und Bewertung in IAS 39. Im Vergleich zur aktuellen Richtlinie gibt es bedeutende Unterschiede im Hinblick auf Finanzaktiva. Hierzu gehören unter anderem die Genehmigung eines neuen Klassifizierungsmodells auf Grundlage von lediglich zwei Kategorien – fortgeführte Anschaffungskosten und beizulegender Zeitwert –, der Wegfall der aktuellen Klassifizierungen „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen“ und „Zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiva“, die Wertminderungsprüfung nur für nach den fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte und der Wegfall der Aufteilung von Derivaten im Rahmen von Finanzanlagegeschäften.

Finanzpassiva werden in IFRS 9 ähnlich klassifiziert wie zurzeit in IAS 39. Es dürfte daher keine bedeutenden Unterschiede geben. Eine Ausnahme bildet die Buchung der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes in Verbindung mit dem Kreditrisiko als Komponente des Vermögens im Falle von Finanzpassiva, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Nach Einschätzung der Geschäftsleitung wird die zukünftige Anwendung von IFRS 9 keine signifikante Auswirkung auf die derzeit ausgewiesenen Finanzaktiva und -passiva haben.

### **IFRS 10 Konzernabschluss, IFRS 11 Gemeinschaftliche Übereinkommen, IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen, IAS 27 (geändert) Einzelne Jahresabschlüsse und IAS 28 (geändert) Investitionen in verbundene Unternehmen und gemeinsame Geschäftstätigkeiten.**

IFRS 10 ändert die derzeit bestehende Definition von Kontrolle. Die neue Definition von Kontrolle beinhaltet drei Elemente, die erfüllt werden müssen: die Kontrolle über die Beteiligungsgesellschaft, der Einfluss oder der Anspruch auf die variablen Erträge der Investition und die Fähigkeit, die Kontrolle so zu nutzen, dass sie sich auf die Höhe dieser Erträge auswirkt.

Die Unternehmensgruppe analysiert zurzeit, wie sich diese neue Definition von Kontrolle auf alle Gesellschaften des Konzerns auswirken wird. Nach derzeitiger Einschätzung wird es keinerlei Auswirkungen geben.

IFRS 11 ersetzt die derzeit geltende IAS 31. IFRS 11 enthält eine wesentliche Änderung im Vergleich zur aktuellen Richtlinie: Unternehmen, die gemeinschaftlich kontrolliert werden, können nicht mehr anteilmäßig konsolidiert und müssen nun nach der Quotenkonsolidierungsmethode konsolidiert werden.

Obwohl die Unternehmensgruppe die gemeinsamen Geschäftstätigkeiten in ihrer Bilanz anteilmäßig konsolidiert, hat diese neue Richtlinie keine signifikanten Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss (siehe Anmerkung 2.f).

Die Änderungen von IAS 27 und IAS 28 laufen parallel zur Veröffentlichung der oben erwähnten neuen IFRS.

Auf Konzernebene werden sie keine weiteren Auswirkungen als die zuvor genannten haben.

IFRS 12 schließlich ist eine Richtlinie, die alle Offenlegungspflichten der Rechnungslegung im Hinblick auf Beteiligungen an anderen Unternehmen umfasst (abhängige Gesellschaften, Partnerfirmen, gemeinsame Geschäftstätigkeiten oder sonstige Beteiligungen). Darin sind auch neue Aufgliederungspflichten enthalten.

Nach dem Inkrafttreten muss die Unternehmensgruppe also für ihre Beteiligungen an anderen Unternehmen und sonstigen Zweckgesellschaften voraussichtlich zusätzliche Angaben machen.

### **IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwertes**

Durch die Ausgabe dieser neuen Richtlinie wird diese zur einzigen normativen Grundlage für die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes der Bestandteile der Aktiva und Passiva, die gemäß anderen Richtlinien auf diese Weise bewertet werden. IFRS 13 ändert die aktuelle Definition des beizulegenden Zeitwertes und führt neue Zusätze ein, die berücksichtigt werden müssen. Die Richtlinie erweitert auch die Angaben, die in diesem Bereich erforderlich sind.

Der Konzern analysiert zurzeit die möglichen Auswirkungen der neuen Definition von beizulegendem Zeitwert bei der Bewertung bestimmter Aktiva. Nach derzeitiger Einschätzung wird es keine bedeutenden Änderungen gegenüber den gegenwärtigen Annahmen, Methoden und Berechnungen geben.

### **Änderung von IAS 19 Zahlungen an Angestellte**

Die Änderung von IAS 19 wirkt sich in erster Linie darauf aus, wie die leistungsorientierten Pläne bei der Rechnungslegung erfasst werden, da die „Bandbreite“ entfällt, nach der es zurzeit möglich ist, sich dafür zu entscheiden, einen bestimmten Anteil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aufzuschieben. Mit dem Inkrafttreten der Änderung werden alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sofort dem anderen Gesamtergebnis zuerkannt, um in der Konzernbilanz den Gesamtergebnisverlust bzw. -überschuss des Plans zu erfassen. Andererseits werden in der neuen Version die Zinskosten und die erwarteten Erträge der Aktiva des Plans durch einen Betrag abzüglich Zinsen ersetzt, der durch die Anwendung eines Diskontierungssatzes bei den Passiva (oder Aktiva) der Verpflichtung berechnet wird. Dies hat auch

Änderungen bei der Präsentation der einzelnen Kostenbestandteile der Gesamtergebnisrechnung zur Folge, die anders zusammengestellt und präsentiert werden.

Die Unternehmensgruppe CAF zahlt ihren Angestellten keine derartigen Leistungen. Daher hat das Inkrafttreten dieser Änderungen keinerlei Auswirkungen.

### Änderungen von IAS 32 Finanzinstrumente: Präsentation und von IFRS 7 Finanzinstrumente: Offenlegung von Informationen zum Ausgleich von Finanzaktiva und -passiva

Die Implementierungsanleitung der Änderung von IAS 32 enthält eine Reihe zusätzlicher Klärungen zu den Anforderungen der Richtlinie. Dabei geht es darum, wie der Ausgleich von Finanzaktiva und -passiva in der Bilanz aufstellung präsentiert wird. Laut IAS 32 können Finanzaktiva und -passiva nur ausgeglichen werden, wenn das Unternehmen zu diesem Zeitpunkt gesetzmäßig dazu berechtigt ist, die angesetzten Beträge auszugleichen.

Laut der geänderten Implementierungsanleitung gilt diese Bedingung unter anderem nur dann, wenn das Ausgleichsrecht nicht von zukünftigen Ereignissen abhängt und rechtlich durchsetzbar ist, sowohl im normalen Verlauf der Geschäftstätigkeit als auch bei einer Nichteinhaltung, Insolvenz oder einem Konkurs des Unternehmens und aller Gegenparteien.

Die parallele Änderung von IFRS 7 enthält einen besonderen Abschnitt mit neuen Aufgliederungspflichten für Finanzaktiva und -passiva, die in der Bilanz zu ihrem Nettowert ausgewiesen werden sowie für Finanzinstrumente, die einer einklagbaren Vereinbarung über einen Nettoausgleich oder Ähnlichem unterliegen, unabhängig davon, ob sie bei der Rechnungslegung gemäß IAS 32 ausgeglichen werden oder nicht.

Das Inkrafttreten dieser Änderung sollte keine Änderung der Buchhaltungsgrundsätze zur Folge haben, da die Unternehmensgruppe analysiert hat, ob bestimmte Finanzaktiva und -passiva ausgeglichen präsentiert werden müssen oder nicht und dies den Klärungen der Richtlinie entspricht. Dagegen wird die parallele Änderung der Richtlinie über die Angaben zu Finanzinstrumenten voraussichtlich dazu führen, dass in solchen Situationen zukünftig mehr Angaben erforderlich sind als derzeit.

### c) Funktionale Währung

Der Euro ist die funktionale Währung des vorliegenden Jahresabschlusses des Konzerns, da es sich um die Währung des Wirtschaftsraums handelt, in der die Unternehmensgruppe hauptsächlich tätig ist. Die Auslandsaktivitäten werden gemäß den in Anmerkung 2.f beschriebenen Grundsätzen erfasst.

Die folgende Aufstellung enthält den Gegenwert in Tausend Euro der Aktiva und Passiva der abhängigen Gesellschaften, die zum 31. Dezember 2012 und 2011 eine andere funktionale Währung als den Euro haben:

Währung	Gegenwert in Tausend Euro			
	31.12.12		31.12.11	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Chilenischer Peso	7.060	5.600	5.677	4.553
Mexikanischer Peso	49.411	34.625	51.082	27.996
Argentinischer Peso	3.746	1.639	3.588	1.362
Brasilianischer Real (Anmerkung 3.d)	806.327	586.724	558.220	351.593
US-Dollar (Anmerkung 3.d)	386.457	318.635	36.523	30.924
Britisches Pfund	5.297	4.293	3.163	2.429
Algerischer Dinar	3.726	2.834	2.848	1.892
Türkische Lira	16.177	12.717	11.467	8.673
Bolivar	1.113	681	463	328
Indische Rupie	3.128	2.929	2.876	2.575
Australischer Dollar	392	214	203	70
Kolumbianischer Peso	2.759	2.314	1.899	1.489
Saudi-Rial	2.670	2.254	-	-
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.288.263</b>	<b>975.459</b>	<b>678.009</b>	<b>433.884</b>



Die folgende Aufstellung enthält die wichtigsten Ergebnisse der abhängigen Gesellschaften in Fremdwährungen unter Berücksichtigung der Art der einzelnen Bilanzposten:

Art des Bilanzpostens	Gegenwert in Tausend Euro			
	31.12.12		31.12.11	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielle Vermögenswerte	180	-	267	-
Sachanlagen	69.604	-	74.707	-
Finanzanlagen und latente aktive Steuern	675.082	-	265.522	-
Bestände	80.219	-	135.543	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	401.131	-	128.147	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	26.522	-	40.330	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35.525	-	33.493	-
Langfristige Verbindlichkeiten	-	592.872	-	250.387
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-	382.587	-	183.497
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.288.263</b>	<b>975.459</b>	<b>678.009</b>	<b>433.884</b>

#### d) Durchgeführte Schätzungen

Die Unternehmensgruppe CAF hat in ihrem konsolidierten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 gelegentlich Schätzungen verwendet.

Diese Schätzungen wurden auf Grundlage der bestmöglichen Informationen durchgeführt, die zum 31. Dezember 2012 zu den analysierten Sachverhalten verfügbar waren. Es ist jedoch trotzdem möglich, dass zukünftige Ereignisse dazu führen, dass die Schätzungen in nachfolgenden Geschäftsjahren (nach oben oder unten) korrigiert werden müssen. Dies würde gemäß den Bestimmungen von IAS 8 vorausschauend erfolgen, d. h. die Auswirkungen der geänderten Schätzung würden in der entsprechenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt werden.

Im Vergleich zum Jahr 2011 gab es bei den Schätzungen der Rechnungslegung keine Änderungen mit signifikanten Auswirkungen auf diesen konsolidierten Jahresabschluss.

#### e) Vergleichszahlen

Gemäß den Anforderungen von IAS 1 werden die Zahlen dieses Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 mit den Zahlen für das Geschäftsjahr 2011 verglichen.

Die zu Vergleichszwecken enthaltenen Daten des Jahresabschlusses des Konzerns für das Jahr 2011 wurden ebenfalls gemäß den Bestimmungen der von der Europäischen Union gebilligten IFRS erstellt. Es handelt sich um die gleichen Bestimmungen, die im Geschäftsjahr 2012 zur Anwendung kamen.

#### f) Zu konsolidierende Unternehmensgruppe und Konsolidierungsgrundsätze

##### Konsolidierungskreis

Der vorliegende Jahresabschluss des Konzerns bezieht sich auf die Muttergesellschaft und die Gesellschaften, die sie kontrolliert, d. h. Gesellschaften, deren Finanzen und deren betriebliche Tätigkeit von der Muttergesellschaft kontrolliert werden, um Erträge aus ihren Aktivitäten zu erzielen.

Der vorliegende Jahresabschluss des Konzerns für das am 31. Dezember 2012 zu Ende gegangene Geschäftsjahr wurde auf Grundlage der individuellen Geschäftsbücher von Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. (Muttergesellschaft - Anmerkung 1) und der abhängigen Gesellschaften und Partnerfirmen erstellt, die im Folgenden aufgelistet werden:

	Kontrolle oder Einfluss in %	Firmensitz	Geschäftstätigkeit	Wirtschaftsprüfer
<b>Nach der Vollkonsolidierungsmethode</b>				
<b>Untergruppe Industrie</b>				
CAF, S.A.	Dominierend	Gipuzkoa	Handel und Gewerbe mit Anlagen und Bauteilen für den Schienenverkehr	Deloitte
CAF USA, Inc.	100 %	Delaware	Herstellung	G. Thornton
CAF México, S.A. de C.V.	100 %	Mexiko-Stadt	Handel und Gewerbe mit Anlagen und Bauteilen für den Schienenverkehr	Deloitte
CAF Brasil Industria e Comercio, S.A.	100 %	São Paulo	Herstellung und Wartung	Deloitte
CAF Argentina, S.A.	100 %	Buenos Aires	Reparatur und Wartung	Ernst & Young
CAF Rail UK, Ltda.	100 %	Belfast	Reparatur und Wartung	Deloitte
CAF Italia, S.R.L.	100 %	Rom	Reparatur und Wartung	Deloitte
CAF Chile, S.A.	100 %	Santiago de Chile	Herstellung und Wartung	Deloitte
CAF Francia, S.A.S.	100 %	Paris	Herstellung und Wartung	Deloitte
CAF Turquía, L.S.	100 %	Istanbul	Herstellung und Wartung	Deloitte
CAF Argelia, E.U.R.L.	100 %	Algier	Herstellung und Wartung	Deloitte
Trenes CAF Venezuela, C.A.	100 %	Caracas	Herstellung und Wartung	Deloitte
Houston LRV 100, LLC.	100 %	Delaware	Herstellung	-
CAF Rail Australia Pty. Ltd.	100 %	Queensland	Herstellung und Wartung	-
CAF India Private Limited	100 %	Delhi	Herstellung und Wartung	Deloitte
CFD Bagneres, S.A.	100 %	Paris	Herstellung und Wartung	Deloitte
Trenes de Navarra, S.A.U.	100 %	Navarra	Herstellung	Deloitte
Construcciones Ferroviarias de Madrid, S.L.U.	100 %	Madrid	Herstellung	G. Thornton
Construcciones Ferroviarias - CAF Santana, S.A.	83,73 %	Jaén	Herstellung	Deloitte
Tradinsa Industrial, S.A.	100 %	Lleida	Reparatur und Wartung	Deloitte
CAF New Zealand Ltd	100 %	Auckland	Herstellung und Wartung	-
CAF Sisteme Feroviare SRL	100 %	Bukarest	Herstellung und Wartung	-
CAF Colombia, S.A.S.	100 %	Medellín	Herstellung und Wartung	Deloitte
CAF Arabia, Co.	100 %	Riad	Herstellung und Wartung	Deloitte
CAF Latvia SIA	100 %	Riga	Herstellung und Wartung	-
CAF Deutschland GmbH	100 %	München	Herstellung und Wartung	-
<b>Untergruppe Technologie</b>				
CAF I+D, S.L. (Einpersonengesellschaft)	100 %	Gipuzkoa	F+E	Deloitte
CAF Power & Automation, S.L.U.	100 %	Gipuzkoa	Stromanlagen und elektronische Ausrüstung	Deloitte
Nuevas Estrategias de Mantenimiento, S.L.	85 %	Gipuzkoa	Technologische Lösungen	Bsk
Urban Art Alliance for Research on Transport A.I.E.	60 %	Gipuzkoa	F+E	Deloitte
Zhejiang Sunking Trainelec Traction Electric Co, Ltd.	30 %	Zhejiang	Stromanlagen und elektronische Ausrüstung	-

	Kontrolle oder Einfluss in %	Firmensitz	Geschäftstätigkeit	Wirtschaftsprüfer
CAF Transport Engineering, S.L.U.	100 %	Bizkaia	Ingenieurwesen	Bsk
Centro de Ensayos y Análisis Cetest, S.L.	100 %	Gipuzkoa	Tests	Bsk
Lander Simulation and Training Solutions, S.A.	57 %	Gipuzkoa	Simulatoren	Bsk
Geminys, S.L.	100 %	Gipuzkoa	Betriebsanleitungen	Bsk
Seinalia, S.L.	100 %	Gipuzkoa	Signaltechnik	Deloitte
CAF Signalling, S.L.U.	100 %	Madrid	Signaltechnik	Deloitte
CAF Sinyalizasyon Sistemleri Ticaret Ltd. Sirketi	90 %	Istanbul	Signaltechnik	Deloitte
<b>Untergruppe Dienstleistungen</b>				
Actren, S.A. (*)	51 %	Madrid	Wartung	Deloitte
Sermanfer, S.A.	100 %	Madrid	Wartung	Audyge
Sefemex, S.A. de C.V.	100 %	Mexiko-Stadt	Erbringung von Dienstleistungen	Almaguer
Corporación Trainemex, S.A. de C.V.	100 %	Mexiko-Stadt	Verwaltung	Almaguer
Inversiones en Concesiones Ferroviarias, S.A.	100 %	Gipuzkoa	Unternehmensförderung	Deloitte
Urbanización Parque Romareda, S.A.	100 %	Saragossa	Aktienbesitz	-
Ctrens Companhia de Manutenção, S.A.	100 %	São Paulo	Mietdienstleistungen	Deloitte
Provetren, S.A. de C.V.	100 %	Mexiko-Stadt	Mietdienstleistungen	Deloitte
Sermantren, S.A. de C.V.	100 %	Mexiko-Stadt	Erbringung von Dienstleistungen	Almaguer
Ennera Energy and Mobility, S.L.	100 %	Gipuzkoa	Energiegewinnung	Bsk
Ennera Inversiones en Microgeneración, S.L.U.	100 %	Gipuzkoa	Energiegewinnung	Bsk
Sempere Componentes, S.L.	100 %	Gipuzkoa	Vermarktung	Bsk
Miralbaida Energia XV, S.L.U.	100 %	Gipuzkoa	Energiegewinnung	Bsk
GarraioTech, S.L.	100 %	Gipuzkoa	Logistikdienstleistungen	Bsk
<b>Untergruppe Konstruktion</b>				
Constructora de Sistemas Ferroviarios, S.L.	100 %	Gipuzkoa	Anlagen	Deloitte
Constructora Mexicana del Ferrocarril Suburbano, S.A. de C.V.	100 %	Mexiko-Stadt	Anlagen	Deloitte
<b>Nach der Quotenkonsolidierungsmethode (Anmerkung 9)</b>				
<b>Untergruppe Industrie</b>				
Compañía de Vagones del Sur, S.A.	29,3 %	Jaén	Herstellung	-
<b>Untergruppe Technologie</b>				
Asirys Vision Technologies, S.A.	22,33 %	Gipuzkoa	Automatische Produktion	-
<b>Untergruppe Dienstleistungen</b>				
Ferrocarriles Suburbanos, S.A. de C.V.	43,35 %	Mexiko-Stadt	Erbringung von Transportdienstleistungen	Deloitte
Plan Metro, S.A.	40 %	Madrid	Mietdienstleistungen	Deloitte
Consorcio Traza, S.A. (**)	25 %	Saragossa	Aktienbesitz	Deloitte

(\*) Nach der Quotenmethode konsolidierte Gesellschaft.

(\*\*) Die Gesellschaft ist zu 80 % an der Gesellschaft S.E.M. Los Tranvías de Zaragoza, S.A. beteiligt.

## Änderungen des Konsolidierungskreises

Während des Geschäftsjahres 2012 wurden die Gesellschaften CAF Arabia, Co., CAF Latvia, S.I.A. und CAF Deutschland GmbH gegründet. Des Weiteren wurden über CAF Power & Automation, S.L.U. (vormals Trainelec, S.L.) die Gesellschaften Urban Art Alliance for Research on Transport, A.I.E. und Zhejiang Trainelec Traintic Electric Co, Ltd. gegründet.

Am 10. Februar 2012 wurden über Ennera Energy and Mobility für 3 Millionen Euro 100% an der Gesellschaft Miralbaida Energia XV, S.L. erworben und in der Folge das Kapital um 1.600.000 Euro erhöht.

Am 16. Februar 2012 wurden für 215.000 Euro die restlichen 4,42 % an der Gesellschaft Tradinsa Industrial, S.L. erworben.

Zudem hält die Unternehmensgruppe mittlerweile 100% an der Gesellschaft Garraiotech, S.L. (2011: 80%), weil der Minderheitsgesellschafter sich nicht an der Kapitalerhöhung beteiligt hat.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden mehrere Maßnahmen zur Reorganisation der Gesellschaften innerhalb des Konzerns getroffen. Zum einen wurden die Gesellschaften Agarregune, S.L.U. und Predictove Ingenieros, S.L. aufgelöst. Zum anderen wurden die Gesellschaften CAF Power & Automation, S.L. (vormals Trainelec, S.L.), Desarrollo Software Miramón 4, S.L. und Traintic, S.L. fusioniert und in CAF Power & Automation, S.L. integriert, wobei sie in das Vermögen des letzteren Unternehmens überführt wurden.

Schließlich wurde im November 2012 das Kapital der Investmentgesellschaft Concesiones Ferroviarias, S.A. um 100.000.000 Euro erhöht. Davon entfielen 30.000.000 Euro auf das Gesellschaftskapital und der Rest auf die Kapitalreserven. Dieser Betrag wurde am 15. November 2012 vollständig eingezahlt.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde Eliop Seinalia, S.L.U. in CAF Signalling, S.L.U., Eliop Otomatik Kontrol Sistemleri San. Ve Tic Ltd. Sirketi in CAF Sinyalizasyon Sistemleri Tikaret Ltd. Sirketi und Bizkaia Ferroviaria, S.L. in CAF Transport Engineering, S.L.U. umbenannt.

Neben der im folgenden Absatz g) erläuterten Änderung wurden im Geschäftsjahr 2011 die folgenden Gesellschaften gegründet: CAF New Zealand, Ltd, CAF Systeme Ferroviaire, S.R.L., CAF Colombia, S.A.S. und Ennera Inversiones en Microgeneración, S.L.U.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Beteiligungen von 40% an Desarrollo Software Miramon 4, S.L. und von 47,89% an Lets Ingenieros, S.L. (später von Traintic, S.L. übernommen) erworben. Der Kaufpreis lag bei 250.000 bzw. 144.000 Euro. Die Beteiligung an diesen beiden Gesellschaften liegt nun bei jeweils 100%.

Zudem hält die Unternehmensgruppe nun 83,73% an der Gesellschaft Construcciones Ferroviarias – CAF Santana, S.A. (2010: 67%), weil der Minderheitsgesellschafter sich nicht an der Kapitalerhöhung beteiligt hat.

Zusätzlich zu den im Jahr 2010 erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Eliop Seinalia, S.L.U. enthielt der Kaufvertrag eine Bestimmung, nach der sich der Verkäufer dazu verpflichtet, seine Beteiligung an der türkischen Filiale „Eliop Otomatik Kontrol Sistemleri San Ve Tic“ für einen Betrag in Höhe von 500.000 Euro zu übertragen. Dieser Betrag wurde im Geschäftsjahr 2010 beglichen, wobei die eigentliche Übertragung der Tochtergesellschaft erst im ersten Halbjahr 2011 vorstattenging. Auf diese Weise entstand ein Firmenwert von 217.000 Euro (Anmerkung 7).

## Konsolidierungsmethode

Als „abhängige Unternehmen“ werden Unternehmen betrachtet, über die die Muttergesellschaft Kontrolle ausüben kann, d. h. sie ist dazu in der Lage, die Finanzen und die betriebliche Tätigkeit der Beteiligungsgesellschaft zu kontrollieren, um Erträge aus ihren Aktivitäten zu erzielen. Es wird davon ausgegangen, dass eine derartige Kontrolle vorhanden ist, wenn die Muttergesellschaft direkt oder indirekt über mehr als 50 % der Stimmrechte des Tochterunternehmens verfügt oder wenn mit anderen Anteilseignern vereinbart wurde, die Kontrollrechte an die Gesellschaft zu übertragen, falls diese über weniger als 50 % der Stimmrechte verfügt. Der Jahresabschluss der abhängigen Gesellschaften wird mit dem Jahresabschluss der Muttergesellschaft konsolidiert. Dabei kommt die Vollkonsolidierungsmethode zur Anwendung. Demzufolge wurden alle signifikanten Ergebnisse und Auswirkungen der Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften bei der Konsolidierung eliminiert.

Zudem gibt es „Partnerfirmen“, auf die die Muttergesellschaft bedeutenden Einfluss ausüben kann, ohne diese jedoch zu kontrollieren oder gemeinsam mit anderen Gesellschaften zu kontrollieren. Dies kommt in der Regel in einem (direkten oder indirekten) Anteil von mindestens 20% der Stimmrechte der Beteiligungsgesellschaft zum Ausdruck. Partnerfirmen werden im Jahresabschluss des Konzerns mithilfe der „Quotenkonsolidierungsmethode“ bewertet, d. h. auf Grundlage des Anteils der Unternehmensgruppe am Nettovermögen des Firmenkapitals, unter Berücksichtigung der dabei angefallenen Dividenden und anderer Vermögenswerte (bei Transaktionen mit Partnerfirmen werden die entsprechenden Gewinne und Verluste zum jeweiligen Prozentanteil der Beteiligung der Unternehmensgruppe am Firmenkapital eliminiert), abzüglich einer etwaigen Wertminderung der einzelnen Beteiligungen.

Als „gemeinsame Geschäftstätigkeiten“ werden Geschäftstätigkeiten betrachtet, die gemeinsam kontrolliert werden. Kontrolle bedeutet dabei die Kontrolle über die Finanzen und die betriebliche Tätigkeit eines Unternehmens. Gemeinsame Geschäftstätigkeiten werden im Jahresabschluss des Konzerns anteilmäßig konsolidiert, d. h. die Bilanz der einzelnen Anteilseigner enthält den Teil der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Einnahmen und Ausgaben des kontrollierten Unternehmens, der der Höhe ihrer Beteiligung entspricht.

#### Umrechnung von Fremdwährungsbilanzen

Fremdwährungsbilanzen wurden nach der „Schlusskursmethode“ in Euro umgerechnet. Dabei werden alle Vermögensgegenstände, Ansprüche und Verbindlichkeiten zum am Ende der Berichtsperiode gültigen Wechselkurs in Euro umgerechnet. Die Bilanzposten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum durchschnittlichen Wechselkurs der Berichtsperiode umgerechnet.

Die Differenz aus dem Betrag der Eigenmittel der ausländischen Gesellschaft, der zum historischen Wechselkurs umgerechnet wird (außer beim Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung aus den oben erwähnten Gründen) und dem Nettovermögen, das aus der Umrechnung der Vermögensgegenstände, Ansprüche und Verbindlichkeiten zum Schlusskurs ab dem 1. Januar 2004 resultiert, wird im Nettovermögen der Konzernbilanz unter dem Bilanzposten „Wechselkursunterschiede“ abzüglich des Anteils dieser Differenz aufgeführt, der den externen Gesellschaftern entspricht und der unter „Nettovermögen – Minderheitsbeteiligungen“ verbucht wird.

#### g) Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche und zum Verkauf stehende Vermögenswerte

##### Aufgegebene Geschäftsbereiche

Es folgt die Saldoaufstellung des Abschnitts „Ergebnis der Berichtsperiode aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2011:

	Tausend Euro
	2011
Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche: Ertrag (Verlust)	(27.228)
Gewinn (Verlust) durch Verkauf	39.070
<b>Gesamtsumme</b>	<b>11.842</b>

Am 25. August 2005 erteilte das mexikanische Transportministerium (Secretaría de Comunicaciones y Transportes de México) der Gesellschaft Ferrocarriles Suburbanos, S.A. de C.V. eine Konzession für den Betrieb einer Eisenbahnlinie in Mexiko (Anmerkung 7).

Aufgrund verschiedener Verzögerungen bei der Implementierung der Dienstleistungen und der Infrastruktur, die nicht CAF zuzuschreiben sind, liegen die Ergebnisse dieser Konzession seit deren Beginn hinter den Erwartungen zurück.

Daher vereinbarte die Muttergesellschaft am 30. Dezember 2011 mit dem Transportministerium (Secretaría de Comunicaciones y Transportes de México, „SCT“) der Bundesregierung der Vereinigten Mexikanischen Staaten und dem

Nationalen Infrastrukturfonds (Fondo Nacional de Infraestructuras, der „Fonds“) eine finanzielle Umstrukturierung der Konzession für den Betrieb der Regionalbahnlinie zwischen den mexikanischen Orten Cuautitlán und Buenavista (die „Konzession“), die von der Tochtergesellschaft Ferrocarriles Suburbanos, S.A. de C.V. („FFSS“) betrieben wird.

Die wichtigsten Aspekte dieser finanziellen Umstrukturierung waren:

- Es wurde vereinbart, das Kapital von FFSS durch eine Verrechnung von Krediten (Sicherheitsrücklagen für Schulden) zugunsten des Fonds zu erhöhen. Dieser zeichnet das gesamte Kapital der Erhöhung. Demzufolge erwarb der Fonds 49% der Gesellschaft und die vorherige Beteiligung von 85% der Unternehmensgruppe CAF reduzierte sich auf 43%.
- Der Fonds erteilte FFSS eine wiedererlangbare Unterstützung in Form einer Erhöhung der Sicherheitsrücklagen für bisher bestehende Schulden. Der Höchstbetrag liegt bei 2.340 Millionen mexikanischen Peso.
- Die Laufzeit der Konzession wurde bis 2050 verlängert.

Aufgrund dieser Vereinbarungen wird das Finanzergebnis von FFSS 2012 in der Bilanz der Unternehmensgruppe CAF nach der Quotenkonsolidierungsmethode konsolidiert, da die Unternehmensgruppe diese Beteiligung nicht kontrolliert (Anmerkung 9). Da diese Vereinbarungen im Geschäftsjahr 2011 getroffen wurden, hat die Unternehmensgruppe den beizulegenden Zeitwert der Investition mithilfe einer Schätzung der zukünftigen Bewegungen berechnet. Dabei wurde von bestimmten Annahmen zur Anzahl der Fahrgäste und sonstigen Annahmen ausgegangen und es wurden die voraussichtlichen Zahlungen an Zulieferer aufgrund des 2012 abgeschlossenen Schlichtungsverfahrens berücksichtigt (Anmerkung 25).

Demzufolge wurden diese Aktivitäten 2011 als aufgegebene Geschäftsbereiche klassifiziert. Dies steht auch im Einklang mit allen Anforderungen in IAS 27 und IFRS 5 über Kontrollverlust und Anlagevermögen. Die Informationen über die Aktiva und Passiva, die von dieser Aktivität betroffen sind, sowie ihre Ergebnisse und Cashflows der Geschäftsjahre 2010 und 2011 bis zum Zeitpunkt des Kontrollverlusts finden sich im Konzernabschluss 2011.

#### **h) Fehlerkorrektur**

Bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses des Konzerns wurden keine bedeutenden Fehler festgestellt, die zur Folge hätten, dass die Beträge des Jahresabschlusses des Konzerns für das Jahr 2011 geändert werden müssten.

### **3. ANGEWANDTE GRUNDSÄTZE UND RICHTLINIEN DER RECHNUNGSLEGUNG UND BEWERTUNGSKRITERIEN**

Die Unternehmensgruppe CAF hat bei der Erstellung ihres konsolidierten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 und 2011 die folgenden wichtigsten Bewertungskriterien verwendet:

#### **a) Immaterielle Vermögenswerte**

Informatikanwendungen und Entwicklungsprojekte, bei denen keine Zweifel hinsichtlich ihres technischen und wirtschaftlichen Erfolgs bestehen, werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet (oder je nachdem zur Summe der berechneten Fertigungskosten gemäß den Bewertungsnormen für Bestände - Anmerkung 3.e). Informatikanwendungen werden innerhalb von fünf Jahren nach ihrer Anschaffung linear abgeschrieben (Anmerkung 7). Entwicklungsprojekte werden innerhalb von fünf Jahren nach ihrer Anschaffung oder ihrem Ende linear abgeschrieben oder zu höheren Kosten wiedererlangt als bei den innerhalb dieser Frist erzielten Entwicklungsaufträgen. In diesem Fall werden sie in die Bestände übertragen (Anmerkung 7).

Die Vermögenswerte enthalten den Firmenwert, wenn dieser aufgrund eines entgeltlichen Erwerbs im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses offensichtlich wird. Der Firmenwert wird jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeschrieben, die voraussichtlich Erträge aus dem Unternehmenszusammenschluss erzielen wird. Der Firmenwert wird nicht abgeschrieben. Stattdessen unterliegen diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mindestens einmal pro Jahr einem Werthaltigkeitstest entsprechend der in Anmerkung 3.c erwähnten Methode. Gegebenenfalls müssen daher Korrekturposten für Vermögenswerte erfasst werden.

Die aufgrund der Wertminderung enthaltenen Korrekturen des Firmenwertes dürfen in nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgehoben werden.

## b) Sachanlagen

Bestandteile des Abschnitts „Sachanlagen“ werden aufgrund verschiedener gesetzlicher Bestimmungen gegebenenfalls zu ihren geänderten Anschaffungskosten bewertet. Hierzu gehören die Norma Foral 11/1996 vom 5. Dezember und die Norma Foral 13/1991 vom 13. Dezember. Diese Anschaffungskosten werden gemäß IFRS als Teil der Kosten dieser Vermögenswerte betrachtet und aufgrund der Alternative in IFRS 1, der zufolge bei bestimmten Vermögenswerten der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt des Übergangs als Anschaffungskosten betrachtet wird.

Ausbau-, Modernisierungs- und Verbesserungskosten, die zu mehr Produktivität und Effizienz führen, die Leistung verbessern und die Lebensdauer der Vermögenswerte verlängern, werden zu höheren Kosten als die entsprechenden Vermögenswerte kapitalisiert.

Arbeiten, die die konsolidierten Gesellschaften an ihren eigenen Sachanlagen durchführen, werden zur Summe der Fertigungskosten erfasst, die gemäß den Buchhaltungsrichtlinien der Bestände berechnet werden (Anmerkung 3.e).

Die Bestandteile der Sachanlagen werden nach der linearen Methode abgeschrieben. Dabei kommen die Prozentanteile zur Anwendung, die aus den geschätzten Jahren an Lebensdauer resultieren:

	<b>Geschätzte Jahre an Lebensdauer</b>
Gebäude	25 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	6 - 10
Sonstige Anlagen, Ausrüstung und Einrichtungen	3 - 10
Sonstiges Anlagevermögen	10 - 20

Bei Anlagevermögen, das erst nach einem Zeitraum genutzt werden kann, der länger als ein Jahr dauert, enthalten die kapitalisierten Kosten im Allgemeinen die finanziellen Ausgaben, die angefallen sind, bevor der Vermögenswert funktionsfähig geworden ist und die der Zulieferer übernommen hat oder die zu spezifischen oder allgemeinen Fremdfinanzierungskrediten gehören, wenn diese direkt auf die Anschaffung oder die Herstellung des Anlagevermögens zurückzuführen sind.

## c) Wertminderung der Vermögenswerte

Die Unternehmensgruppe CAF analysiert am Ende der Berichtsperiode den Wert ihres Anlagevermögens, um zu bestimmen, ob es Anzeichen dafür gibt, dass diese Vermögenswerte möglicherweise eine Wertminderung erlitten haben. Falls es hierfür Anzeichen gibt, wird der erzielbare Betrag dieses Vermögenswertes geschätzt, um den Sanierungsbetrag zu bestimmen, falls dies letztlich erforderlich sein sollte. Der erzielbare Betrag ist der Marktwert abzüglich der Verkaufskosten oder der Gebrauchswert, je nachdem, welcher Betrag höher ist. Der Gebrauchswert ist der voraussichtliche Barwert der zukünftigen Zahlungsströme.

Falls der erzielbare Betrag niedriger als der Nettobilanzwert des Vermögenswertes ist, dann wird diese Differenz in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Abschnitt „Wertminderung und Ergebnis der Veräußerung von Anlagevermögen“ als Wertminderungsverlust aufgeführt. In der vorliegenden Konzernbilanz wird dies im Abschnitt „Sachanlagen“ oder „Immaterielle Vermögenswerte“ gutgeschrieben.

Wertminderungsverluste von Vermögenswerten aus früheren Berichtsperioden haben Auswirkungen, wenn es zu einer Änderung des geschätzten erzielbaren Betrags kommt und der Wert des Vermögenswertes auf diese Weise steigt. Die Höchstgrenze ist der Bilanzwert, den der Vermögenswert gehabt hätte, wenn es nicht zu einer Sanierung gekommen wäre. Dies gilt nicht bei einer Sanierung des Firmenwertes, diese hat keine Auswirkungen.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 kam es nach der Durchführung entsprechender Analysen zu bestimmten Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Anmerkungen 7 und 8).

#### d) Finanzinstrumente

##### Forderungen und sonstige Außenstände

Forderungen und sonstige Außenstände werden zum Zeitpunkt der Aufnahme in die Konzernbilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Danach werden sie zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die entsprechenden Korrekturen werden als Differenz aus dem zu erzielenden Betrag der Forderungen und dem gemäß den Angaben im vorherigen Absatz registrierten Bilanzwert erfasst. Zum 31. Dezember 2012 und 2011 gab es bestimmte zinslose langfristige Forderungen an verschiedene öffentliche Behörden (Anmerkung 9). In diesem Zusammenhang stellte der Konzern am Ende der Berichtsperiode 2011 einen Betrag von 15.387.000 Euro im Abschnitt „Finanzausgaben“ aufgrund der Aktualisierung der langfristigen Forderungen ohne ausdrücklichen Zins ein. Im Geschäftsjahr 2012 bezog der Konzern einen Teil der als langfristig eingeschätzten ausstehenden Forderungen, da einige seiner Kunden durch Einzelmaßnahmen die erforderliche Finanzierung erhielten, um die eingegangenen Verbindlichkeiten zu bedienen. Aus diesem Grund hat die Unternehmensgruppe einen Betrag von 12.361.000 Euro in den Abschnitt „Finanzeinnahmen“ der Gewinn- und Verlustrechnung überführt (Anmerkung 9).

Die Unternehmensgruppe verfügt über eine Schuldenrückstellung für regelwidrige Schulden aufgrund von Zahlungsrückständen, Zahlungsausfall, Insolvenz oder sonstigen Ursachen. Im Vorfeld wurde analysiert, ob die einzelnen Forderungen eingebracht werden können. In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 belief sich die Rückstellung für Wertminderungen der Forderungen auf ca. 195.000 bzw. 451.000 Euro (Anmerkung 12), zusätzlich zu den Angaben in Anmerkung 9 aufgrund des Aktualisierungseffektes.

Die Unternehmensgruppe bucht veräußerte Forderungen gegenüber Kunden dagegen aus, wenn im Wesentlichen alle mit den genannten Forderungen verbundenen Risiken und Rechte übertragen wurden (echtes Factoring). Weder zum 31. Dezember 2012 noch zum 31. Dezember 2011 waren Forderungen veräußert worden.

##### Finanzanlagen

In Übereinstimmung mit den in IAS 39 festgelegten Klassifizierungskriterien behält die Unternehmensgruppe ihre Finanzanlagen in den folgenden Kategorien bei:

- (1) Darlehen und andere langfristige Forderungen. Sie werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und danach zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten sind die anfänglichen Kosten abzüglich der Tilgungszahlungen und etwaiger Wertminderungen oder nicht gezahlter Beträge. Der effektive Zinssatz ist der Abzinsungssatz, der den anfänglichen Wert mit dem Wert der gesamten Geldströme gleichstellt.
- (2) Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen. Entspricht den Investitionen mit fester Laufzeit, die die Unternehmensgruppe bis zur Endfälligkeit behalten will und kann. Solche Investitionen werden ebenfalls anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und danach zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.
- (3) Handelbare Finanzaktiva, die in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung zu ihrem Marktwert bewertet werden. Es handelt sich dabei um Vermögenswerte, die eine der folgenden Eigenschaften erfüllen:
  - Wurde als handelbarer Vermögenswert klassifiziert, weil er erworben wurde, um kurzfristige Rendite aus Preisschwankungen zu erzielen.
  - Finanzderivate, sofern sie nicht im Rahmen einer Deckungsquote vorgesehen sind.
  - Wurde von Beginn an als Bestandteil dieser Anlagekategorie angesetzt.



Zum 31. Dezember 2012 und 2011 verfügte die Unternehmensgruppe über keine Vermögenswerte, die in diese Kategorie fallen.

- (4) Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte. Werden zu ihrem „beizulegenden Zeitwert“ bewertet. Diese Kategorie enthält Finanzaktiva, die nicht zu Verhandlungszwecken gehalten werden und die nicht als bis zur Endfälligkeit gehaltene oder zum beizulegenden Zeitwert bewertete Investition mit Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung klassifiziert werden. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Finanzkapitalanlagen. Solche Investitionen werden in der Konzernbilanz ebenfalls zu ihrem Marktwert aufgeführt. Dieser wird bei nicht börsennotierten Gesellschaften durch alternative Methoden ermittelt. Hierzu gehören der Vergleich mit ähnlichen Transaktionen oder die Aktualisierung des voraussichtlichen Cashflows, falls man über genügend Informationen hierzu verfügt. Die Änderungen dieses Marktwertes werden in der Konzernbilanz im Abschnitt „Anpassungen aufgrund von Wertveränderungen“ abgezogen oder gutgeschrieben, bis es zur Veräußerung dieser Anlagen kommt. Dabei wird der Gesamtbetrag dieser Anlagen in diesem Abschnitt vollständig in die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Finanzanlagen in das Kapital nicht börsennotierter Gesellschaften, deren Marktwert nicht zuverlässig durch die im vorherigen Absatz erwähnten alternativen Methoden bemessen werden kann, werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet.

Die Leitung der Unternehmensgruppe CAF bestimmt bei der Anschaffung der einzelnen Vermögenswerte, wie sie am besten klassifiziert werden können.

#### **Bargeld und andere gleichwertige flüssige Mittel**

In diesem Abschnitt der vorliegenden Konzernbilanz werden der Kassenbestand und die Sichteinlagen erfasst.

#### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten werden anfänglich zum Marktwert und danach zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

#### **Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten und sonstige Finanzpassiva**

Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten und sonstige Finanzpassiva werden anfänglich mit den erhaltenen Barmitteln abzüglich der Transaktionskosten bewertet, d. h. gleichbedeutend mit der nachträglichen Anwendung der Methode der fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Finanzausgaben werden nach dem Grundsatz der periodengerechten Zurechnung in der konsolidierten Ergebnisrechnung verbucht. Dabei wird die Effektivzinsmethode verwendet. Wenn sie nicht in dem Zeitraum liquidiert werden, in dem sie anfallen, dann werden sie dem Buchwert des Instruments hinzugefügt (Anmerkung 16).

#### **Derivative Finanzinstrumente**

Die Unternehmensgruppe nutzt solche Instrumente für Sicherungsgeschäfte zu in Auftrag gegebenen Arbeiten und bei bestimmten Investitionen in Beteiligungsgesellschaften, um Risiken im Zusammenhang mit Wechselkursschwankungen abzudecken, denen sie ausgesetzt ist. Die Unternehmensgruppe CAF hat Kaufverträge für Forwardgeschäfte gezeichnet, hauptsächlich in US-Dollar, mexikanischem Peso, britischem Pfund, brasilianischem Real und schwedischer Krone (Anmerkung 17).

Zudem halten bestimmte Gesellschaften Zinssicherungskontrakte (Anmerkung 17).

Die Unternehmensgruppe überprüft die Kriterien, die erforderlich sind, damit ein Finanzderivat als Sicherungsgeschäft betrachtet werden kann. Es wird geprüft, ob die folgenden Kriterien eingehalten werden: (1) Absicherung gegenüber einem der drei folgenden Risiken („Absicherung des beizulegenden Zeitwertes“, „Absicherung des Cashflows“ oder „Absicherung von Nettoinvestitionen in Auslandsgeschäfte“), (2) Wirksame Eliminierung des Risikos des abgesicherten Elementes oder der abgesicherten Position während der voraussichtlichen Gesamtlaufzeit der Absicherung und (3) sich angemessen darüber informiert zu haben, dass der Erwerb des Finanzderivates ausschließlich mit dem Ziel erfolgte,

bestimmte Ergebnisse oder Transaktionen abzusichern und wie eine solche wirksame Absicherung erreicht und gemessen werden soll, sofern sie mit dem Risikomanagement der Unternehmensgruppe übereinstimmt.

Die Unternehmensgruppe CAF hat Ziele und Richtlinien des Risikomanagements bei Finanzrisiken definiert. Darin werden sowohl die Richtlinien für den Erwerb von Derivaten als auch die Absicherungsstrategie schriftlich festgelegt.

Diese Finanzinstrumente werden anfänglich zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Danach werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der geplanten und tatsächlich erfolgten Derivatgeschäfte folgendermaßen erfasst:

- Bei Absicherungen des beizulegenden Zeitwertes werden die Differenzen sowohl bei den Absicherungselementen als auch bei den abgesicherten Elementen – hinsichtlich der Art des abgesicherten Risikos – in der vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnung direkt im Abschnitt "Finanzergebnis" angesetzt. Die Unternehmensgruppe erfasst Absicherungen für in Auftrag gegebene Arbeiten als Absicherungen des beizulegenden Zeitwertes, wenn die erforderlichen Bedingungen für diese Art von Absicherung gegeben sind (Vorhandensein einer festen Zusage).
- Bei Absicherungen des Cashflows werden die Bewertungsunterschiede bei der wirksamen Absicherung der Elemente vorübergehend im Vermögensabschnitt „Bewertungsanpassungen beim Vermögen“ aufgeführt. Die Unternehmensgruppe verwendet dieses Kriterium bei der Absicherung von Arbeiten, bei denen das abgesicherte Risiko keine feste und unterzeichnete Zusage beinhaltet und wenn es sich um eine sehr wahrscheinlich in Zukunft stattfindende Transaktion handelt. Wenn die sehr wahrscheinlich stattfindende Transaktion eine feste Zusage erhält, dann werden die vorher beim Vermögen angesetzten Beträge neu klassifiziert und bei den Ergebnissen angesetzt.
- Bei Absicherungen von Nettoinvestitionen in Auslandsgeschäfte werden die Bewertungsunterschiede bei der wirksamen Absicherung der Elemente vorübergehend im Vermögensabschnitt „Wechselkursunterschiede“ aufgeführt. Diese Art der Absicherung wurde für die Eigenmittel von CAF USA, Inc., Provetren S.A. de C.V. und CAF Brasil Industria e Comercio, S.A. verwendet.

#### e) Bestandsbewertung

Die Rohstoffbestände und Bestände sonstiger Vorräte und Handelswaren werden zum durchschnittlichen Anschaffungspreis oder zum Marktpreis bewertet, wenn dieser niedriger ist.

Unfertige Erzeugnisse, Fertigerzeugnisse und halbfertige Erzeugnisse werden gemäß der in Anmerkung 3.f beschriebenen Vorgehensweise abzüglich der bereits liquidierten Kosten aufgeführt und anhand der folgenden Kriterien bewertet:

1. Material und Ausgaben, die einzelnen Arbeiten zugeschrieben werden, zum durchschnittlichen Anschaffungspreis oder den Herstellungskosten.
2. Verarbeitungskosten auf Grundlage der standardmäßigen Stundensätze für die Aufnahme der Lohnkosten und der direkten und indirekten Herstellungskosten. Diese sollten sich nicht bedeutend von den realen Stundensätzen unterscheiden.
3. Zinskosten werden auf Grundlage der Finanzierungsanforderungen berechnet, die direkt den einzelnen Aufträgen zugerechnet werden können.

#### f) Erfassung der Einnahmen und Ergebnisse

Bei Bauaufträgen folgt die Unternehmensgruppe im Allgemeinen dem Kriterium, die entsprechenden Einnahmen und Ergebnisse des jeweiligen Auftrags je nach geschätztem Fortschritt der Aufträge zu erfassen. Der Fortschritt wird ermittelt, indem der Prozentanteil der Anzahl der Stunden, die dem Auftrag zugewiesen werden mit der Gesamtzahl der veranschlagten Stunden verglichen wird. Dies steht im Einklang mit anderen Methoden zur Bestimmung des Fortschritts, bei denen die angefallenen Kosten mit den veranschlagten Kosten verglichen werden. Die eventuell anfallenden Verluste von in Auftrag gegebenen Projekten werden in ihrer Gesamtheit zum Zeitpunkt erfasst, an dem diese Verluste bekannt werden oder abgeschätzt werden können.

Nachdem das voraussichtliche Ergebnis der einzelnen Aufträge bestimmt wurde, verwendet die Unternehmensgruppe die folgenden Indikatoren, um das Ergebnis und die Einnahmen zu bestimmen:

- Bei einem Fortschritt zwischen 0 und 10% kommt es zu keinerlei Gewinnen und Einnahmen.
- Ab einem Fortschritt von 10% entsprechen die Gewinne und Einnahmen diesem Prozentanteil.

Je nach erzielten Einnahmen und voraussichtlichem Ergebnis der einzelnen Aufträge (die wie im vorherigen Absatz beschrieben ermittelt werden) sowie deren Fortschritt werden die Bestände in Höhe des Betrags der liquidierten Kosten ausgebucht. Sie werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung abgezogen und in der Konzernbilanz im Abschnitt „Bestände“ bei den Vermögenswerten gutgeschrieben (Anmerkung 11).

Produktverkäufe, in erster Linie Radsätze, werden dagegen zum Zeitpunkt erfasst, an dem die Waren übertragen werden und den Besitzer wechseln.

#### **g) Kundenkredite und ausgeführte Produktion**

Die Differenz aus den angesetzten Einnahmen der einzelnen Arbeiten (Anmerkung 3.f) und dem dafür in Rechnung gestellten Betrag wird folgendermaßen erfasst:

- Wenn sie positiv ist, als „Ausgeführte Produktion, die noch in Rechnung gestellt werden muss“ unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – Kundenforderungen aus Verkäufen und Dienstleistungen“ (Anmerkung 11).
- Wenn sie negativ ist, als „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten – Sonstige Verbindlichkeiten“ (Anmerkung 11).

#### **h) Fremdwährungstransaktionen und sonstige Verbindlichkeiten in Fremdwährung**

Die konsolidierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wurden in Euro umgewandelt, wie in Anmerkung 2.f erklärt wird. Die restlichen nicht monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Devisen wurden zum am Bilanzstichtag der jeweiligen Berichtsperiode gültigen Wechselkurs bewertet. Die positiven und negativen Differenzen zwischen dem verbuchten Wechselkurs und dem Schlusskurs wurden den Ergebnissen zugerechnet. In einer Fremdwährung durchgeführte Aktivitäten, bei denen die Unternehmensgruppe CAF sich entschieden hat, das Wechselkursrisiko durch den Erwerb von Finanzderivaten abzusichern, werden gemäß den in Anmerkung 3.d beschriebenen Prinzipien erfasst.

#### **i) Klassifizierung von kurzfristigen („laufenden“) und langfristigen („nicht laufenden“) Verbindlichkeiten**

Die vorliegende Konzernbilanz klassifiziert die Verbindlichkeiten je nach Fälligkeit am Ende der Berichtsperiode. Wenn sie in weniger als zwölf Monaten fällig werden, werden sie als kurzfristige Verbindlichkeiten betrachtet. Wenn sie erst später fällig werden, werden sie als langfristige Verbindlichkeiten betrachtet.

#### **j) Öffentliche Zuschüsse**

Die Unternehmensgruppe hält sich an die folgenden Kriterien, um die erhaltenen Zuschüsse zu verbuchen:

1. Kapitalzuschüsse werden zum Zeitpunkt der endgültigen Bewilligung als Wertminderung des subventionierten Vermögenswertes in Höhe des bewilligten Betrags erfasst und entsprechend dem Abschreibungsrhythmus der subventionierten Vermögenswerte den Ergebnissen gutgeschrieben.
2. Betriebszuschüsse werden zum Zeitpunkt der endgültigen Bewilligung durch eine Reduktion der subventionierten Kosten den Ergebnissen gutgeschrieben.

#### **k) Pensionsleistungen**

Die konsolidierten Gesellschaften erfüllen die rechtlichen und vertraglichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit Pensionierungen und Todesfällen des Personals mit der Zahlung einer Zulage für einen bestimmten Beitrag oder eine

bestimmte Leistung in einen externen Fonds, den unabhängige Versicherungsgesellschaften verwalten oder der dorthin ausgelagert wird (Anmerkung 24). 2012 und 2011 belief sich dieser Betrag für verschiedene Gruppen des Personals auf 3.874.000 bzw. 4.938.000 Euro. Der Betrag wird im Abschnitt „Personalkosten – Sonstige Kosten“ der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung abgezogen. Die Unternehmensgruppe hat in diesem Zusammenhang zum 31. Dezember 2012 und 2011 keine offenen Zahlungen oder Fehlbeträge bei Versicherungen. Darüber hinaus zahlt die Muttergesellschaft in Übereinstimmung mit dem geltenden Tarifvertrag 1,75% des jährlichen Grundgehalts ihres gesamten Personals in eine Sozialversicherungsgesellschaft ein (Anmerkung 22).

In Übereinstimmung mit den Schlussfolgerungen ihrer Rechtsberatung ging die Leitung der Muttergesellschaft zudem im Geschäftsjahr 2006 auf einen historischen rechtlichen Anspruch der Angestellten ein. Gemäß dem Periodenrechnungsprinzip hat die Unternehmensgruppe eine Rückstellung in Höhe von 34.000 Euro (2011: 989.000 Euro), die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012 im Abschnitt „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten – Sonstige Verbindlichkeiten“ erfasst wird und die von einem unabhängigen Experten berechnet wurde. Dieser Betrag ist die Differenz aus dem eigentlichen Wert der eingegangenen Verpflichtungen aus bestimmten Leistungen und dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte, die als „zuteilte Vermögenswerte“ betrachtet werden können und die Anforderungen erfüllen. Die zukünftigen Änderungen der eingegangenen Verpflichtungen werden in der Ergebnisrechnung der entsprechenden Berichtsperiode erfasst. In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 hat die Unternehmensgruppe Zahlungen in Höhe von 762.000 bzw. 360.000 Euro geleistet und dem Abschnitt „Personalkosten - Löhne und Gehälter“ der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung 193.000 zugeführt bzw. 418.000 Euro abgezogen (Anmerkungen 15, 18 und 22).

In den Annahmen des Versicherungsgutachtens eines unabhängigen Dritten wurden die zukünftigen Verbindlichkeiten zum Marktkurs und unter Berücksichtigung ähnlicher Lohnerhöhungen wie in der Vergangenheit abgezogen.

Schließlich sind bestimmte abhängige Gesellschaften aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen in ihren Ländern immer noch zu bestimmten Beiträgen gegenüber ihren Angestellten verpflichtet. Diese Rückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2012 unter „Langfristige Rückstellungen“ auf 1.047.000 Euro und unter „Kurzfristige Rückstellungen“ auf 233.000 Euro, nachdem sie zum 31. Dezember 2011 427.000 Euro bzw. 553.000 Euro betragen (Anmerkung 20).

## **I) Vorruhestand und Abfindungszahlungen**

Die vorliegende Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012 enthält in den Abschnitten „Langfristige Finanzpassiva – Sonstige Finanzpassiva“ und „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten – Sonstige Verbindlichkeiten“ Beträge in Höhe von 5.556.000 bzw. 3.347.000 Euro (2011: 7.029.000 bzw. 3.535.000 Euro). Dies entspricht dem von der Unternehmensleitung der Muttergesellschaft geschätzten eigentlichen Wert zukünftiger Zahlungen an Mitarbeiter, die im Dezember 2012 einen Ablösungsvertrag hatten. Der Betrag dieser Rückstellung wurde in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Abschnitt „Personalkosten – Löhne und Gehälter“ erfasst (Anmerkungen 18 und 22) und beläuft sich auf 2.354.000 Euro (2011: 3.423.000 Euro).

## **m) Körperschaftssteuer**

Die Ausgaben für die Körperschaftssteuer und ähnliche Steuern, die Konzerngesellschaften im Ausland zahlen müssen, werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie sind auf eine Transaktion zurückzuführen, deren Ergebnis direkt im Nettovermögen erfasst wird. In diesem Fall werden auch die Steuern im Nettovermögen erfasst.

Ausgaben für Ertragssteuern der Berichtsperiode werden aus der Summe der laufenden Steuern berechnet, die durch die Anwendung des Steuersatzes auf die Bemessungsgrundlage der Berichtsperiode ermittelt wird, nachdem die zulässigen Steuerabzüge durchgeführt wurden. Hinzu kommen die Änderungen bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten durch vorausbezahlte und latente Steuern und Steuergutschriften, sowohl aufgrund negativer Bemessungsgrundlagen als auch aufgrund von Abzügen.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus latenten Steuern enthalten temporäre Differenzen, die als zu zahlende oder erzielbare Beträge aufgrund des Unterschieds zwischen dem Buchwert in der Konzernbilanz und dem steuerlichen Wert

der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten identifiziert werden, sowie noch nicht ausgeglichene negative Bemessungsgrundlagen und Gutschriften aufgrund von Steuerabzügen, die steuerlich nicht geltend gemacht wurden. Solche Beträge werden erfasst, indem auf die entsprechende temporäre Differenz oder Gutschrift der voraussichtliche Steuersatz angewendet wird, der bei der Wiedererlangung oder Liquidierung gilt.

Für alle besteuertungsfähigen temporären Differenzen werden Verbindlichkeiten aus latenten Steuern erfasst. Dies gilt jedoch normalerweise nicht, wenn die temporäre Differenz sich auf die erstmalige Erfassung des Firmenwerts zurückführen lässt. Die Vermögenswerte aus latenten Steuern in Form von negativen Bemessungsgrundlagen, noch ausgleichenden Steuerabzügen und temporären Differenzen werden dagegen nur erfasst, wenn als wahrscheinlich gilt, dass das zu versteuernde Ergebnis der konsolidierten Unternehmen in Zukunft ausreicht, um die temporären Differenzen dagegen aufzulösen. Maßgeblich hierfür ist der Zeitraum, der die Auftragsbücher der Unternehmensgruppe CAF umfasst.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus latenten Steuern werden gemäß IFRS als langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingestuft.

#### **n) Leasingvereinbarungen**

Die Unternehmensgruppe CAF klassifiziert Leasingvereinbarungen, bei denen der Leasinggeber dem Leasingnehmer alle Risiken und Vorteile im Zusammenhang mit dem Besitz des Leasingobjektes überträgt als Finanzierungsleasing. Alle anderen Leasingvereinbarungen werden als operatives Leasing klassifiziert.

Bei Leasingvereinbarungen, bei denen die Unternehmensgruppe als Leasinggeber agiert, werden zum Zeitpunkt der Unterzeichnung ein Kredit zum Barwert der Mindestleasingzahlungen und der Restwert des gemäß dem Zinssatz im Vertrag diskontierten Vermögenswerts erfasst. Die Differenz zwischen dem erfassten Kredit auf der Aktivseite und der aufgelaufenen, aber noch nicht fälligen Zinsen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Zeitpunkt der Fälligkeit der Zinsen nach der Effektivzinsmethode erfasst (Anmerkung 9).

Die Unternehmensgruppe hat zum 31. Dezember 2012 mehrere Operating-Leasing-Verträge, für die in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige Betriebsausgaben“ Ausgaben in Höhe von 6.423.000 bzw. 5.948.000 Euro erfasst wurden. Die Gesellschaft plant, diese Vermögensgegenstände (in erster Linie Datenverarbeitungsanlagen und Immobilien), deren Kosten an den Verbraucherpreisindex gekoppelt sind, weiter zu vermieten.

Die Zahlungsverpflichtungen für zukünftige Geschäftsjahre in Verbindung mit dem operativen Leasing belaufen sich zum 31. Dezember 2012 auf 16.955.000 Euro, davon entfallen 4.792.000 Euro auf 2013.

Die im Zusammenhang mit den vermieteten Vermögensgegenständen entstehenden Ausgaben werden während der Vertragslaufzeit in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige Betriebsausgaben“ periodengerecht erfasst.

#### **ñ) Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten**

Die Leitung der Muttergesellschaft trifft im Jahresabschluss des Konzerns die folgenden Unterscheidungen:

- a) Rückstellungen: Guthaben, das aktuelle Verpflichtungen aus vergangenen Ereignissen abdeckt, deren Begleichung wahrscheinlich dazu führen wird, dass Ressourcen abgehen werden. Dabei ist jedoch ungewiss, wie hoch sie sind und wann sie beglichen werden.
- b) Eventualverbindlichkeiten: Mögliche Verpflichtungen aus vergangenen Ereignissen, deren zukünftige Verwirklichung davon abhängt, ob ein oder mehrere Ereignisse in Zukunft eintreten werden oder nicht, auf die die Unternehmensgruppe keinen Einfluss hat.

Der Jahresabschluss des Konzerns erfasst alle Rückstellungen, bei denen es voraussichtlich wahrscheinlicher ist, dass der Verpflichtung nachgekommen werden muss als dass der Verpflichtung nicht nachgekommen werden muss. Die Eventualverbindlichkeiten werden nicht im Jahresabschluss des Konzerns erfasst. Informationen zu den Eventualverbindlichkeiten sind im Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss enthalten, sofern sie nicht als unwahrscheinlich gelten.

Der Ausgleich, den ein Dritter zahlen muss, wenn die Verpflichtung liquidiert wird, wird als Vermögenswert erfasst, sofern keine Zweifel hinsichtlich der Erstattung des Betrags bestehen. Dies gilt nicht in Fällen, in denen eine rechtliche Verbindung besteht, der zufolge ein Teil des Risikos ausgelagert wurde und die Unternehmensgruppe ihrer Verpflichtung nicht nachkommen muss. In solchen Fällen wird der Ausgleich berücksichtigt, um den Betrag der entsprechenden Rückstellung zu schätzen.

Die Unternehmensgruppe ist gemäß der geltenden Gesetzgebung dazu verpflichtet, Angestellten eine Entschädigung zu zahlen, deren Arbeitsverhältnis unter bestimmten Umständen beendet wird. Angemessen quantifizierbare Kündigungsabfindungen werden daher in der Berichtsperiode, in der die Kündigungsentscheidung getroffen wird, als Ausgaben erfasst. Im vorliegenden Jahresabschluss des Konzerns sind hierfür keine Rückstellungen erfasst, da derartige Situationen nicht vorgesehen sind.

#### **o) Umweltaspekte**

Die Unternehmensgruppe folgt dem Kriterium, Umweltinvestitionen zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibung zu erfassen und je nach Art im entsprechenden Abschnitt des Anlagevermögens aufzuführen (Anmerkungen 8 und 21.c)

Die durch die Einhaltung der geltenden Umweltgesetzgebung entstandenen Ausgaben werden in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Abschnitt „Sonstige Betriebsausgaben“ je nach Art klassifiziert (Anmerkung 21.c).

Im Geschäftsjahr 2006 wurde das Königliche Gesetzesdekret RD1370/2006 verabschiedet, das den landesweiten Plan für CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte (Plan Nacional de Derechos de Emisión de CO<sub>2</sub>) für den Zeitraum 2008-2012 reguliert. Dieses Gesetzesdekret wurde danach durch das RD1030/2007 geändert. Demzufolge benötigt die Unternehmensgruppe CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte, die sie ab dem 1. Januar 2008 erhält. Das Königliche Gesetzesdekret sieht für den Zeitraum 2008-2012 vor, dass jeder einzelnen Einrichtung kostenlose Emissionsrechte zugewiesen werden. Die Unternehmensgruppe war in diesem Zeitraum dazu berechtigt, 154.365 Tonnen CO<sub>2</sub> ausstoßen. Wenn die zugewiesenen Emissionsrechte überschritten werden, müssen auf dem Markt Emissionsrechte erworben werden.

Ferner hat die Muttergesellschaft gemäß der Verordnung (EU) Nr. 601/2012 der Kommission vom 21. Juni 2012 über die Überwachung von und die Berichterstattung über Treibhausgasemissionen den Antrag gestellt und den Plan für den Zeitraum 2013-2020 eingereicht, dessen Genehmigung noch aussteht.

Seit 2005 müssen europäische Gesellschaften, die CO<sub>2</sub> ausstoßen, in den ersten Monaten der folgenden Berichtsperiode CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte in Höhe der Emissionen einreichen, die in der Berichtsperiode entstanden sind.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 hatte die Unternehmensgruppe Emissionen in Höhe von 15.570 bzw. 17.087 Tonnen im Vergleich zu den für die beiden Geschäftsjahre zugewiesenen 30.927 bzw. 30.927 Tonnen. Daher war die Unternehmensgruppe am Ende der beiden Berichtsperioden nicht im Minus. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Emissionsrechte im Wert von 81.000 Euro verkauft. Dieser Betrag wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige Betriebseinnahmen“ erfasst.

#### **p) Einnahmen und Ausgaben**

Die Einnahmen und Ausgaben werden nach dem Grundsatz der periodengerechten Zurechnung zugeordnet, d. h. wenn es zum eigentlichen Waren- und Dienstleistungsfluss kommt, den sie repräsentieren, unabhängig davon, wann es zum zugehörigen Geld- oder Finanzfluss kommt.

Die Unternehmensgruppe folgt dem Vorsichtsprinzip und verbucht die erzielten Erträge ausschließlich am Ende des Berichtszeitraums, während die absehbaren (oder auch nur eventuellen) Risiken und Verluste zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens verbucht werden.

Zinsen aus Finanzaktiva werden nach der Effektivzinssatzmethode erfasst sowie Dividenden, wenn erklärt wird, dass der Anteilseigner zu deren Erhalt berechtigt ist. Zinsen und Dividenden aus Finanzaktiva, die nach dem Erwerb Zinsen abwerfen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in jedem Fall als Einnahmen erfasst.

Der Abschnitt „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ der vorliegenden Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012 und 2011 enthält den entsprechenden Betrag der vorzeitig erhaltenen Einnahmen, die dazu dienen, die geschätzten Kosten umfassender Reparaturen zu begleichen, die im Rahmen von Wartungsvereinbarungen durchgeführt werden müssen.

#### q) Berechnung des Cashflows

Der konsolidierte Cashflow wurde gemäß der indirekten Methode erstellt und die darin verwendeten Ausdrücke haben folgende Bedeutung:

- Cashflow: Eingang und Abgang von Barmitteln und gleichwertigen Mitteln.
- Betriebstätigkeiten: typische Tätigkeiten der Konzernunternehmen sowie andere Aktivitäten, die nicht als Investition oder Finanzierung betrachtet werden können.
- Investitionstätigkeiten: langfristiger Erwerb, langfristige Veräußerung oder sonstige langfristige Zurverfügungstellung von Vermögenswerten und sonstige Investitionen, die nicht in Barmitteln und gleichwertigen Mitteln enthalten sind.
- Finanzierungstätigkeiten: Tätigkeiten, die eine Veränderung des Umfangs und der Zusammensetzung des Nettovermögens und der Verbindlichkeiten zur Folge haben und nicht Teil der Betriebstätigkeiten sind.

#### r) Ertrag pro Aktie

Der Basisertrag pro Aktie ist der Koeffizient aus dem Nettoertrag im der Muttergesellschaft zurechenbaren Zeitraum und der durchschnittlichen gewichteten Anzahl der ausgegebenen Stammaktien in diesem Zeitraum.

Im Falle des konsolidierten Jahresabschlusses der Unternehmensgruppe CAF für die am 31. Dezember 2012 und 2011 zu Ende gegangenen Geschäftsjahre stimmt der Basisertrag mit dem verwässerten Ertrag pro Aktie überein, da es in dieser Berichtsperiode keine Aktien gab, die möglicherweise ausgegeben wurden.

#### s) Beendete Unternehmensbereiche

Beendete Unternehmensbereiche sind ausreichend signifikante Unternehmensaktivitäten, deren Ende und/oder Veräußerung beschlossen wurde und deren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ergebnisse physisch und operational sowie im Sinne der Finanzinformationen unterschieden werden können. Die Einnahmen und Ausgaben der beendeten Unternehmensbereiche werden in der konsolidierten Ergebnisrechnung separat aufgeführt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Konzession der Bahnlinie Buenavista-Cuautitlán in Mexiko-Stadt beendet (Anmerkungen 2.g und 6).

#### t) Geschäfte mit verbundenen Unternehmen

Die Unternehmensgruppe realisiert alle Geschäfte mit verbundenen Unternehmen zu Marktpreisen. Zudem sind die Geschäftspreise angemessen abgestützt. Daher ist die Leitung der Muttergesellschaft der Ansicht, dass dieser Aspekt kein bedeutendes Risiko darstellt, welches in Zukunft bedeutende Verbindlichkeiten zur Folge haben könnte.

#### u) Öffentliche Konzessionen

Konzessionsverträge sind Vereinbarungen zwischen einer öffentlichen Einrichtung (der Konzessionsgeber) und Gesellschaften der Unternehmensgruppe CAF zur Erbringung öffentlicher Dienstleistungen wie beispielsweise vorbeugende und korrektive Wartungsleistungen und Prüfungen verschiedener Eisenbahnlinien im Rahmen des Betriebs der Infrastruktur. Die Einnahmen aus der Erbringung der Dienstleistung können entweder direkt von den Nutzern oder gelegentlich auch vom Konzessionsgeber bezogen werden, der die Preise für die Erbringung der Dienstleistung reguliert.

Das Konzessionsrecht beinhaltet normalerweise das alleinige Anrecht auf den Betrieb der Dienstleistung, das für einen bestimmten Zeitraum überlassen wird. Danach fällt die für die Ausführung der Dienstleistung notwendige Infrastruktur in

der Regel ohne Gegenleistung zurück an den Konzessionsgeber. Die Verwaltung und der Betrieb der erwähnten Dienstleistung ist ein notwendiges Merkmal des Konzessionsvertrags. Ein weiteres gemeinsames Merkmal ist die Existenz einer Verpflichtung zum Erwerb oder Bau der Elemente, die erforderlich sind, um die überlassene Dienstleistung während der Vertragslaufzeit zu erbringen.

Solche Konzessionsverträge werden gemäß den Bestimmungen in IFRIC 12 „Konzessionsvereinbarungen für Dienstleistungen“ erfasst. Im Allgemeinen muss man zwei Phasen klar unterscheiden. In der ersten Phase führt der Konzessionsnehmer Bau- und Verbesserungsarbeiten aus, die je nach Grad ihres Fortschritts gemäß IAS 11 „Baufträge“ erfasst werden und sich im Anlagevermögen oder bei den Finanzaktiva niederschlagen. In der zweiten Phase werden verschiedene Wartungs- und Betriebsarbeiten der erwähnten Infrastruktur ausgeführt, die gemäß IAS 18 „Gewöhnliche Einnahmen“ erfasst werden.

Wenn der Konzessionsnehmer das Nachfragerisiko übernimmt, wird ein Anlagevermögen erfasst und wenn der Konzessionsgeber das Nachfragerisiko übernimmt, wird ein Finanzaktivum erfasst, da der Konzessionsnehmer vertraglich dazu berechtigt ist, unbedingt Zahlungen für die Bau- oder Verbesserungsarbeiten zu beziehen. Unter diesen Vermögenswerten werden auch Beträge erfasst, die als Abgabe für die Erteilung der Konzession gezahlt wurden.

#### 4. ERGEBNISVERTEILUNG DER MUTTERGESELLSCHAFT

Die Leitung der Muttergesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2012 vorgeschlagen, den Gewinn folgendermaßen zu verteilen:

<b>Ausschüttung</b>	<b>Tausend Euro</b>
Freiwillige Rücklagen	4.503
Dividenden	35.995
<b>Gesamtsumme</b>	<b>40.498</b>

#### 5. RICHTLINIEN ZUM RISIKOMANAGEMENT BEI FINANZRISIKEN UND SONSTIGEN RISIKEN

Die Aktivitäten der Unternehmensgruppe CAF sind verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt: Marktrisiko (einschließlich Wechselkursrisiko, zinsbedingtes Risiko des beizulegenden Zeitwerts und Kursrisiko), Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, zinsbedingtes Cashflowrisiko und Risiko aufgrund von Projektabweichungen.

Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe CAF konzentriert sich auf den Umgang mit der Unsicherheit der Finanzmärkte und versucht, die möglichen negativen Auswirkungen auf die finanzielle Rentabilität der Unternehmensgruppe möglichst gering zu halten.

Die Finanzabteilung der Unternehmensgruppe identifiziert und evaluiert Finanzrisiken und sichert diese ab, indem allgemeine Richtlinien des Risikomanagements festgelegt werden sowie Richtlinien für konkrete Risiken wie beispielsweise Wechselkursrisiko, Zinsrisiko, Liquiditätsrisiko, Nutzung von Derivaten und Investition von Liquiditätsüberschuss.

##### a) Marktrisiko

Die verschiedenen Gesellschaften der Unternehmensgruppe CAF sind international tätig und daher bei Geschäften in Fremdwährungen Wechselkursrisiken ausgesetzt (derzeit US-Dollar, brasilianischer Real, britisches Pfund, mexikanischer Peso, indische Rupie, schwedische Krone und andere).

Die Gesellschaften nutzen Termingeschäfte, um das Wechselkursrisiko bei zukünftigen Geschäftsvorgängen und angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu kontrollieren. Zu Wechselkursrisiken kommt es, wenn die zukünftigen Geschäftsvorgänge und die angesetzten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Unternehmensgruppe, dem Euro, lauten.



Die Gesellschaft folgt gewöhnlich der Praxis, bei Aufträgen in einer Währung, die nicht die funktionale Währung der Unternehmensgruppe ist, das Marktrisiko abzusichern, sofern die Kosten vertretbar sind. Ziel dieser Absicherung ist der Versuch, zu vermeiden, dass sich Wechselkursschwankungen auf die verschiedenen unterzeichneten Aufträge auswirken, damit die Ergebnisse der Unternehmensgruppe deren Industrie- und Dienstleistungstätigkeit getreu wiedergeben.

Die Unternehmensgruppe führt bei Inkrafttreten des jeweiligen Projektes Bestellungen und Preisvereinbarungen für die wichtigsten Rohstoffe durch. Auf diese Weise wird das Risiko abgesichert, dass eine Preissteigerung bei Rohstoffen sich negativ auf die Vertragsmargen auswirkt.

#### **b) Kreditrisiko**

Die meisten der bestehenden Forderungen und laufenden Arbeiten entfallen auf mehrere Kunden in unterschiedlichen Ländern. Zu den Aufträgen gehören meistens Zahlungen, die vom Fortschritt des Projekts abhängen.

Die Unternehmensgruppe folgt der gängigen Praxis, bestimmte Vertragsauflösungs- oder Zahlungsausfallrisiken bei Exportaufträgen über den Erwerb von Exportversicherungspolice zu versichern, und zwar gemäß den Grundsätzen des OECD-Konsensus für derartige Instrumente. Die Entscheidung über den Abschluss einer Versicherung wird je nach Art des Kunden und dem Land, in dem er tätig ist, getroffen.

Zum 31. Dezember 2012 und 2011 hat die Unternehmensgruppe einen Teil ihrer Forderungen aus Geschäftstätigkeiten mit Kunden in bestimmten Ländern über Kreditversicherungen verbürgt ( Anmerkung 12).

#### **c) Liquiditätsrisiko**

Um das Liquiditätsrisiko angemessen zu kontrollieren, müssen genügend Bargeld, handelbare Vermögenswerte und Finanzierungsmöglichkeiten vorhanden sein, um allen finanziellen Verpflichtungen auf breite und wirksame Art und Weise nachkommen zu können (Anmerkungen 13 und 16).

Die Unternehmensgruppe CAF kontrolliert das Liquiditätsrisiko folgendermaßen:

- Bei allen Aufträgen wird ein möglichst hohes Niveau an Eigenfinanzierung angestrebt.
- Es wird eine umfassende, kurzfristige Liquidität beibehalten.
- Es werden nicht in Anspruch genommene Finanzierungskapazitäten beibehalten.

#### **d) Zinsbedingtes Cashflowrisiko und zinsbedingtes Risiko des beizulegenden Zeitwerts-**

Das Zinsrisiko der Unternehmensgruppe entsteht durch die Nutzung fremder Ressourcen.

Die Unternehmensgruppe folgt bei herkömmlichen Geschäftsvorgängen der Richtlinie, auf Fremdschulden nur in Ausnahmefällen über kurzfristige Fremdmittel zurückzugreifen, die an variable Marktzinssätze gebunden sind, in der Regel der EURIBOR. Auf diese Weise wird das Zinsrisiko bedeutend abgeschwächt. Für die langfristige Finanzierung wird das Ziel gesetzt, eine Struktur von festen Zinssätzen aufrechtzuerhalten, soweit es die Märkte erlauben.

Zum 31. Dezember 2012 stehen praktisch die gesamten Finanzschulden im Zusammenhang mit den in Brasilien und Mexiko erhaltenen Konzessionen (Anmerkungen 9 und 16). Bei der Zug-Leasing-Gesellschaft in Brasilien handelt es sich um strukturierte Schulden der Modalität Project Finance ohne Zugriff auf die übrigen Gesellschaften der Unternehmensgruppe, die an den TJLP (langfristiger Zinssatz der brasilianischen Zentralbank) gebunden sind. In Bezug auf die Schulden bezüglich der Zug-Leasing-Gesellschaft in Mexiko hat die Unternehmensgruppe dagegen einen Zinsswap abgeschlossen, um den variablen Zins des Darlehens in einen festen Zins umzuwandeln. Dieser Swap betrifft zu 80% das in Anspruch genommene Darlehen und 80% seiner Laufzeit.

Unter Berücksichtigung des Betrags zum 31. Dezember 2012 und 2011 hätten sich die Finanzausgaben für die Finanzschulden um 4.276.000 erhöht bzw. um 500.000 Euro verringert, wenn der Zinssatz für die fremden Ressourcen 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre und alle anderen Variablen gleich geblieben wären.

### e) Risiko aufgrund von Abweichungen beim Projektbudget

Abweichungen von Budgets, auf deren Grundlage die entsprechenden Angebote erstellt wurden, werden über die Verwendung eines detaillierten Informationssystems für jeden einzelnen Kostenpunkt analysiert und kontrolliert. Dabei wird das Budget dieser Kostenpunkte ständig mit der tatsächlichen Kostenlage der einzelnen Projekte verglichen. Auf diese Weise werden die Daten im Projektverlauf mithilfe eines allein hierfür geschaffenen internen Prozesses verfolgt, an dem die einzelnen Abteilungen mitwirken, die an den einzelnen Projekten beteiligt sind.

### f) Risiken aus Haftpflichtschäden aufgrund von Defiziten oder Verzögerungen bei der Erbringung von Dienstleistungen

Alle Werke von CAF verfügen über die modernsten verfügbaren Technologien, verwenden die neusten Techniken zur Optimierung der Produktion und befolgen die Standards der ISO-Norm 9001.

Daneben hat CAF anspruchsvolle Richtlinien für den Abschluss von Versicherungen, die es der Unternehmensgruppe erlauben, sich angemessen vor den wirtschaftlichen Konsequenzen einiger dieser Risiken zu schützen.

## 6. SEGMENTIERUNG

### a) Segmentierungskriterien

Die Unternehmensgruppe CAF hat die folgenden Kriterien verwendet, um die Informationen zu segmentieren, die im vorliegenden Jahresabschlussbericht des Konzerns präsentiert werden:

- Die Segmentierung erfolgte auf Grundlage der Geschäftseinheiten und die einzelnen betrieblichen Tätigkeiten („Schienenverkehr“ und „Radsätze und Bauteile“) wurden voneinander getrennt.
- Zudem berücksichtigt die Unternehmensgruppe Informationen auf Grundlage geografischer Kriterien.

### b) Grundlagen und Methodik der Information nach Segmenten

Die gewöhnlichen Einnahmen und Ausgaben eines Segments entsprechen den direkt diesem Segment zuschreibbaren Einnahmen und Ausgaben und enthalten daher keine Zinsen, Dividenden, Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf von Investitionen oder Rettungsaktionen oder dem Wegfall von Schulden. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Segmente stehen in direktem Zusammenhang mit deren betrieblicher Tätigkeit oder mit der Beteiligung an Gesellschaften, die sich dieser Tätigkeit widmen.

Unter Beachtung der Grundlagen der primären Segmentierung gemäß IFRS 8 „Betriebssegmente“ hat die Unternehmensgruppe CAF die zwei Geschäftseinheiten berücksichtigt, in denen sie hauptsächlich tätig war, da sie über Organisations- und Verwaltungsstrukturen und ein internes Informationssystem für das Verwaltungs- und Exekutivorgan verfügt, bei denen die Risiken und Erträge vornehmlich von der Tatsache beeinflusst werden, dass die Tätigkeiten in einem bestimmten Geschäftsbereich erfolgen. Dabei wird als Geschäftsbereich die Gesamtheit der zusammenhängenden Produkte und Leistungen verstanden. Letzten Endes werden mithilfe der Segmentierung identifizierbare Bestandteile der Unternehmensgruppe CAF ermittelt, die sich dadurch auszeichnen, dass sie anderen Risiken und Erträgen unterliegen als andere betriebliche Bestandteile, die ihre Aktivitäten in einem anderen Umfeld ausüben.

Auf diese Weise und in Übereinstimmung mit der im Laufe der Zeit gemachten Erfahrung hat die Unternehmensgruppe die Existenz der folgenden Segmente bestimmt. Sie geht davon aus, dass diese den Anforderungen der internen Gleichartigkeit hinsichtlich ähnlicher wirtschaftlicher oder politischer Bedingungen oder ähnlicher Risiken aufgrund geltender Vorschriften, Wechselkurse oder Nähe der Aktivitäten entsprechen und dass sich die restlichen Segmente aus ebendiesen Gründen davon unterscheiden:

- Schienenverkehr
- Radsätze und Bauteile

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Konzessionsaktivität beendet (Anmerkung 2.g).

Es folgt eine Aufstellung der Informationen nach Geschäftssegmenten:

Segmentierung nach Geschäftseinheiten	2012 (Tausend Euro)				
	Schiene- verkehr	Radsätze und Bauteile	Allgemein	Zwischen- segmente	Gesamtsumme
<b>NETTOUMSATZ:</b>					
Externer Umsatz	1.661.006	60.180	-	-	1.721.186
Umsatz Zwischensegmente	-	28.665	-	(28.665)	-
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>1.661.006</b>	<b>88.845</b>	<b>-</b>	<b>(28.665)</b>	<b>1.721.186</b>
<b>ERGEBNISSE:</b>					
Betriebsergebnis	152.105	(5.712)	(5.005)	-	141.388
Finanzergebnis (*)	(13.090)	-	(550)	-	(13.640)
Beteiligungen am Nettogewinn verbundener Unternehmen	17	-	-	-	17
<b>Vorsteuerergebnis</b>	<b>139.032</b>	<b>(5.712)</b>	<b>(5.555)</b>	<b>-</b>	<b>127.765</b>
Ertragssteuer (*)	-	-	(27.711)	-	(27.711)
<b>Nettoergebnis im Berichtszeitraum aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>139.032</b>	<b>(5.712)</b>	<b>(33.266)</b>	<b>-</b>	<b>100.054</b>
Fremdanteile am Ergebnis	(600)	-	-	-	(600)
<b>Ergebnis der Muttergesellschaft</b>	<b>138.432</b>	<b>(5.712)</b>	<b>(33.266)</b>	<b>-</b>	<b>99.454</b>
Abschreibungen im Berichtszeitraum (Anmerkungen 7 und 8)	29.616	9.240	375	-	39.231
<b>AKTIVA</b>	<b>2.106.711</b>	<b>97.231</b>	<b>464.917</b>	<b>-</b>	<b>2.668.859</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>1.599.997</b>	<b>20.075</b>	<b>341.187</b>	<b>-</b>	<b>1.961.259</b>
Summe der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen (Anmerkungen 7 und 8)	48.645	7.051	3.000	-	58.696
<b>SONSTIGE POSTEN OHNE AUSWIRKUNGEN AUF DEN CASHFLOW:</b>					
Wertminderung von Vermögenswerten - Einnahmen (Ausgaben) (Anmerkungen 7, 8 und 9)	1.181	(37)	(2.426)	-	(1.282)

2011 (Tausend Euro)						
Segmentierung nach Geschäftseinheiten	Schienen- verkehr	Radsätze und Bauteile	Konzessions- aktivitäten	Allgemein	Zwischen- segmente	Gesamtsumme
<b>NETTOUMSATZ:</b>						
Externer Umsatz	1.657.372	67.727	-	-	-	1.725.099
Umsatz Zwischensegmente	-	36.740	-	-	(36.740)	-
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>1.657.372</b>	<b>104.467</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(36.740)</b>	<b>1.725.099</b>
<b>ERGEBNISSE:</b>						
Betriebsergebnis	171.253	7.434	-	(13.904)	-	164.783
Finanzergebnis (*)	(24.817)	-	-	7.202	-	(17.615)
Beteiligungen am Nettogewinn verbundener Unternehmen	(3.301)	-	-	-	-	(3.301)
<b>Vorsteuerergebnis</b>	<b>143.135</b>	<b>7.434</b>	<b>-</b>	<b>(6.702)</b>	<b>-</b>	<b>143.867</b>
Ertragssteuer (*)	-	-	-	(14.260)	-	(14.260)
<b>Nettoergebnis im Berichtszeitraum aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>						
	<b>143.135</b>	<b>7.434</b>	<b>-</b>	<b>(20.962)</b>	<b>-</b>	<b>129.607</b>
Ergebnis aus beendeten Geschäftsbereichen	-	-	11.842	-	-	11.842
Fremdanteile am Ergebnis	287	-	4.446	-	-	4.733
<b>Ergebnis der Muttergesellschaft</b>	<b>143.422</b>	<b>7.434</b>	<b>16.288</b>	<b>(20.962)</b>	<b>-</b>	<b>146.182</b>
Abschreibungen im Berichtszeitraum (Anmerkungen 2.g, 7 und 8)						
	27.464	8.951	-	373	-	36.788
<b>AKTIVA</b>	<b>1.718.441</b>	<b>102.530</b>	<b>-</b>	<b>559.828</b>	<b>-</b>	<b>2.380.799</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>1.466.740</b>	<b>18.190</b>	<b>-</b>	<b>228.605</b>	<b>-</b>	<b>1.713.535</b>
Summe der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen (Anmerkungen 7 und 8)						
	40.042	2.772	-	-	-	42.814
<b>SONSTIGE POSTEN OHNE AUSWIRKUNGEN AUF DEN CASHFLOW:</b>						
Wertminderung von Vermögenswerten - Einnahmen (Ausgaben) (Anmerkungen 7, 8 und 9)	(17.600)	-	-	(9.666)	-	(27.266)

(\*) Die Finanzkosten spezifischer Schulden und die Wertminderung von Vermögenswerten werden im jeweiligen Segment aufgeführt. Das restliche Finanzergebnis und die Ausgaben für Körperschaftssteuer werden in der Spalte „Allgemein“ aufgeführt, da verschiedene juristische Personen übereinstimmen und es keine vernünftigen Kriterien für eine Zuschreibung nach Segmenten gibt.

Die allgemeinen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die daraus herrührenden Ergebnisse, vor allem die Zahlungsmittel und sonstigen kurzfristigen Finanzaktiva, wurden nicht den restlichen Segmenten zugewiesen. Auch die Abstimmungsposten aus dem Vergleich zwischen den Ergebnissen der Integration der Bilanz der einzelnen Geschäftssegmente (die auf Grundlage von Verwaltungskriterien aufgestellt werden) und der Konzernbilanz der Unternehmensgruppe CAF wurden nicht zugewiesen.

Die externen Umsätze des Segments Schienenverkehr im Geschäftsjahr 2012 enthalten Warenverkäufe in Höhe von 1.372.814.000 Euro (2011: 1.465.952.000 Euro).

In geografischer Hinsicht lassen sich die Daten folgendermaßen aufteilen:

a) Umsatzverteilung nach Regionen zum 31. Dezember 2012 und 2011 (Tausend Euro):

<b>Region</b>	<b>2012</b>	<b>%</b>	<b>2011</b>	<b>%</b>
Inlandsmarkt	305.332	17,74	435.293	25,23
Auslandsmarkt	1.415.854	82,26	1.289.806	74,77
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.721.186</b>	<b>100,00</b>	<b>1.725.099</b>	<b>100,00</b>

b) Verteilung der Nettoinvestitionen in Sachanlagen nach Regionen zum 31. Dezember 2012 und 2011 (Tausend Euro):

<b>Region</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
Inlandsmarkt	226.411	210.121
Auslandsmarkt	73.691	78.418
<b>Gesamtsumme</b>	<b>300.102</b>	<b>288.539</b>

## 7. SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In den zum 31. Dezember 2012 und 2011 endenden Geschäftsjahren kam es bei den verschiedenen Rechnungsaufstellungen des Abschnitts der immateriellen Vermögenswerte und den entsprechenden aufgelaufenen Abschreibungen zu den folgenden Bewegungen:

	Tausend Euro				
	Öffentliche Konzessionen	Entwicklungs- kosten	Informatik- anwendungen und Sonstiges	Firmenwert	Gesamtsumme
<b>Kostensaldo 31.12.2010</b>					
Kosten	194.039	58.555	13.510	596	266.700
Abschreibungssumme	(21.319)	(22.794)	(10.126)	-	(54.239)
<b>Netto</b>	<b>172.720</b>	<b>35.761</b>	<b>3.384</b>	<b>596</b>	<b>212.461</b>
<b>Kosten</b>					
Wechselkursunterschiede	(25.769)	2	(30)	-	(25.797)
Änderungen des Konsolidierungskreises	(168.270)	-	-	217	(168.053)
Zugänge und Zuschreibungen	-	11.058	1.195	-	12.253
Übertragunge	-	676	(630)	-	46
Übertragungen auf Bestände	-	(4.767)	-	-	(4.767)
Abgänge, Verluste oder Rückgänge	-	-	(78)	(581)	(659)
<b>Kostensaldo 31.12.2011</b>	<b>-</b>	<b>65.524</b>	<b>13.967</b>	<b>232</b>	<b>79.723</b>
Wechselkursunterschiede	-	(1)	(37)	-	(38)
Zugänge und Zuschreibungen	-	21.610	984	-	22.594
Übertragunge	-	348	(353)	-	(5)
Übertragungen auf Bestände (Anmerkung 11)	-	(2.979)	-	-	(2.979)
Abgänge, Verluste oder Rückgänge	-	(10.455)	(21)	(217)	(10.693)
<b>Kostensaldo 31.12.2012</b>	<b>-</b>	<b>74.047</b>	<b>14.540</b>	<b>15</b>	<b>88.602</b>
<b>Abschreibung</b>					
Wechselkursunterschiede	3.528	(2)	4	-	3.530
Änderungen des Konsolidierungskreises	25.263	-	(4)	-	25.259
Zugänge und Zuschreibungen	(7.472)	(6.541)	(758)	-	(14.771)
Übertragunge	-	25	1	-	26
Übertragungen auf Bestände	-	165	-	-	165
Abgänge, Verluste oder Rückgänge	-	-	71	-	71
<b>Saldo der Abschreibungssumme 31.12.2011</b>	<b>-</b>	<b>(29.147)</b>	<b>(10.812)</b>	<b>-</b>	<b>(39.959)</b>
Wechselkursunterschiede	-	1	14	-	15
Zugänge und Zuschreibungen	-	(7.203)	(909)	-	(8.112)
Abgänge, Verluste oder Rückgänge	-	1.770	16	-	1.786
<b>Saldo der Abschreibungssumme 31.12.2012</b>	<b>-</b>	<b>(34.579)</b>	<b>(11.691)</b>	<b>-</b>	<b>(46.270)</b>
<b>Wertminderung</b>					
<b>Wertminderung zum 31.12.2010</b>					
Zuschreibungen im Geschäftsjahr 2011	-	(8.965)	-	-	(8.965)
<b>Wertminderung zum 31.12.2011</b>	<b>-</b>	<b>(8.965)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(8.965)</b>
Verwendung für ihren Zweck	-	8.684	-	-	8.684
<b>Wertminderung zum 31.12.2012</b>	<b>-</b>	<b>(281)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(281)</b>
<b>Netto 31.12.2011</b>	<b>-</b>	<b>27.412</b>	<b>3.155</b>	<b>232</b>	<b>30.799</b>
<b>Netto 31.12.2012</b>	<b>-</b>	<b>39.187</b>	<b>2.849</b>	<b>15</b>	<b>42.051</b>

Der zum 31. Dezember 2010 unter Öffentliche Konzessionen aufgeführte Betrag entspricht den Bruttokosten und deren aufgelaufener Abschreibung bei den Vermögenswerten für den Betrieb der Konzession in Mexiko (278.688.000 und 21.319.000 Euro), abzüglich der erhaltenen Zuschüsse (84.649.000 Euro). Am 30. Dezember 2011 wurde die finanzielle Umstrukturierung der Konzession vereinbart. Dies führte zum Verlust der Kontrolle über die Konzession (Anmerkung 2.g).

Die in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 als Entwicklung registrierten Summen entsprechenden Kosten aus Projekten im Zusammenhang mit neuen Produkten. Hervorzuheben sind der neue Hochgeschwindigkeitszug, eine neue Nahverkehrszugplattform für Kunden in Europa und bestimmte Lizenzen über ein Volumen von 1.700.000 Euro.

Im Geschäftsjahr 2011 kam es zu einer Wertminderung von 8.965.000 Euro, die im Abschnitt „Wertminderung und Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen“ abgezogen wurde. Dies bezieht sich auf verschiedene Entwicklungsprojekte, die den Schätzungen der Unternehmensleitung zufolge nicht die Anforderungen erfüllen, um auch in Zukunft darauf zu vertrauen, dass sie in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht rentabel sein werden. Im Geschäftsjahr 2012 kam es zu keiner Wertminderung und es wurden im Vorjahr gebildete Rücklagen für Entwicklungsausgaben in Höhe von 10.455.000 Euro, eine aufgelaufene Abschreibung von 1.770.000 Euro und eine Rückstellung von 8.684.000 Euro ausgebucht, so dass keine zusätzlichen Verluste durch die genannten Projekte entstanden.

Gemäß den Angaben in Anmerkung 3.a hat die Unternehmensgruppe 2012 etwa 2.979.000 Euro der Ausgaben für die Projektentwicklung auf verschiedene Aufträge übertragen, die die Unternehmensgruppe erhalten hat und die die entwickelte Technologie beinhalten (2011: 4.602.000 Euro).

Der Firmenwert lässt sich folgendermaßen auf die einzelnen Gesellschaften aufteilen (Tausend Euro):

	<b>Tausend Euro</b>	
	<b>31.12.12</b>	<b>31.12.11</b>
CAF Sinyalizasyon Sistemleri Ticaret Ltd. Sirketi (Anmerkung 2.f)	-	217
Sonstiges	15	15
<b>Gesamtsumme</b>	<b>15</b>	<b>232</b>

Gemäß den Schätzungen und Hochrechnungen, über die die Leitung der Unternehmensgruppe verfügt und den Liquiditätsvorausschätzungen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die Firmenwerte zugeschrieben werden, kam es bei diesen Vermögenswerten zu einem Wertverlust in Höhe von 217.000 Euro. Dieser Wertverlust wird in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Abschnitt „Wertminderung und Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen“ abgezogen (2011: Wertverlust von 581.000 Euro).

## 8. SACHANLAGEN

In den zum 31. Dezember 2012 und 2011 endenden Geschäftsjahren kam es bei den verschiedenen Rechnungsaufstellungen des Abschnitts der Sachanlagen und den entsprechenden Abschreibungssummen zu den folgenden Veränderungen:

	Tausend Euro					
	Gelände und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige Anlagen, Ausrüstung und Einrichtungen	Sonstiges Anlage- vermögen	Anzahlungen und im Bau befindliche Anlagen	Gesamt- summe
<b>Saldo zum 31.12.2010</b>						
Kosten	240.628	238.699	19.639	29.740	4.878	533.584
Aufgelaufene Abschreibung	(68.319)	(137.303)	(9.284)	(17.711)	-	(232.617)
<b>Netto</b>	<b>172.309</b>	<b>101.396</b>	<b>10.355</b>	<b>12.029</b>	<b>4.878</b>	<b>300.967</b>
<b>Kosten</b>						
Änderungen des Konsolidierungskreises	7	-	17	8	-	32
Zugänge	5.651	12.519	620	571	11.200	30.561
Übertragungen	100	11.310	555	(3.168)	(8.791)	6
Abgänge, Verluste oder Rückgänge	(480)	(3.605)	(1.027)	(599)	(3)	(5.714)
Wechselkursunterschiede	(3.431)	(1.500)	(237)	(246)	114	(5.300)
Übertragungen auf Bestände	-	(37)	(13)	(292)	-	(342)
<b>Saldo zum 31.12.2011</b>	<b>242.475</b>	<b>257.386</b>	<b>19.554</b>	<b>26.014</b>	<b>7.398</b>	<b>552.827</b>
Zugänge	9.022	17.506	1.974	1.102	6.498	36.102
Übertragungen	2.786	6.592	(103)	3	(9.266)	12
Abgänge, Verluste oder Rückgänge	(421)	(2.176)	(172)	(1.979)	(3)	(4.751)
Wechselkursunterschiede	(3.405)	(2.881)	(211)	(70)	(142)	(6.709)
Sonstige Übertragungen (Anmerkung 20)	-	-	-	11.444	-	11.444
<b>Saldo zum 31.12.2012</b>	<b>250.457</b>	<b>276.427</b>	<b>21.042</b>	<b>36.514</b>	<b>4.485</b>	<b>588.925</b>
<b>Aufgelaufene Abschreibung</b>						
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	(19)	-	(19)
Zugänge und Zuschreibungen	(5.935)	(19.463)	(1.355)	(2.672)	-	(29.425)
Übertragungen	(127)	(211)	(76)	363	-	(51)
Abgänge, Verluste oder Rückgänge	480	3.529	314	293	-	4.616
Wechselkursunterschiede	168	224	48	48	-	488
Übertragungen auf Bestände	-	1	2	-	-	3
<b>Saldo der aufgelaufenen Abschreibung 31.12.2011</b>	<b>(73.733)</b>	<b>(153.223)</b>	<b>(10.351)</b>	<b>(19.698)</b>	<b>-</b>	<b>(257.005)</b>
Zugänge und Zuschreibungen	(6.398)	(21.667)	(1.342)	(2.189)	-	(31.596)
Übertragungen	(136)	4	3	(8)	-	(137)
Abgänge, Verluste oder Rückgänge	317	2.100	80	1.959	-	4.456
Wechselkursunterschiede	395	649	80	46	-	1.170
<b>Saldo der aufgelaufenen Abschreibung 31.12.2012</b>	<b>(79.555)</b>	<b>(172.137)</b>	<b>(11.530)</b>	<b>(19.890)</b>	<b>-</b>	<b>(283.112)</b>
<b>Wertminderung</b>						
<b>Saldo Wertminderung 31.12.2010</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Zuschreibungen im Geschäftsjahr 2011	(7.283)	-	-	-	-	(7.283)
<b>Saldo Wertminderung 31.12.2011</b>	<b>(7.283)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(7.283)</b>
Zuschreibungen im Geschäftsjahr 2012	1.572	-	-	-	-	1.572
<b>Saldo Wertminderung 31.12.2012</b>	<b>(5.711)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(5.711)</b>
<b>Netto 31.12.2011</b>	<b>161.459</b>	<b>104.163</b>	<b>9.203</b>	<b>6.316</b>	<b>7.398</b>	<b>288.539</b>
<b>Netto 31.12.2012</b>	<b>165.191</b>	<b>104.290</b>	<b>9.512</b>	<b>16.624</b>	<b>4.485</b>	<b>300.102</b>



In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 hat die Unternehmensgruppe Investitionen getätigt, um ihre Produktionskapazitäten zu erhöhen und zu verbessern. Es wurde im Wesentlichen in den Erwerb und die Wartung der Struktur der Industrieanlagen sowie den Erwerb von Maschinen investiert. Überdies leistete die Unternehmensgruppe mehrere Vorauszahlungen für das Werk in den Vereinigten Staaten und eine Anzahlung für das Nutzungsrecht an einem Grundstück in Indien (Anmerkung 21.c).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2012 hat die Unternehmensgruppe aufgrund von Lokomotiven, die für einen Kunden hergestellt wurden, der den Vertrag letztlich aufgelöst hat, einen Betrag nach Abzug von Rückstellungen von ungefähr 11.444.000 Euro ins Anlagevermögen übertragen (Anmerkungen 12 und 20). Die Geschäftsleitung der Muttergesellschaft geht davon aus, dass nach der Analyse der geschätzten zukünftigen Cashflows aus Leasingvereinbarungen keine Wertminderungen bestehen.

Zum 31. Dezember 2012 und 2011 hatte die Unternehmensgruppe Investitionskäufe über circa 17.238.000 bzw. 10.074.000 Euro fest zugesagt, vornehmlich in Spanien und Indien.

Die Konzerngesellschaften befolgen das Kriterium, Versicherungspolice abzuschließen, um die Bestandteile des Anlagevermögens angemessen abzusichern. Zum 31. Dezember 2012 und 2011 deckten die abgeschlossenen Versicherungspolice den zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Nettobuchwert des Anlagevermögens.

Die Bruttokosten der vollständig abgeschrieben und genutzten Vermögenswerte beliefen sich zum 31. Dezember 2012 und 2011 auf etwa 153.581.000 bzw. 147.758.000 Euro.

Die Verluste aus der Veräußerung von Bestandteilen der Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf etwa 171.000 Euro. Diese Verluste wurden in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Abschnitt „Wertminderung und Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen“ erfasst (2011: 770.000 Euro Verlust).

Infolge der Wertminderungsanalyse, die die Unternehmensgruppe angesichts der in den kommenden Jahren voraussichtlich niedrigen Aktivität einer Einrichtung in Spanien durchgeführt hat, wurde in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2011 im Abschnitt „Wertminderung und Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen“ ein Betrag über 7.283.000 Euro als Wertminderung der Sachanlagen erfasst. Die Wertminderung wurde auf Grundlage einer Analyse der Verkaufspreise für Grundstücke, Gebäude und bestimmter Maschinen abzüglich der Verkaufskosten berechnet. Diese Analyse wurde von einem unabhängigen Experten durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2012 wurden 1.572.000 Euro im selben Abschnitt abgezogen und als Abschreibung verbucht.

Die Unternehmensgruppe zieht vom Buchwert der Vermögenswerte den Betrag der Kapitalzuschüsse ab, die sie für den Kauf erhalten hat. Der Nettobetrag der erhaltenen Zuschüsse, der noch abgeschrieben werden muss, beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 5.428.000 Euro (2011: 6.927.000 Euro). Der im Ergebnis berücksichtigte Betrag beläuft sich im Geschäftsjahr 2012 auf 1.494.000 Euro (2011: 2.994.000 Euro) und wird in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Abschnitt „Abschreibung des Anlagevermögens“ erfasst.

Die Unternehmensleitung ist der Ansicht, dass es zum 31. Dezember 2012 und 2011 neben den in dieser Anmerkung beschriebenen Wertminderungen bei den Vermögenswerten der Unternehmensgruppe keine Anzeichen einer Wertminderung gibt.

## 9. MIT DER QUOTENKONSOLIDIERUNGSMETHODE VERBUCHTE INVESTITIONEN UND LANGFRISTIGE FINANZAKTIVA

In den zum 31. Dezember 2012 und 2011 endenden Geschäftsjahren kam es bei den verschiedenen Rechnungsaufstellungen der Abschnitte „Mit der Quotenkonsolidierungsmethode verbuchte Investitionen“ und „Langfristige Finanzaktiva“ zu den folgenden Veränderungen:

	Tausend Euro								
	Investitionen in verbundene Unternehmen	Eigenkapital- instrumente		Sonstige Finanzaktiva		Derivative Finanz- instrumente (Anmerkung 17)	Darlehen und Forderungen		Gesamt- summe
		Kosten	Kosten	Rückstellung	Kosten		Rückstellung	Marktwert	
<b>Saldo zum 31.12.2010</b>	<b>16.979</b>	<b>22.663</b>	-	<b>1.046</b>	-	<b>2.025</b>	<b>57.962</b>	<b>(26.978)</b>	<b>73.697</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises (Anmerkung 2.f)	2.055	-	-	41	-	-	-	-	2.096
Wechselkursunterschiede	-	-	-	(22)	-	(23)	(7.793)	1.265	(6.573)
Zugänge und Zuschreibungen	(3.766)	467	(440)	826	-	21.862	367.158	(13.820)	372.287
Abgänge, Verluste oder Rückgänge	-	(11)	-	(96)	-	-	(702)	-	(809)
Übertragungen und Tilgungen	-	-	-	-	-	(2.025)	(8.559)	5.576	(5.008)
Sicherungsgeschäfte (Anmerkung 17)	(3.710)	-	-	-	-	-	-	-	(3.710)
<b>Saldo zum 31.12.2011</b>	<b>11.558</b>	<b>23.119</b>	<b>(440)</b>	<b>1.795</b>	-	<b>21.839</b>	<b>408.066</b>	<b>(33.957)</b>	<b>431.980</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises (Anmerkung 2.f)	2.265	-	-	-	-	-	-	-	2.265
Wechselkursunterschiede	-	-	-	(820)	-	(28)	(50.731)	2.270	(49.309)
Zugänge und Zuschreibungen	17	198	(763)	23.641	-	-	512.234	2.999	538.326
Abgänge, Verluste oder Rückgänge	-	(199)	-	(266)	-	-	(38.244)	-	(38.709)
Übertragungen und Tilgungen	-	-	-	(555)	-	(17.314)	(97.846)	5.830	(109.885)
Sicherungsgeschäfte (Anmerkung 17)	(673)	-	-	-	-	-	-	-	(673)
<b>Saldo zum 31.12.2012</b>	<b>13.167</b>	<b>23.118</b>	<b>(1.203)</b>	<b>23.795</b>	-	<b>4.497</b>	<b>733.479</b>	<b>(22.858)</b>	<b>773.995</b>

Es folgt die Aufstellung der langfristigen Finanzaktiva der Unternehmensgruppe zum 31. Dezember 2012 und 2011, die je nach Art und Kategorie bewertet werden:

Finanzaktiva: Art / Kategorie	Tausend Euro				
	31.12.12				
	Zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiva	Darlehen und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	Sicherungs- derivate	Gesamt- summe
Eigenkapitalinstrumente	21.915	-	-	-	21.915
Sicherungsgeschäfte (Anmerkung 17)	-	-	-	4.497	4.497
Sonstige Finanzaktiva	-	710.621	23.795	-	734.416
<b>Langfristig / nicht laufend</b>	<b>21.915</b>	<b>710.621</b>	<b>23.795</b>	<b>4.497</b>	<b>760.828</b>

Tausend Euro					
Finanzaktiva: Art / Kategorie	31.12.11				
	Zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiva	Darlehen und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	Sicherungs- derivate	Gesamt- summe
Eigenkapitalinstrumente	22.679	-	-	-	22.679
Sicherungsgeschäfte (Anmerkung 17)	-	-	-	21.839	21.839
Sonstige Finanzaktiva	151	374.109	1.644	-	375.904
<b>Langfristig / nicht laufend</b>	<b>22.830</b>	<b>374.109</b>	<b>1.644</b>	<b>21.839</b>	<b>420.422</b>

Es folgt die Aufstellung nach Fälligkeit der Posten des Abschnitts „Langfristige Finanzaktiva“ (Tausend Euro):

#### Geschäftsjahr 2012

	2014	2015	2016	2017 und darüber hinaus	Gesamt- summe
Darlehen und Forderungen	200.296	136.152	130.286	243.887	710.621
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	1.691	17	65	22.022	23.795
Sicherungsderivate	2.844	1.513	128	12	4.497
<b>Gesamtsumme</b>	<b>204.831</b>	<b>137.682</b>	<b>130.479</b>	<b>265.921</b>	<b>738.913</b>

#### Geschäftsjahr 2011

	2013	2014	2015	2016 und darüber hinaus	Gesamt- summe
Darlehen und Forderungen	72.074	119.145	48.010	134.880	374.109
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	830	113	33	668	1.644
Sicherungsderivate	10.404	5.083	5.815	537	21.839
<b>Gesamtsumme</b>	<b>83.308</b>	<b>124.341</b>	<b>53.858</b>	<b>136.085</b>	<b>397.592</b>

### a) Beteiligungen an verbundenen Unternehmen

Es folgen die Angaben zu Beteiligungen an verbundenen Unternehmen. Diese wurden nach der Quotenkonsolidierungsmethode bewertet (Tausend Euro):

Name	Firmensitz	Geschäfts- tätigkeit	Anteil am Kapital		Investitionen in verbundene Unternehmen	Wirtschaftliche Kennzahlen (1)			Umsatz	Vermögens- werte
			Direkt	Indirekt		Firmen	Rücklagen, Prämie und Ergebnissumme (Anmerkung 17)	Ergebnisse im Jahr 2012		
Compañía de Vagones del Sur, S.A.(8)	Jaén (Spanien)	Herstellung	-	35%(2)	-	-	-	-	-	-
Asirys Vision Technologies, S.A.(8)	Gipuzkoa (Spanien)	Automatische Produktion	-	22,33%(3)	41	154	5	-	-	166
Plan Metro, S.A.(7) (9)	Madrid (Spanien)	Miet- dienstleistungen	-	40%(4)	-	60	20.261	(16.431)	25.589	457.732
Consortio Traza, S.A.(7)	Zaragoza (Spanien)	Aktienbesitz	25%(5)	-	12.943	555	51.158	61	14.314	319.809
Ferrocarriles Suburbanos, S.A. de C.V.(7)	México Stadt	Erbringung von Transportdienst- leistungen	28,05%	15,30%(4)	-	206.052	(97.927)	(24.096)	32.150	314.454
Zhejiang Sunking Trainelec Traintic Electric Co, Ltd.(8)	Zhejiang (China)	Stromanlagen und elektronische Ausrüstung	-	30%(6)	183	695	1	(88)	-	689
<b>13.167</b>										

(1) Nach Anpassungen und Vereinheitlichungen der Konsolidierung (Tausend Euro).

(2) Über CAF Santana, S.A. mit einer Beteiligung von 83,73 %. Unternehmen in Liquidation.

(3) Über CAF I+D, S.L.

(4) Über Inversiones en Concesiones Ferroviarias, S.A.

(5) Die Gesellschaft Consortio Traza, S.A. konsolidiert eine Beteiligung von 80 % an der Gesellschaft S.E.M. Los Tranvías de Zaragoza, S.A.

(6) Über CAF Power & Automation, S.L.U.

(7) Wirtschaftsprüfer: Deloitte.

(8) Keine Wirtschaftsprüfung.

(9) Die Aktien dieser Gesellschaft sind an bestimmte Finanzinstitute verpfändet.

	Tausend Euro	
	2012	2011
<b>Anfangssaldo</b>	<b>11.558</b>	<b>16.979</b>
Ergebnis der Gesellschaften	17	(3.301)
Margenanpassungen	-	(465)
Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften (Anmerkung 17)	(673)	(3.710)
Änderungen des Konsolidierungskreises (Anmerkung 2.f)	2.265	2.055
<b>Endsaldo</b>	<b>13.167</b>	<b>11.558</b>

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 kam es bei der Gesellschaft Consorcio Traza, S.A. zu mehreren Kapitalerhöhungen, an der sich die Unternehmensgruppe mit 2.056.000 Euro beteiligte (2011: 2.055.000 Euro) und den prozentualen Anteil ihrer Beteiligung beibehielt. Außerdem wurden zur Gründung der Gesellschaft Zhejiang Sunking Trainelec Traintic Electric Co, Ltd. 209.000 Euro gezahlt. Es wurden keine Risiken der Partnerfirmen übernommen. Die Salden und Transaktionen mit diesen Gesellschaften finden sich unter Anmerkung 10.

#### b) Langfristiger Wertpapierbestand

Name	% Beteiligung	Investitionskosten (Tausend Euro)	
		2012	2011
Alquiler de Trenes AIE	5	1.202	1.202
Metro de Sevilla, Sociedad Concesionaria de la Junta de Andalucía, S.A.	10,31	13.220	13.220
Ferromovil 3000, S.L.	10	3.181	3.181
Alquiler de Metros AIE	5	66	66
Plan Azul 07, S.L.	5,2	1.381	1.381
Arrendadora de Equipamientos Ferroviarios, S.A.	15	1.908	1.908
Iniciativa FIK, AIE	12,49	744	1.372
FIK Advanlife, S.L.	10,29	1	1
Albali Señalización, S.A.	3	165	298
Sonstiges		47	50
<b>Gesamtsumme</b>		<b>21.915</b>	<b>22.679</b>

Infolge einer Finanzierungsvereinbarung zwischen Metro de Sevilla, Sociedad Concesionaria de la Junta de Andalucía, S.A. und einer Bank vom 16. Februar 2004 sind diese Aktien zum 31. Dezember 2012 und 2011 verpfändet.

Die Unternehmensgruppe hält Beteiligungen am Gesellschaftskapital von Iniciativa FIK, AIE und FIK Advanlife S.L. Der Gesellschaftszweck dieser Unternehmen ist die wissenschaftliche und technologische Forschung und Entwicklung sowie die Förderung wissenschaftlicher und technologischer Kenntnisse. Die Beteiligungen haben einen Nennwert von 3.125.000 bzw. 313.000 Euro. Im Geschäftsjahr 2012 und nach Änderungen an den Vereinbarungen zwischen den Aktionären, die keine zusätzlichen Zahlungen für die Unternehmensgruppe bedeuteten, wurde aufgrund des Anstiegs der Beteiligung der Unternehmensgruppe an Iniciativa FIK, AIE auf 12,5% (zuvor 6,25%) ein neuer Zeitplan für die Zahlungen vereinbart. Im Zusammenhang mit diesen Beteiligungen stehen noch Zahlungen in Höhe von 1.178.000 Euro aus. In Halbjahresfristen sind jeweils 190.000 Euro fällig (2011: 1.313.000 Euro). Die Beteiligung der Unternehmensgruppe an Iniciativa FIK, AIE hat sich im Geschäftsjahr 2012 nach Abschätzung des erzielbaren Betrags der Investition unter Berücksichtigung der noch ausstehenden Zahlungen teilweise verschlechtert.

Alle Investitionen wurden zu den Anschaffungskosten bewertet, da der Marktwert kein zuverlässiges Bemessungskriterium darstellt (Anmerkung 3.d).

#### c) Sonstige Finanzaktiva

Zum 31. Dezember 2012 verbucht die Unternehmensgruppe im Zusammenhang mit Bürgschaften, die mit der Erhöhung der Finanzschuld der abhängigen Gesellschaft Ctrens Companhia Manutenção verbunden sind, 21.128.000 Euro als langfristige Finanzanlagen unter „Sonstige Finanzaktiva“ (Anmerkung 16). Diese Bürgschaft wirft einen marktüblichen Zinssatz ab und entspricht sechs monatlichen Zahlungen für das Darlehen. Die Bürgschaft wird durch die sechs letzten Zahlungen für das Darlehen zwischen November 2025 und April 2026 befreit.

#### d) Derivative Finanzinstrumente

Dieser Abschnitt enthält den Marktwert der Wechselkursversicherungen mit langfristiger Laufzeit (Anmerkung 17).

## e) Darlehen und Forderungen

Es folgt die Aufstellung der Darlehen und Forderungspositionen (Tausend Euro):

	<b>31.12.12</b>	<b>31.12.11</b>
Personaldarlehen	4.752	4.236
Verbindlichkeiten aus Beteiligungsplan	7.293	17.664
Rückstellungen Beteiligungsplan	-	(6.967)
Öffentliche Behörden langfristig (Anmerkung 19)	60.657	57.842
Rückstellungen öffentliche Behörden (Anmerkung 19)	(19.884)	(19.728)
Kunden langfristig	643.325	312.111
Rückstellung Kunden langfristig	(2.974)	(7.262)
Kredite an Partnerfirmen (Anmerkung 10)	16.067	15.104
Kredite an Dritte	1.385	1.109
<b>Gesamtsumme</b>	<b>710.621</b>	<b>374.109</b>

### Personaldarlehen

Gemäß den mit dem Personal getroffenen Vereinbarungen gibt die Muttergesellschaft Darlehen mit Zinssätzen aus, die unter den Marktzinssätzen liegen. Diese Darlehen haben eine Laufzeit zwischen 10 und 15 Jahren. Die Muttergesellschaft aktualisiert diese Beträge nicht, da sie der Ansicht ist, dass eine solche Aktualisierung keine signifikanten Auswirkungen hat.

### Verbindlichkeiten aus Beteiligungsplan (Cartera Social)

1994 wurde der „Beteiligungsplan“ gegründet, um es fest angestellten Mitarbeitern der Muttergesellschaft über die Schaffung von Cartera Social S.A. zu ermöglichen, sich am Kapital der Gesellschaft zu beteiligen. Diese Gesellschaft hält Aktien von CAF, S.A. und die Angestellten der Muttergesellschaft sind darin durch acht ihrer Mitarbeiter oder ihrer früheren Mitarbeiter treuhänderisch vertreten. Cartera Social, S.A. hat seitdem in ihrem Besitz befindliche „Rechte“ an Aktien von CAF, S.A. an die Muttergesellschaft selbst verkauft.

Die Abschnitte „Langfristige Finanzaktiva - Darlehen und Forderungen“ und „Sonstige kurzfristige Finanzaktiva“ der vorliegenden Konzernbilanz enthalten die Investition in die erwähnten „Rechte“ im Rahmen des „Beteiligungsplans“, die von Cartera Social, S. A. erworben wurden. Dies diente ausschließlich dem Ziel, sie nach mehreren Jahren wieder an die Angestellten weiterzuverkaufen.

Dieser Plan wurde im Wesentlichen in drei Phasen ausgeführt. Die erste Phase begann im Geschäftsjahr 1994 mit dem Erwerb von 632.000 im Besitz von Cartera Social, S.A. befindlichen „Rechten“ an Aktien von CAF, S.A. durch die Muttergesellschaft in Höhe von 26,9 Millionen Euro. Die zweite Phase begann im Geschäftsjahr 2005 mit dem Erwerb von 210.150 „Rechten“ in Höhe von 14,3 Millionen Euro. Die dritte Phase wurde am Ende des Geschäftsjahres 2007 vereinbart und beinhaltete den Erwerb von 171.747 zusätzlichen „Rechten“. Die Anschaffungskosten für CAF, S.A. lagen bei 50,7 Millionen Euro.

Da die Muttergesellschaft die erwähnten „Rechte“ zu einem Preis erworben hat, der höher ist als die Summe des Verkaufspreises an die Angestellten und der Beiträge zum Plan der Gesellschaft Cartera Social, S.A. selbst, führte der erwähnte Erwerb von „Rechten“ zu Verlusten für die Muttergesellschaft, die vollständig in vorherigen Berichtsperioden erfasst wurden. Diese Verluste beliefen sich nach Berücksichtigung der anwendbaren Aktualisierungen auf 49.587.000 Euro.

Die Mehrzahl der „Rechte“, die den Angestellten zum 31. Dezember 2012 noch zum Kauf zur Verfügung stehen, gehören der letzten Erhöhung aus dem Jahr 2007 an. Alle Pläne wurden unter ähnlichen Bedingungen durchgeführt.

Infolgedessen hat die Muttergesellschaft im Zusammenhang mit diesen „Rechten“ in der vorliegenden Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012 im Abschnitt „Langfristige Finanzaktiva - Darlehen und Forderungen“ einen Bruttobetrag von 7.293.000 Euro (2011: 17.664.000 Euro) erfasst.

Um die Kosten der erworbenen „Rechte“ an ihren Nettoestwert anzupassen, hat die Unternehmensgruppe zum 31. Dezember 2012 eine Rückstellung für kurzfristige Finanzinvestitionen von 7.481.000 Euro erfasst. (2011: 16.374.000 Euro. Davon entsprachen 6.967.000 Euro einer Wertminderung der langfristigen Finanzinvestitionen). Der bis zum Ablauf einer Frist von einem Jahr voraussichtlich verkaufte Anteil dieses Vermögenswertes und die entsprechende Rückstellung wurde in der zum 31. Dezember 2012 erstellten Konzernbilanz im Abschnitt „Sonstige kurzfristige Finanzaktiva“ erfasst (Anmerkung 13). Im Geschäftsjahr 2012 wurden Rechte verkauft, deren Kostenwert und Rückstellungen sich auf etwa 13.014.000 bzw. 7.757.000 Euro beliefen (2011: etwa 18.643.000 bzw. 9.691.000 Euro).

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Unternehmensgruppe in der Gewinn- und Verlustrechnung eine Rückstellung von 1.137.000 Euro unter „Wertminderung des Ergebnisses aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten“ verbucht (2011: 3.108.000 Euro).

Cartera Social, S.A. ist hinsichtlich dieser Verpflichtung der einzige Eigentümer der Aktien von CAF, S.A. und kommt daher in den Genuss aller Stimmrechte und wirtschaftlichen Rechte, die ihr als Anteilseigner der Muttergesellschaft zustehen. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Gewinne und Verluste von Cartera Social, S.A. hat CAF, S.A. daher keinerlei Rechte oder Pflichten und geht keinerlei Risiken ein. Die Muttergesellschaft verpflichtet sich lediglich dazu, die „Rechte“ zu einem bestimmten Preis zu verkaufen und die Angestellten verpflichten sich dazu, diese „Rechte“ über 84 ähnliche monatliche Fälligkeiten zu erwerben. Die Zählung beginnt mit dem Start der einzelnen Phasen des Plans. Die erwähnten Aktien sind bis zur Ausübung des „Rechtes“ Eigentum von Cartera Social, S.A. Das Recht darf erst ausgeübt werden, wenn das Arbeitsverhältnis des jeweiligen Angestellten mit CAF, S. A. beendet wird. Bis dahin finanziert Cartera Social, S.A. das Eigentum an diesen Aktien im Wesentlichen durch den Betrag, den CAF, S.A. für den Erwerb der erwähnten Rechte bezahlt.

Zum 31. Dezember 2012 und 2011 besaß Cartera Social, S.A. 1.013.897 Aktien von CAF, S.A. Dies entspricht 29,56% des Gesellschaftskapitals (Anmerkung 14).

### **Öffentliche Behörden langfristig**

Zum 31. Dezember 2012 hat die Unternehmensgruppe im Abschnitt „Langfristige Finanzaktiva – Darlehen und Forderungen“ einen Betrag von 60.657.000 Euro erfasst. Dies entspricht Forderungen an öffentliche Behörden aus der Mehrwertsteuer im Ausland (2011: 57.842.000 Euro). Im Geschäftsjahr 2012 wurden in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Abschnitt „Wertminderung und Ergebnis der Veräußerung von Anlagevermögen“ Rücklagen von 2.426.000 Euro (2011: 9.666.000 Euro) abgezogen. Grundlage hierfür waren Schätzungen zur Wiedererlangung dieser Steuern.

### **Kunden langfristig**

Der Posten Kunden langfristig beinhaltet 43.360.000 Euro aus fremden Forderungen an Dritte in finanziellen Schwierigkeiten, bei denen nicht davon auszugehen ist, dass sie kurzfristig eingeholt werden (2011: 46.331.000 Euro). Im Wesentlichen handelt es sich dabei um öffentliche Behörden. Daher wurde diese langfristige Forderung neu klassifiziert. Die Unternehmensgruppe geht davon aus, dass es länger als ein Jahr dauert, bis dieser Betrag eingeholt wird. Daher wurde in der vorliegenden Konzernbilanz im Abschnitt „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ eine langfristige Rückstellung von 2.974.000 Euro gebildet sowie eine kurzfristige Rückstellung von 52.000 Euro (2011: langfristige Rückstellung von 7.262.000 Euro und kurzfristige Rückstellung von 8.125.000 Euro). Die Differenz zwischen den Rückstellungen am Ende jedes Geschäftsjahres wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Finanzeinnahmen“ erfasst.

Die Operation (Anmerkung 3.n) beinhaltet ferner langfristige Forderungen in Höhe von 9.613.000 Euro (808.000 Euro kurzfristige Forderungen) in Verbindung mit einer Leasingvereinbarung zur Finanzierung von rollendem Material über einen Betrag von insgesamt 10.570.000 Euro, für die die Unternehmensgruppe während einer Zeitdauer von 120 Monaten Zahlungen erhalten wird. Im Geschäftsjahr 2012 bezog die Unternehmensgruppe 378.000 Euro und verbuchte aufgrund des der Operation zugrunde liegenden Zinssatzes in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Finanzeinnahmen“ einen Betrag von 230.000 Euro (Anmerkung 3.n).

Die Konzerngesellschaften Ctrains-Companhia de Manutenção, S.A. und Companhia Paulista de Trens Metropolitanos (CPTM) haben am 19. März 2010 eine Konzessionsvereinbarung mit 20 Jahren Laufzeit abgeschlossen. Dabei geht es um die Herstellung von 36 Zügen und die Erbringung von vorbeugenden und korrektiven Wartungsleistungen und Durchführung allgemeiner Prüfungen sowie die Modernisierung der U-Bahn-Linie 8 „Diamante“ in São Paulo (Brasilien).

Daneben hat diese Vereinbarung die folgenden Merkmale:

- CPTM garantiert die Raten. Der Konzessionsbetreiber muss bestimmte Anforderungen hinsichtlich des Mindestkapitals erfüllen, sowohl in absoluten Zahlen als auch beim anteilmäßigen Vermögenswert.
- Der Konzessionsbetreiber garantiert mit einer Bankbürgschaft über 100.713.000 brasilianischen Real (etwa 42 Millionen Euro), dass er seinen Verpflichtungen gegenüber CPTM nachkommt.
- Alle Güter im Zusammenhang mit der Konzession, die der Konzessionsbetreiber im Rahmen der Erbringung der Dienstleistung, die Gegenstand der Vereinbarung ist, erwirbt, produziert oder implementiert, fallen am Ende der Konzession ohne jegliche Gegenleistung zurück an CPTM. Hiervon ausgenommen ist Kapitalvermögen.

Provetren, S.A. de C.V., Gesellschaft der Unternehmensgruppe, und Sistema de Transporte Colectivo (STC) haben am 31. März 2010 eine Vereinbarung mit 15 Jahren Laufzeit getroffen. Dabei geht es um den Bau von 30 Zügen und die Erbringung umfassender Vermietungs-, Wartungs- und Prüfungsdienstleistungen für die U-Bahn-Linie 12 in Mexiko-Stadt.

Daneben hat diese Vereinbarung die folgenden Merkmale:

- Die von STC zu entrichtenden Raten werden über ein subsidiäres Treuhandsystem mit Restmitteln aus Bundesbeteiligungen verbürgt.
- Der Konzessionsbetreiber garantiert über eine Bankbürgschaft für 10% der Zahlungen, die er im laufenden Jahr voraussichtlich erhalten wird, wenn die Verpflichtungen gegenüber STC erfüllt werden.
- Alle Güter im Zusammenhang mit der Konzession, die der Konzessionsbetreiber im Rahmen der Erbringung der Dienstleistung, die Gegenstand der Vereinbarung ist, erwirbt, produziert oder implementiert, fallen am Ende der Konzession ohne jegliche Gegenleistung zurück an STC. Hiervon ausgenommen ist Kapitalvermögen.

Diese Konzessionen werden gemäß der Anwendung der Richtlinie IFRIC 12 – Konzessionsvereinbarungen für Dienstleistungen erfasst, da die Bedingungen hierfür gegeben sind. Gemäß den Bestimmungen dieser Richtlinie wurden die verschiedenen Aktivitäten getrennt (Bautätigkeiten, Betrieb/Wartung und Finanzierung). Infolgedessen hat die Unternehmensgruppe im Abschnitt „Darlehen und Forderungen“ der langfristigen Finanzaktiva zum 31. Dezember 2012 einen Saldo von 590.352.000 Euro erfasst (2011: 265.780.000 Euro). Dies entspricht der Bautätigkeit auf Grundlage des bislang erzielten Fortschritts (Anmerkung 3f und 11). Die Investition belief sich 2012 auf 399.579.000 Euro (2011: 356.567.000 Euro).

Bei der Konzession der Metro-Linie 8 (Brasilien) begannen die Vermietungs- und Wartungsleistungen im Wesentlichen im ersten Halbjahr 2011 und bei der Metro-Linie 12 (Mexiko-Stadt) im zweiten Halbjahr 2012.



## 10. ERGEBNISSE UND AKTIVITÄTEN MIT VERBUNDENEN PARTEIEN

Es folgt die Aufstellung der Transaktionen mit Partnerfirmen und sonstigen verbundenen Parteien, die im Laufe der Konsolidierung nicht eliminiert wurden (Anmerkung 2.f):

Gesellschaft	Tausend Euro					
	2012			2011		
	Erbrachte Dienstleistungen oder registrierte Verkäufe	Erhaltene Dienstleistungen oder registrierte Käufe	Finanzeinnahmen	Erbrachte Dienstleistungen oder registrierte Verkäufe	Erhaltene Dienstleistungen oder registrierte Käufe	Finanzeinnahmen
	Plan Metro, S.A.	85.547	-	890	72.546	-
Consortio Traza, S.A.(*)	21.874	-	-	20.275	-	-
Compañía de Vagones del Sur, S.A.	-	-	-	8	-	89
Ferrocarriles Suburbanos, S.A. de C.V.	11.200	8	-	10.759	-	-
	<b>118.621</b>	<b>8</b>	<b>890</b>	<b>103.588</b>	<b>-</b>	<b>418</b>

(\*) Enthält Transaktionen mit der Gesellschaft S.E.M. Los Tranvías de Zaragoza, S.A.

Die Margen aus Tätigkeiten mit Partnerfirmen wurden bei der Konsolidierung ordnungsgemäß je nach Höhe der Beteiligung anteilmäßig eliminiert (Anmerkung 9.a).

Es folgt die Aufstellung der wichtigsten Ergebnisse der Unternehmensgruppe zum 31. Dezember 2012 und 2011 aus Tätigkeiten mit Beteiligungsgesellschaften, die nicht nach der Vollkonsolidierungsmethode integriert wurden. Dabei werden Tätigkeiten der vorliegenden Berichtsperiode und früherer Berichtsperioden sowie bereits erhaltene Vorauszahlungen berücksichtigt.

Gesellschaft	Tausend Euro							
	31.12.12				31.12.11			
	Forderungen	Verbind- lichkeiten	Nettovoraus- zahlungen je nach Fortschritt	Langfristige Kredite (Anm. 9.e)	Forderungen	Verbind- lichkeiten	Nettovoraus- zahlungen je nach Fortschritt	Langfristige Kredite (Anm. 9.e)
Plan Metro, S.A. (Anmerkung 9.e)	4.378	-	(8.417)	16.067	7.930	-	50.938	15.104
Sociedad de Economía Mixta los Tranvías de Zaragoza, S.A.	9.846	-	(1.982)	-	3.509	-	(2.918)	-
Compañía de Vagones del Sur, S.A.	-	-	-	-	-	-	-	-
Ferrocarriles Suburbanos, S.A. de C.V.	8.042	7	-	-	16.660	112	-	-
	<b>22.266</b>	<b>7</b>	<b>(10.399)</b>	<b>16.067</b>	<b>28.099</b>	<b>112</b>	<b>48.020</b>	<b>15.104</b>

Die abhängige Gesellschaft Concesiones Ferroviarias, S.A. leistete 2011 eine Vorauszahlung von 15.104.000 Euro an Plan Metro, S.A., damit diese ihren finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen konnte. Für diese Vorauszahlung wird eine Mindestverzinsung gewährt, die dem Barwert der Anzahlung angesichts der voraussichtlichen zukünftigen Überweisungen der Gesellschaft Plan Metro, S.A. entspricht.

Aufgrund von Zahlungsverzügen seitens eines Kunden verhandelt dieses verbundene Unternehmen derzeit mit Finanzinstituten über die Anpassung des Finanzierungsmodells an die neuen Umstände. Es wird davon ausgegangen, dass die Vorauszahlungen der Unternehmensgruppe CAF wieder eingezogen werden können.

Der Abschnitt „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – Sonstige Forderungen“ der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012 enthält eine Forderung an Cartera Social, S.A. in Höhe von 21.776.000 Euro (2011: 14.004.000 Euro) (Anmerkungen 9 und 14.a). Gemäß der Vereinbarung zwischen den beiden Parteien wirft dieser Kredit einen marktüblichen Zins ab und in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter „Finanzeinnahmen“ ein Betrag von 681.000 Euro verbucht.

## 11. BESTÄNDE UND BAUAUFTRÄGE

Es folgt die Aufstellung der Bestände zum 31. Dezember 2012 und 2011:

	Tausend Euro	
	31.12.12	31.12.11
Rohstoffe und sonstige Bestände, unfertige Erzeugnisse, Fertigerzeugnisse und halbfertige Erzeugnisse (Anmerkung 21)	233.057	345.347
Vorauszahlungen an Lieferanten	17.770	20.117
	<b>250.827</b>	<b>365.464</b>

Zum 31. Dezember 2012 hatte die Unternehmensgruppe Rohstoffkäufe in Höhe von etwa 559.898.000 Euro fest zugesagt (Anmerkung 26) (2011: etwa 357.639.000 Euro).

Die Konzerngesellschaften befolgen das Kriterium, Versicherungspolice abzuschließen, um ihre Bestände angemessen abzusichern. Zum 31. Dezember 2012 und 2011 deckten die abgeschlossenen Versicherungspolice den zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Wert der Bestände.

Die Unternehmensgruppe kapitalisiert während der Berichtsperiode angefallene Finanzausgaben, die mit den Beständen zusammenhängen, deren Produktionszyklus länger als ein Jahr dauert. Der Betrag, der aus diesem Grund kapitalisiert wurde, bevor in Betracht gezogen wurde, ihn den Ergebnissen aus Verkäufen zuzurechnen, belief sich in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 auf 880.000 bzw. 1.040.000 Euro.

### Bauaufträge

Es folgen die kumulierten Beträge der angefallenen Kosten und angesetzten Gewinne (abzüglich der entsprechenden angesetzten Verluste) und die Beträge der zum 31. Dezember 2012 und 2011 erhaltenen Vorauszahlungen:

	Tausend Euro	
	31.12.12	31.12.11
Rückverrechnung (Anmerkung 9)	590.352	265.780
Rückverrechnung (aktiv) (Anmerkungen 3.g und 12)	469.093	380.331
Vorausverrechnung (passiv) (Anmerkung 3.g)	(259.616)	(505.826)
<b>Netto</b>	<b>799.829</b>	<b>140.285</b>
Angefallene Kosten zuzüglich der angesetzten Gewinne und Verluste je nach Fortschritt	2.723.181	2.057.093
Erzielter Umsatz ohne Berücksichtigung der Vorauszahlungen	(1.663.736)	(1.410.982)
Erhaltene Vorauszahlungen	(259.616)	(505.826)
<b>Netto</b>	<b>799.829</b>	<b>140.285</b>

## 12. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Der Abschnitt Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzt sich zum 31. Dezember 2012 und 2011 folgendermaßen zusammen:

	Tausend Euro	
	31.12.12	31.12.11
Kunden in Euro	476.450	568.101
Kunden in Fremdwährung (Anmerkung 3.h)	421.357	210.201
Rückstellungen aufgrund von Wertminderungen (Anmerkung 3.d)	(1.782)	(1.587)
	<b>896.025</b>	<b>776.715</b>

Diese Forderungen sind hauptsächlich auf die Ansetzung des Fortschritts gemäß Anmerkung 3.f zurückzuführen. Ein Teil dieser Beträge (2012: etwa 47%, 2011: 51%) wurde Kunden in Rechnung gestellt. Der Rest entspricht „Ausgeführter Produktion, die noch in Rechnung gestellt werden muss“ (Anmerkung 11). Die wichtigsten Ergebnisse lauten in Euro.

51% der noch ausstehenden in Rechnung gestellten Beträge entsprechen zum 31. Dezember 2012 den fünf wichtigsten Kunden (2011: 37%). Der Saldo der Kunden beinhaltet einbehaltene Beträge zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 10.485.000 Euro (2011: 6.905.000 Euro).

Es folgt der Betrag der fälligen Posten zum 31. Dezember 2012 und 2011:

	Tausend Euro	
	31.12.12	31.12.11
Fällig > 90 Tage	20.637	26.946
Fällig > 180 Tage (*)	62.250	51.648
	<b>82.887</b>	<b>78.594</b>

(\*) Dieser Abschnitt enthält Abzüge, die Kunden in ihren Rechnungen durchgeführt haben.

Nach einer individuellen Analyse geht die Unternehmensgruppe CAF davon aus, dass zum 31. Dezember 2012 und 2011 ein Ausfallrisiko in Höhe von 1.782.000 bzw. 1.587.000 Euro besteht. Es wurden entsprechende Rückstellungen aufgrund von Wertminderungen gebildet.

### 13. SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZAKTIVA

Es folgen die Angaben zu diesem Abschnitt zum 31. Dezember 2012 und 2011:

#### Geschäftsjahr 2012

Finanzaktiva: Art/Kategorie	Tausend Euro			
	Darlehen und Forderungen (Anmerkung 9.e)	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	Sicherungs- derivate (Anmerkung 17)	Gesamt- summe
Finanzderivate	-	-	16.507	16.507
Sonstige Finanzaktiva	3.624	108.894	-	112.518
<b>Kurzfristig / laufend</b>	<b>3.624</b>	<b>108.894</b>	<b>16.507</b>	<b>129.025</b>

#### Geschäftsjahr 2011

Finanzaktiva: Art/Kategorie	Tausend Euro			
	Darlehen und Forderungen (Anmerkung 9.e)	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	Sicherungs- derivate (Anmerkung 17)	Gesamt- summe
Finanzderivate	-	-	17.561	17.561
Sonstige Finanzaktiva	3.970	213.988	-	217.958
<b>Kurzfristig / laufend</b>	<b>3.970</b>	<b>213.988</b>	<b>17.561</b>	<b>235.519</b>

Die Unternehmensgruppe folgt der Richtlinie, den Kassenüberschuss in Staatsanleihen, Pensionsgeschäfte, kurzfristige Einlagen, Termineinlagen oder Schuldscheine anzulegen. Es handelt sich um kurzfristige Anlagen, deren Ergebnis in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Abschnitt „Finanzeinnahmen“ gutgeschrieben wird. In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 hatte die Unternehmensgruppe dabei Einnahmen von 9.769.000 bzw. 8.285.000 Euro zu verzeichnen.

## 14. NETTOVERMÖGEN

### a) Gesellschaftskapital der Muttergesellschaft

Das Gesellschaftskapital der Muttergesellschaft bestand zum 31. Dezember 2012 und 2011 aus 3.428.075 Aktien mit einem Nominalwert von 3,01 Euro je Aktie, die in einem Buchungskonto ausgewiesen und vollständig gezeichnet und einbezahlt worden sind. Alle Aktienanteile werden an der Börse gehandelt.

Die folgenden Gesellschaften oder Anteilseigner besaßen zum 31. Dezember 2012 und 2011 mehr als 3% des Gesellschaftskapitals der Muttergesellschaft:

	% Beteiligung 2012	% Beteiligung 2011
Cartera Social, S.A. (Anmerkungen 9 und 10) (*)	29,56	29,56
Kutxabank, S.A. (**)	19,06	-
Gipuzkoa Donostia Kutxa (Anmerkung 20.b)	-	19,06
BNP Paribas Securities Services	5,47	5,47
La Caixa (***)	3,01	-
Banca Cívica, S.A	-	3,01

(\*) Die Anteilseigner dieser Gesellschaft sind oder waren Angestellte der Muttergesellschaft (Anmerkung 9).

(\*\*) Nach dem Integrationsprozess sind die Beteiligungen von Gipuzkoa Donostia Kutxa am 1. Januar 2012 an Kutxabank, S.A. übergegangen.

(\*\*\*) Am 3. August 2012 übernahm die Caixabank, S.A die Banca Cívica, S.A. Die Caixabank, S.A. wiederum wird von der Caja de Ahorros y Pensiones de Barcelona (La Caixa) kontrolliert.

Die Jahreshauptversammlung hat den Verwaltungsrat am 5. Juni 2010 dazu ermächtigt, ab diesem Datum innerhalb einer Frist von fünf Jahren eigene Aktien zu erwerben. Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses des Konzerns wurden seit dieser Vereinbarung keine eigenen Aktien erworben.

### b) Emissionsprämie

Das Ergebnis der Emissionsprämie ist verfügbar, sofern es keine Einschränkungen hinsichtlich ihrer Verwendung gibt.

### c) Neubewertungsrücklage

Es folgt der Betrag der Neubewertungsrücklage der Geschäftsjahre 2012 und 2011:

	Tausend Euro	
	31.12.12	31.12.11
Neubewertung der Sachwerte:		
Grundstücke (IFRS 1)	30.418	30.418
Aktualisierung Gesetz 9/1983	7.954	7.954
Aktualisierung Decreto Foral 13/1991	11.379	11.379
Aktualisierung Norma Foral 11/1996	8.701	8.701
	<b>58.452</b>	<b>58.452</b>

#### Aktualisierung Gesetz 9/1983 und Decreto Foral 13/1991

Das Ergebnis dieser Rechnung ist in Übereinstimmung mit der geltenden Gesetzgebung frei verfügbar.

### Aktualisierung Norma Foral 11/1996

Dieses noch nicht verwendete Rechnungsergebnis kann verwendet werden, um negative Ergebnisse der Rechnungslegung zu eliminieren, Gesellschaftskapital zu erhöhen oder nicht für die Verteilung verfügbare Rücklagen zu bilden. Falls das Ergebnis dieser Rechnung in anderer Art und Weise verwendet wird, als die Norma Foral 11/1996 vorsieht, muss dieses Ergebnis versteuert werden.

#### d) Gesetzliche Rücklage

Gemäß der Neufassung des Gesetzes über Kapitalgesellschaften muss mindestens 10 % des Gewinns einer Berichtsperiode für die gesetzliche Rücklage verwendet werden, bis diese mindestens 20% des Gesellschaftskapitals erreicht. Der Teil der gesetzlichen Rücklage, der 20% des bereits erhöhten Kapitals übersteigt, kann verwendet werden, um das Kapital zu erhöhen. Neben dem oben erwähnten Verwendungszweck und bei einer Einhaltung der Obergrenze von 20% des Gesellschaftskapitals darf diese Rücklage nur verwendet werden, um Verluste auszugleichen, falls hierfür keine weiteren Rücklagen verfügbar sind.

#### e) Eingeschränkte und nicht verfügbare Rücklagen

Die Jahresabschlüsse der einzelnen Gesellschaften des Konzerns enthalten zum 31. Dezember 2012 und 2011 Rücklagen in Höhe von insgesamt etwa 18.493.000 bzw. 15.436.000 Euro. Bei bestimmten Gesellschaften existieren zudem Einschränkungen aufgrund von Finanzierungsvereinbarungen (Anmerkung 16).

Dividenden dürfen erst dann ausgeschüttet werden, wenn die Ausgaben für Entwicklung vollständig abgeschlossen wurden, es sei denn, der Betrag der verfügbaren Rücklagen entspricht mindestens dem Betrag des nicht abgeschriebenen Ergebnisses. Infolgedessen gibt es am Ende des Geschäftsjahres 2012 verfügbare Rücklagen in Höhe von 36.814.000 Euro (2011: 28.554.000 Euro).

#### f) Wechselkursunterschiede

Es folgen die Angaben der einzelnen Gesellschaften unter dem Abschnitt „Wechselkursunterschiede“ zum 31. Dezember 2012 und 2011:

	Tausend Euro	
	31.12.12	31.12.11
CAF México, S.A. de C.V.	(128)	(576)
CAF Brasil Ind. e C., S.A.	(3.363)	4.854
CAF Argentina, S.A.	(348)	(17)
CAF USA, Inc.	(267)	(209)
CAF Rail UK, Ltda.	(47)	(62)
CAF Chile, S.A.	187	112
Sefemex, S.A. de C.V.	(37)	(58)
Constructora Mex. del Fer. Sub, S.A. de C.V.	(400)	(643)
Corporación Trainemex, S.A. de C.V.	3	(10)
CAF Turquia, L.S.	(322)	(414)
CAF Argelia, E.U.R.L.	(117)	(61)
CAF India Private Limited	(44)	(32)
Ctrens Companhia de Manutenção, S.A.	(24.400)	(7.992)
Trenes CAF Venezuela, C.A.	(11)	(1)
Provetren, S.A. de C.V.	747	4
CAF Sinyalizasyon Sistemleri Ticaret Ltd Sirket	(33)	(42)
CAF Rail Australia Pty, Ltd.	35	35
CAF Colombia, S.A.S.	32	6
Sermantren, S.A. de C.V.	(1)	-
CAF Arabia, Co.	6	-
	<b>(28.508)</b>	<b>(5.106)</b>

### g) Minderheitsaktionäre

Der Abschnitt „Nettovermögen – Minderheitsbeteiligungen“ der vorliegenden Konzernbilanz setzte sich in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 folgendermaßen zusammen und enthält die folgenden Veränderungen:

	Tausend Euro
<b>Saldo zum 31.12.10</b>	<b>9.660</b>
Fremdanteile am Ertrag	(4.733)
Wechselkursunterschiede	(363)
Änderungen des Konsolidierungskreises	(1.658)
Sonstiges	(86)
<b>Saldo zum 31.12.11</b>	<b>2.820</b>
Fremdanteile am Ertrag	600
Wechselkursunterschiede	1
Änderung des Konsolidierungskreises (Anmerkung 2.f)	2.401
Sonstiges	(137)
<b>Saldo zum 31.12.12</b>	<b>5.685</b>

### h) Kapitalverwaltung

Die Unternehmensgruppe konzentriert sich bei der Verwaltung ihres Kapitals darauf, eine Finanzstruktur zu erzielen, die die Kapitalkosten durch den Erhalt einer soliden Finanzlage optimiert. Dieser Grundsatz ermöglicht es, Aktionärsvermögen zu schaffen und gleichzeitig kostengünstig auf Finanzmärkte zuzugreifen, um sowohl den Refinanzierungsbedarf für Schulden als auch den Finanzierungsplan für Investitionen abzudecken, die nicht durch den Firmenwert abgedeckt werden.

Die Leitung der Unternehmensgruppe CAF ist der Ansicht, dass die festgelegten Ziele erreicht wurden, da die Fremdfinanzierung unter Inanspruchnahme der Muttergesellschaft sich auf einem äußerst niedrigen Stand befindet. Ein Großteil der Schulden steht zum 31. Dezember 2012 und 2011 in direktem Zusammenhang mit den Konzessionen in Brasilien und Mexiko (Anmerkungen 3.u, 7 und 9). Die Höhe der Fremdfinanzierung ist das Verhältnis zwischen dem Betrag der Nettofinanzschulden und dem Nettovermögen:

	Tausend Euro	
	31.12.12	31.12.11
Nettofinanzschulden:		
Tilgbare Vorauszahlungen mit Zinsen (Anmerkung 15)	3.282	-
Schulden bei Kreditinstituten - Langfristige Verbindlichkeiten (Anmerkung 16)	480.517	242.171
Schulden bei Kreditinstituten - Kurzfristige Verbindlichkeiten (Anmerkung 16)	108.962	5.878
Finanzanlagen - Langfristige Vermögenswerte (Anmerkung 9.c)	(22.711)	-
Vorübergehende Finanzanlagen (Anmerkung 13)	(109.037)	(214.243)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(76.682)	(86.214)
	<b>384.331</b>	<b>(52.408)</b>
Nettovermögen:		
Der Muttergesellschaft	701.915	664.444
Minderheitsbeteiligungen	5.685	2.820
	<b>707.600</b>	<b>667.264</b>

## 15. SONSTIGE KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE FINANZPASSIVA UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Es folgt die Aufstellung der Finanzpassiva der Unternehmensgruppe zum 31. Dezember 2012 und 2011, die je nach Art und Kategorie bewertet werden:

Finanzpassiva: Art/Kategorie	Tausend Euro		
	31.12.12		
	Schulden und Verbindlichkeiten	Sicherungs- derivate	Gesamt- summe
Schulden bei Kreditinstituten (Anmerkung 16)	480.517	-	480.517
Sonstige Finanzpassiva (ohne der Absicherung dienendes Derivat)	64.352	-	64.352
Sicherungsgeschäfte (Anmerkung 17)	-	4.870	4.870
<b>Langfristige Schulden / Finanzpassiva</b>	<b>544.869</b>	<b>4.870</b>	<b>549.739</b>
Schulden bei Kreditinstituten (Anmerkung 16)	108.962	-	108.962
Sonstige Finanzpassiva (ohne der Absicherung dienendes Derivat)	22.408	-	22.408
Sicherungsderivate (Anmerkung 17)	-	8.400	8.400
<b>Kurzfristige Schulden / Finanzpassiva</b>	<b>131.370</b>	<b>8.400</b>	<b>139.770</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>676.239</b>	<b>13.270</b>	<b>689.509</b>

Finanzpassiva: Art/Kategorie	Tausend Euro		
	31.12.11		
	Schulden und Verbindlichkeiten	Sicherungs- derivate	Gesamt- summe
Schulden bei Kreditinstituten	242.171	-	242.171
Sonstige Finanzpassiva (ohne der Absicherung dienende Derivate)	64.845	-	64.845
Sicherungsderivate	-	19.314	19.314
<b>Langfristige Schulden / Finanzpassiva</b>	<b>307.016</b>	<b>19.314</b>	<b>326.330</b>
Schulden bei Kreditinstituten	5.878	-	5.878
Sonstige Finanzpassiva (ohne der Absicherung dienende Derivate)	17.436	-	17.436
Sicherungsderivate	-	10.660	10.660
<b>Kurzfristige Schulden / Finanzpassiva</b>	<b>23.314</b>	<b>10.660</b>	<b>33.974</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>330.330</b>	<b>29.974</b>	<b>360.304</b>

Es folgt die Aufstellung von „Sonstige langfristige Finanzpassiva“:

	Tausend Euro	
	31.12.12	31.12.11
	Tilgbare Vorauszahlungen	56.472
Personalverbindlichkeiten	6.061	7.457
Sonstige Passiva (Anmerkung 16)	1.819	2.715
<b>Gesamtsumme</b>	<b>64.352</b>	<b>64.845</b>



Es folgt die Aufstellung sonstiger langfristiger Finanzpassiva je nach Fälligkeit in den nächsten Jahren (Tausend Euro):

	<b>2012</b>		<b>2011</b>
2014	8.958	2013	13.618
2015	9.193	2014	9.285
2016	9.303	2015	8.938
2017	7.712	2016	8.552
2018 und darüber hinaus	29.186	2017 und darüber hinaus	24.452
<b>Gesamtsumme</b>	<b>64.352</b>	<b>Gesamtsumme</b>	<b>64.845</b>

### Tilgbare Vorauszahlungen

Die Unternehmensgruppe hat bestimmte Zuschüsse für Forschungs- und Entwicklungsprogramme erhalten, um Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchzuführen. Diese Zuschüsse werden zum tatsächlichen Zeitpunkt des Erhalts erfasst oder gegebenenfalls zum Zeitpunkt des Erhalts durch den gemeinsamen Projektkoordinator. Die Unternehmensgruppe hat folgende Arten von Zuschüssen erhalten:

- Zuschüsse, um Ausgaben und Kosten im Rahmen dieser Projekte teilweise zu bestreiten.
- Tilgbare Vorauszahlungen in Form von in der Regel zinslosen Krediten (Anmerkung 14), gewöhnlich mit einer anfänglichen Karenzzeit von drei Jahren, die innerhalb eines Zeitraums von mindestens zehn Jahren abgeschrieben werden.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 kam es bei den verschiedenen erwähnten Programmen langfristig zu den folgenden Bewegungen (zum tatsächlichen Wert):

	<b>Tausend Euro</b>
	<b>Tilgbare Vorauszahlungen</b>
<b>Saldo zum 31.12.2010</b>	<b>53.358</b>
Zusätze	11.239
Kurzfristige Übertragungen	(9.924)
<b>Saldo zum 31.12.2011</b>	<b>54.673</b>
Zusätze	12.636
Kurzfristige Übertragungen	(10.837)
<b>Saldo zum 31.12.2012</b>	<b>56.472</b>

Der erfasste kurzfristige Betrag des Ergebnisses der Verbindlichkeiten aus tilgbaren Vorauszahlungen beläuft sich zum 31. Dezember 2012 und 2011 auf 16.676.000 bzw. 14.507.000 Euro.

### Personalverbindlichkeiten

Die Unternehmensgruppe hat die zukünftigen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Verbindung mit Ablösungsverträgen erfasst (Anmerkung 3.I).

Es folgt die Aufstellung des tatsächlichen Wertes der Verbindlichkeiten der Unternehmensgruppe im Zusammenhang mit Pensionsleistungen und sonstigen langfristigen Leistungen, der für die Abdeckung dieser Leistungen zugeteilten Vermögenswerte und der nicht erfassten Beträge am Ende der Geschäftsjahre 2012 und 2011 (Anmerkung 3.k):

	Tausend Euro	
	31.12.12	31.12.11
Tatsächlicher Wert der Leistungen	20.215	18.998
Abzüglich - Beizulegender Zeitwert der zugeteilten Vermögenswerte	(20.181)	(18.009)
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten- Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>34</b>	<b>989</b>

Unabhängige Versicherungsexperten haben den tatsächlichen Wert der Verbindlichkeiten bestimmt und dabei die folgenden Kriterien verwendet:

- Berechnungsmethode: „Anwartschaftsbarwertverfahren“ unter Berücksichtigung der einzelnen Dienstjahre, die jeweils eine zusätzliche Einheit mit Leistungsanspruch generieren, wobei jede Einheit separat bewertet wird.
- Verwendete Versicherungshypothesen: unverzerrt und miteinander kompatibel. Im Allgemeinen wurden bei den Berechnungen die folgenden wichtigsten Versicherungshypothesen berücksichtigt:

Versicherungshypothesen	2012	2011
Technischer Zinssatz	5,15% (1)	5,06% (1)
Sterblichkeitstabellen	PERM/F 2000P	PERM/F 2000P
Jährliche Rentenanpassung	3%	3%
Renteneintrittsalter	65/67	65

(1) Während der ersten 30 Jahre. Danach 2,42 %.

Der beizulegende Zeitwert der zugeteilten Vermögenswerte wurde am Ende der Berichtsperiode mithilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet.

Die voraussichtliche Rentabilität der zugeteilten Vermögenswerte wurde in Übereinstimmung mit der Bewertung des zugeteilten Portfolios der Versicherungsgesellschaft Mapfre Vida berechnet und lag im Geschäftsjahr 2012 bei 5,15% (2011: 5,06 %).

## 16. SCHULDEN BEI KREDITINSTITUTEN

Dieser Abschnitt der Konzernbilanz setzt sich folgendermaßen zusammen:

	Tausend Euro			
	31.12.12		31.12.11	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Darlehen und Kreditkonten bei Finanzinstituten	480.517	107.418	242.171	2.912
Abgeworfene Zinsen, deren Fälligkeit noch aussteht	-	1.544	-	1.946
Schulden aus Handelswechseln	-	-	-	1.020
<b>Gesamt (Anmerkung 15)</b>	<b>480.517</b>	<b>108.962</b>	<b>242.171</b>	<b>5.878</b>

Die Beträge der Schulden bei Kreditinstituten werden in der Bilanz gemäß IAS 39 um die angefallenen Kosten berichtigt, die bei der Eröffnung und Formalisierung des Darlehens entstehen.

Im Zusammenhang mit der in Anmerkung 9 beschriebenen Zugvermietung von CPTM hat die Tochtergesellschaft Ctrens-Companhia de Manutenção, S.A. (Ctrens) am 10. Mai 2011 mit der Brasilianischen Entwicklungsbank (Banco Nacional de Desenvolvimento Econômico e Social, BNDES) eine Finanzierungsvereinbarung getroffen. Der Höchstbetrag dieser Vereinbarung beträgt 946.890.000 brasilianische Real. Der Zinssatz dieses Darlehens entspricht dem TJLP (Zinssatz der brasilianischen Zentralbank) zuzüglich eines Aufschlags. Die Darlehenssumme wird in 160 aufeinanderfolgenden Monatszahlungen zurückgezahlt und die erste Rate ist im Januar 2013 fällig. Zum 31. Dezember 2012 wurden 892.513.000 brasilianische Real (239.113.000 Euro) in Anspruch genommen (312.985.000 Euro langfristig und 17.288.000 Euro kurzfristig) (2011: 577.707.000 brasilianische Real langfristig und 239.113.000 Euro ebenfalls langfristig).

Diese Vereinbarung enthält bestimmte einschränkende Klauseln, die die Gesellschaft Ctrens-Companhia de Manutenção, S.A. unter anderem darin beschränken, neue Bankdarlehen zu erhalten, Bürgschaften zu erteilen, Kapital zurück- und Dividenden auszuzahlen. Außerdem ist die Gesellschaft dazu verpflichtet, ab Januar 2013 bestimmte finanzielle Konditionen einzuhalten. Hierzu gehören ein Schuldendienstdeckungsgrad von mindestens 1,2 und eine Mindestkapitalstruktur von 0,24.

Darüber hinaus traf die Tochtergesellschaft am 15. Juni 2011 mit der BNDES eine Vereinbarung über eine Sicherungsabtretung. Der zufolge tritt sie die Forderungen von CTRENS gegenüber CPTM ab sowie Bürgschaften, die CPTM der Tochtergesellschaft erteilt hat und alle Beträge, die die Tochtergesellschaft von CPTM, die Muttergesellschaft und CAF Brasil fordern kann.

In Verbindung mit der Vereinbarung vom 7. Dezember 2012 über die langfristige Vermietung von Zügen (PPS – Linie 12), die in Anmerkung 9 beschrieben ist, unterzeichnete die Tochtergesellschaft Provetren, S.A. de C.V. einen Vertrag mit einem Bankenkonsortium aus BBVA Bancomer, S.A., Banco Nacional de México, S.A., Banco Santander (México) S.A., Sumitomo Mitsui Banking Corporation und CaixaBank, S.A. über die langfristige Finanzierung in Höhe von maximal 300.000.000 US-Dollar. Der Darlehenszins ist an den LIBOR gekoppelt. Um Schwankungen in der Zinskurve zu vermeiden hat Provetren, wie es bei solchen Finanzierungen üblich ist, einen Zinsswap über 80% der Finanzierung und 80 % der Laufzeit abgeschlossen (Anmerkung 17).

Zurückgezahlt wird die Darlehenssumme in 39 aufeinanderfolgenden Quartalszahlungen, die an das Einzahlungsprofil unter PPS angepasst werden. Die erste Rate wird im Oktober 2013 fällig. Zum 31. Dezember 2012 wurden 222.000.000 US-Dollar (168.258.000 Euro) in Anspruch genommen (wodurch die Verbindlichkeit nach der Bewertungsmethode des fortgeführten Anschaffungswerts sich auf einen Betrag von 161.232.000 Euro beläuft, der in vollem Umfang als langfristige Verbindlichkeit verbucht wurde).

Diese Vereinbarung enthält bestimmte restriktive Klauseln, die die Gesellschaft Provetren, S.A. de C.V. unter anderem darin einschränken, neue Bankdarlehen zu erhalten, Bürgschaften zu erteilen, Kapital zurück- und Dividenden auszuschütten. Außerdem ist die Gesellschaft dazu verpflichtet, ab Oktober 2013 bestimmte finanzielle Konditionen einzuhalten. Hierzu gehört ein Schuldendienstdeckungsgrad von mindestens 1,15.

Ebenfalls am 7. Dezember 2012 unterzeichnete die Tochtergesellschaft eine Treuhandvereinbarung mit der Banco Invex, die als Treuhänder auftritt, und der BBVA Bancomer S.A., die vorrangig als Treuhänder agiert. Dieser Vereinbarung zufolge wird die Tochtergesellschaft ihre Forderungen unter PPS, die Forderungen aufgrund des Zinsswaps, die Forderungen aufgrund der Herstellungs- und Wartungsverträge, Einzahlungen im Zusammenhang mit der Wiedererlangung von Mehrwertsteuern sowie weitere Beträge verbunden mit Versicherungspolice abtreten.

Die Aktien der Tochtergesellschaft Ctrens-Companhia de Manutenção, S.A. und von Provetren, S.A. de C.V. sind an die BNDES bzw. an das zuvor erwähnte Bankenkonsortium verpfändet. Aufgrund keiner dieser beiden Vereinbarungen über die langfristige Finanzierung haben die Gläubiger einen Zugriff auf die Gesellschaften der Unternehmensgruppe CAF, der über die Leistungen technischer Natur hinausgeht, die CAF, S.A. während der Herstellung der Züge bis Ende 2013 erbringt.

Die restlichen langfristigen Finanzschulden entfallen auf Darlehen, die von mehreren abhängigen Gesellschaften erhalten wurden. Ihr Zinssatz ist an einen marktüblichen Zinssatz gekoppelt.

Es folgen die geplanten Tilgungszahlungen aufgrund langfristiger Schulden bei Kreditinstituten (Tausend Euro):

	<b>31.12.12</b>		<b>31.12.11</b>
2014	45.978	2013	15.956
2015	33.570	2014	17.334
2016	35.755	2015	18.816
2017	38.456	2016	20.259
2018 und darüber hinaus	326.758	2017 und darüber hinaus	169.806
<b>Gesamtsumme</b>	<b>480.517</b>	<b>Gesamtsumme</b>	<b>242.171</b>

Neben der bereits erwähnten Finanzierung hatten die Konzerngesellschaften zum 31. Dezember 2012 verschiedene Darlehen, Kredit- und Factoring-Linien bei mehreren Finanzinstituten. Diese lauteten hauptsächlich in Euro, haben marktübliche Zinsen und sind im Wesentlichen an den EURIBOR + Aufschlag gebunden. Der Höchstbetrag liegt bei 354.398.000 Euro (2011: 248.028.000 Euro). Ende 2012 war ein Betrag von 89.000.000 Euro beansprucht worden (2011: 3.000.000).

## 17. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Unternehmensgruppe CAF nutzt derivative Finanzinstrumente, um zukünftige Risiken im Zusammenhang mit ihren Aktivitäten, ihren Tätigkeiten und ihrem Cashflow abzusichern. Dabei handelt es sich vornehmlich um Risiken aus Wechselkursänderungen (Anmerkung 3.d). Die Unternehmensgruppe CAF nutzt Derivate, um Wechselkurse abzusichern und die möglichen Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den zukünftigen Cashflow aus Transaktionen und Darlehen einzudämmen, die in anderen Währungen als die funktionale Währung der Gesellschaft lauten.

Zudem halten bestimmte nach der Vollkonsolidierungsmethode integrierte Gesellschaften Zinssicherungskontrakte (Anmerkung 3.d).

Die Nettoergebnisse der Bewertung von Derivaten, im Wesentlichen zur Absicherung des beizulegenden Zeitwertes, setzen sich in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012 und 2011 folgendermaßen zusammen:

## Geschäftsjahr 2012

Devisenumsatz-Derivate zum 31.12.2012 (Absicherung des beizulegenden Zeitwertes)	Fälligkeit (in Fremdwährung)		
	2013	2014	2015 und darüber hinaus
<b>Absicherung:</b>			
Dollar-Wechselkursversicherung (*)	520.928.312	142.264.551	113.519.159
Wechselkursversicherung Britisches Pfund	14.775.698	16.855.906	1.728.811
Euro-Wechselkursversicherung	17.593.845	1.460.236	188.418
Wechselkursversicherung Brasilianischer Real	105.674.223	-	-
Wechselkursversicherung Schwedische Krone	306.426.167	162.454.640	95.480.253
Wechselkursversicherung Australischer Dollar	14.472.439	4.309.200	-
Wechselkursversicherung Neuseeländischer Dollar	10.899.435	-	-
Wechselkursversicherungen Rumänischer Leu	2.900.000	-	-
Wechselkursversicherung Kanadischer Dollar	549.800	-	-

(\*) Enthält die Absicherung der Nettoinvestition in CAF USA, Inc. und Provetren in Höhe von 89.443.000 USD.

Devisenumsatz-Derivate zum 31.12.2012 (Absicherung des beizulegenden Zeitwertes)	Fälligkeit (in Fremdwährung)		
	2013	2014	2015 und darüber hinaus
<b>Absicherung:</b>			
Dollar-Wechselkursversicherung	27.753.401	583.862	1.810.394
Euro-Wechselkursversicherung	98.095.770	-	-
Wechselkursversicherung Brasilianischer Real	68.194.307	-	-
Wechselkursversicherung Mexikanischer Peso	120.000.000	-	-

Devisenumsatz-Derivate zum 31.12.2012 (Absicherung des beizulegenden Zeitwertes)	Fälligkeit (in Fremdwährung)		
	2013	2014	2015 und darüber hinaus
<b>Absicherung:</b>			
Dollar-Wechselkursversicherung	2.513.100	-	-

Devisenumsatz-Derivate zum 31.12.2012 (Absicherung des beizulegenden Zeitwertes)	Tausend Euro			
	Beizulegender Zeitwert		Cashflow	
	31.12.12	31.12.11	31.12.12	31.12.11
<b>Absicherung:</b>				
Dollar-Wechselkursversicherung	6.423	4.550	(92)	2.625
Wechselkursversicherung Britisches Pfund	29	(404)	-	-
Wechselkursversicherung Mexikanischer Peso	277	-	-	-
Wechselkursversicherung Brasilianischer Real	1.848	2.786	-	-
Wechselkursversicherung Schweizer Franken	-	(131)	-	-
Euro-Wechselkursversicherung	(767)	-	-	-
Wechselkursversicherung Australischer Dollar	(80)	-	-	-
Wechselkursversicherung Schwedische Krone	15	-	-	-
Wechselkursversicherungen Rumänischer Leu	(19)	-	-	-
Wechselkursversicherung Neuseeländischer Dollar	100	-	-	-
<b>Bewertung am Ende der Berichtsperiode (*)</b>	<b>7.826</b>	<b>6.801</b>	<b>(92)</b>	<b>2.625</b>

(\*) Ohne Berücksichtigung des Steuereffekts.

## Geschäftsjahr 2011

Devisenumsatz-Derivate zum 31.12.2011 (Absicherung des beizulegenden Zeitwertes)	Fälligkeit (in Fremdwährung)		
	2012	2013	2014 und darüber hinaus
<b>Absicherung:</b>			
Dollar-Wechselkursversicherung (*)	357.980.882	123.371.268	225.258.778
Wechselkursversicherung Britisches Pfund	51.436.091	-	-
Euro-Wechselkursversicherung	8.096.693	15.544.452	1.648.654
Wechselkursversicherung Brasilianischer Real (**)	85.235.979	43.743.563	-
Wechselkursversicherung Kanadischer Dollar	368.527	-	-
Wechselkursversicherung Schwedische Krone	-	303.271.515	63.815.900

(\*) Enthält die Absicherung der Nettoinvestition in CAF USA, Inc.

(\*\*) Enthält die teilweise Absicherung der Nettoinvestition in CAF Brasil Ind, C,S.A. in Höhe von 43.774.000 brasilianischen Real.

Devisenumsatz-Derivate zum 31.12.2011 (Absicherung des beizulegenden Zeitwertes)	Fälligkeit (in Fremdwährung)		
	2012	2013	2014 und darüber hinaus
<b>Absicherung:</b>			
Dollar-Wechselkursversicherung	76.339.674	912.000	-
Wechselkursversicherung Britisches Pfund	136.029	-	-
Euro-Wechselkursversicherung	30.367.432	6.017.725	-
Wechselkursversicherung Schweizer Franken	3.222.790	-	-
Wechselkursversicherung Brasilianischer Real	70.755.603	-	-

Devisenumsatz-Derivate zum 31.12.2011 (Absicherung des beizulegenden Zeitwertes)	Fälligkeit (in Fremdwährung)		
	2012	2013	2014 und darüber hinaus
<b>Absicherung:</b>			
Dollar-Wechselkursversicherung	11.672.635	6.721.261	41.466.147

Das verbundene Unternehmen SEM Los Tranvías de Zaragoza, S.A. (Anmerkung 9.a) hat zum Ende der Geschäftsjahre 2012 und 2011 verschiedene Swaps im Zusammenhang mit dem Nennwert seiner Finanzschulden vereinbart. Diese Swaps dienen als Instrument zur Absicherung des Cashflows gegen Wechselkursrisiken. Die Bewertung der Unternehmensgruppe beläuft sich am Ende des Geschäftsjahres 2012 auf 4.383.000 Euro abzüglich des Steuereffekts (2011: 3.710.000 Euro).

Am 17. Dezember 2012 schloss die Tochtergesellschaft Provetren Zinsswaps ab (Nota 16), deren negativer Wert sich zum 31. Dezember 2012 auf 179.000 Euro beläuft.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wurde unter Verwendung von Variablen berechnet, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Devisenschlusskurse und Zinskurven).

Die Fälligkeit des Sicherungsinstruments stimmt mit der Berichtsperiode überein, in der es voraussichtlich zum Cashflow kommen wird.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde der unwirksame Teil der durchgeführten Sicherungsgeschäfte der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung hinzugefügt und führte zu Ausgaben in Höhe von 2.292.000 Euro (2011: Ausgaben in Höhe von 245.000 Euro).

Die Liquidierung und Änderung des beizulegenden Zeitwertes der Derivate führte in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 zu Ausgaben in Höhe von 3.403.000 bzw. 25.984.000 Euro.

Die in der Unternehmensgruppe abgedeckten Posten sind die in den einzelnen Handelsverträgen enthaltenen Devisengeschäfte, gemäß den Angaben in Anmerkung 5.a zu den Marktrisiken. Solche Geschäfte sind entweder verbindliche Verpflichtungen oder sehr wahrscheinliche Transaktionen. Im ersten Fall werden sie als Absicherung des beizulegenden Zeitwertes erfasst und im zweiten Fall werden sie als Absicherung des Cashflows erfasst.

## 18. LAUFENDE UND LATENTE STEUERN

Im Zusammenhang mit den wichtigsten Steuern, denen die Aktivitäten der verschiedenen Gesellschaften der Unternehmensgruppe CAF unterliegen, steht zum 31. Dezember 2012 im Wesentlichen noch eine Prüfung der letzten vier Berichtsperioden aus.

Die Muttergesellschaft und bestimmte abhängige Gesellschaften entrichten ihre Steuern seit dem Geschäftsjahr 2007 im Rahmen der Steuerkonsolidierung (Régimen de Consolidación Fiscal) in der spanischen Provinz Gipuzkoa (Territorio Histórico de Gipuzkoa).

Die Abstimmung des Rechnungsergebnisses der Unternehmensgruppe mit den Ausgaben der Körperschaftssteuer stellt sich wie folgt dar:

	Tausend Euro	
	2012	2011
<b>Rechnungsergebnis vor Steuern</b>	<b>127.765</b>	<b>143.867</b>
Steuersatz der Muttergesellschaft	28%	28%
<b>Zum Steuersatz der Muttergesellschaft berechnete Körperschaftssteuer</b>	<b>35.774</b>	<b>40.283</b>
Auswirkungen unterschiedlicher Steuersätze der Tochtergesellschaften	6.272	1.875
Auswirkungen von Steuerfreibeträgen der Einnahmen und nicht abzugsfähiger Ausgaben	162	2.891
Steuereffekt aus Abzügen und sonstige Steuerbeihilfen der Berichtsperiode	(11.086)	(29.596)
Steuereffekt aus nicht erfassten Steuergutschriften und latenten Steuern	(545)	(10)
Steuereffekt aus Wertminderungen von Steuergutschriften und latenten Steuern	-	220
In der Berichtsperiode angesetzte Anpassungen im Zusammenhang mit der Körperschaftssteuer aus früheren Berichtsperioden	(2.833)	(1.441)
Änderung des Steuersatzes	(33)	38
<b>Gesamtsumme der Ausgaben (Einnahmen) aus Steuern, die in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung angesetzt wurden</b>	<b>27.711</b>	<b>14.260</b>
<b>Ausgaben (Einnahmen) aus laufenden Steuern (*)</b>	<b>20.475</b>	<b>28.156</b>
<b>Ausgaben (Einnahmen) aus latenten Steuern</b>	<b>7.236</b>	<b>(13.896)</b>

(\*) Enthält Anpassungen und Körperschaftssteuer aus früheren Berichtsperioden.

Die Differenz zwischen der angerechneten Steuerlast und der in dieser Berichtsperiode zu entrichtenden Steuerlast wird in der vorliegenden Konzernbilanz im Abschnitt „Latente aktive Steuern“ und „Latente passive Steuern“ der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten erfasst.

Diese Ergebnisse setzen sich folgendermaßen zusammen:

	Tausend Euro				
	31.12.11	Zusätze	Abgänge	Wechselkur- sunterschiede	31.12.12
<b>Latente aktive Steuern</b>					
Noch nicht angewendete Abzüge und negative					
Bemessungsgrundlagen (Anmerkungen 3.m und 9)	39.327	1.784	(21.243)	(70)	19.798
Vorübergehend nicht abzugsfähige Rückstellungen	66.259	24.334	(11.011)	(875)	78.707
Beteiligungsplan (Anmerkung 9)	4.585	-	(2.490)	-	2.095
Eliminierung von Erträgen aus Konsolidierung	182	3.184	(1.837)	(54)	1.475
	<b>110.353</b>	<b>29.302</b>	<b>(36.581)</b>	<b>(999)</b>	<b>102.075</b>
<b>Latente passive Steuern:</b>					
Uneingeschränkte Abschreibung und beschleunigte					
Abschreibung (Anmerkung 7)	43.365	16.796	(17.100)	(1.635)	41.426
Portfoliorückstellungen	25.645	-	(535)	-	25.110
Absicherung des Cashflows (Anmerkung 17)	735	-	(761)	-	(26)
Neubewertung von Grundstücken (Anmerkung 14)	11.829	-	-	-	11.829
Firmenwert	284	74	-	-	358
Eliminierung von Konsolidierungsergebnissen und Sonstiges	4.098	2.309	(826)	5	5.586
	<b>85.956</b>	<b>19.179</b>	<b>(19.222)</b>	<b>(1.630)</b>	<b>84.283</b>

	Tausend Euro					
	31.12.10	Zusätze	Abgänge	Wechselkur- sunterschiede	Änderung des Konsolidierung- skreises (Anmerkung 2.g)	31.12.11
<b>Latente aktive Steuern</b>						
Noch nicht angewendete Abzüge und negative						
Bemessungsgrundlagen	32.630	45.294	(15.707)	(1.586)	(21.304)	39.327
Vorübergehend nicht abzugsfähige Rückstellungen	45.588	38.907	(12.680)	(1.239)	(4.317)	66.259
Beteiligungsplan (Anmerkung 9)	8.169	-	(3.584)	-	-	4.585
Eliminierung von Erträgen aus Konsolidierung	26.618	86	(1.130)	-	(25.392)	182
	<b>113.005</b>	<b>84.287</b>	<b>(33.101)</b>	<b>(2.825)</b>	<b>(51.013)</b>	<b>110.353</b>
<b>Latente passive Steuern:</b>						
Uneingeschränkte Abschreibung und beschleunigte						
Abschreibung	24.840	21.941	(3.432)	16	-	43.365
Portfoliorückstellungen	16.179	9.461	-	5	-	25.645
Absicherung des Cashflows	-	735	-	-	-	735
Neubewertung von Grundstücken	11.829	-	-	-	-	11.829
Firmenwert	210	74	-	-	-	284
Eliminierung von Konsolidierungsergebnissen und Sonstiges	2.876	4.010	(2.797)	9	-	4.098
	<b>55.934</b>	<b>36.221</b>	<b>(6.229)</b>	<b>30</b>	<b>-</b>	<b>85.956</b>

Die Unternehmensgruppe hat im Geschäftsjahr 2012 voraussichtlich Abzüge in Höhe von 39.886.000 Euro (2011: 22.542.000 Euro). Dies entspricht hauptsächlich den Abzügen für Forschung und Entwicklung, Zuschüsse für Gesellschaften der Unternehmensförderung und Abzügen aufgrund von Doppelbesteuerung. Der Betrag der noch nicht angewendeten Abzüge beläuft sich nach der Steuerschätzung für 2012 auf 49.537.000 Euro (2011: 29.805.000 Euro). Hiervon werden



14.866.000 Euro im Abschnitt „Vermögenswerte aus latenten Steuern - Noch nicht angewendete Abzüge und negative Bemessungsgrundlagen“ erfasst (2011: 22.260.000 Euro). Der Betrag der noch nicht angewendeten aktivierten negativen Bemessungsgrundlagen beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 4.932.000 Euro (2011: 17.067.000 Euro).

Im Allgemeinen bleiben die Vermögenswerte und Vermögensbestandteile, die Gegenstand der Abzüge sind, Bestandteil der Unternehmensgruppe und werden gegebenenfalls dem vorhergesehenen Zweck zugeteilt. Die hierfür geltende Frist liegt bei mindestens fünf Jahren bzw. bei drei Jahren im Falle von beweglichem Vermögen, es sei denn, die Lebensdauer ist kürzer als diese Frist. Diese Vermögenswerte dürfen nicht an Dritte übertragen oder vermietet oder Dritten überlassen und von diesen genutzt werden außer für den Fall, dass Verluste nachgewiesen werden.

Da es unsicher ist, ob diese Vermögenswerte aus latenten Steuern wiedererlangt werden, folgt die Unternehmensgruppe dem Aktivierungskriterium auf Grundlage einer Bewertung der Auftragsbücher. Unter Beachtung dieses Kriteriums hat die Unternehmensgruppe nicht aktivierte Abzüge und negative Bemessungsgrundlagen in Höhe von 43.664.000 Euro (2011: 19.579.000 Euro). Diese werden nach Möglichkeit gemäß den in der geltenden Gesetzgebung festgelegten Grenzwerten und Fristen in den folgenden Berichtsperioden aktiviert. Zudem hat die Unternehmensgruppe nicht registrierte Vermögenswerte aus latenten Steuern in Höhe von 16.245.000 Euro (2011: 11.536.000 Euro).

Es folgen die Beträge und Anwendungsfristen der Steuerabzüge und negativen Bemessungsgrundlagen der Unternehmensgruppe (nicht aktiviert):

	<b>Tausend Euro</b>	
	<b>31.12.12</b>	<b>31.12.11</b>
Fälligkeit 2016	-	1.160
Fälligkeit 2017	366	366
Fälligkeit 2018	796	796
Fälligkeit 2019	380	547
Fälligkeit 2020	557	644
Fälligkeit 2021	96	303
Fälligkeit 2022	5	1
Fälligkeit 2023	16	19
Fälligkeit 2024	70	160
Fälligkeit 2025	156	23
Fälligkeit 2026	7.058	5.926
Fälligkeit 2027 und darüber hinaus	27.966	5.890
Ohne Fälligkeit	6.198	3.744
	<b>43.664</b>	<b>19.579</b>

Bei der Berechnung der Verbindlichkeiten aus der Körperschaftssteuer 2012 wurden Abzüge in Höhe von 21.839.000 Euro (2011: 28.964.000 Euro) berücksichtigt. Hiervon waren in der vorliegenden Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011 6.065.000 Euro im Abschnitt „Vermögenswerte aus latenten Steuern“ aktiviert. Im Zusammenhang mit diesen Abzügen wurden Ausgaben aus Auslandssteuern in Höhe von 3.212.000 Euro berücksichtigt. Zudem hat die Differenz aus der Schätzung der Körperschaftssteuer für das Geschäftsjahr 2011 und der letztlich präsentierten Steuererklärung zu einer Einnahme in Höhe von 2.833.000 geführt, im Wesentlichen zurückzuführen auf den Nachweis höherer Abzüge als ursprünglich vorgesehen (2011: Einnahmen in Höhe von 1.441.000 Euro).

Die Muttergesellschaft entrichtet Körperschaftssteuern gemäß den Bestimmungen der Norma Foral 7/1996 vom 4. Juli. Am 30. Dezember 2008 wurde die Norma Foral 8/2008 vom 23. September veröffentlicht und trat in Kraft. Diese ändert die Norma Foral 7/1996 und hat Auswirkungen auf die Veranlagungszeiträume ab dem 1. Januar 2008 und legt neben anderen Maßnahmen einen allgemeinen Steuersatz von 28 % fest. Der oberste Gerichtshof (Tribunal Supremo) hat Beschwerde gegen diese Norma Foral 8/2008 eingelegt. Die Unternehmensleitung geht jedoch davon aus, dass dieser Umstand keine bedeutenden Verbindlichkeiten zur Folge haben wird.

Den Bestimmungen der geltenden Gesetzgebung zufolge können die Steuern erst dann als endgültig liquidiert betrachtet werden, wenn die Steuerbehörden die eingereichten Steuererklärungen geprüft haben oder wenn die Verjährungsfrist von vier Jahren abgelaufen ist. Zum Ende des Geschäftsjahres 2012 muss die Körperschaftssteuer der Unternehmensgruppe für die Berichtsperioden ab dem Jahr 2008 noch geprüft werden. Bei den anderen Steuern, die die Gesellschaft in Spanien entrichten muss, steht die Prüfung des Geschäftsjahres 2009 aus. Für die Gesellschaften im Ausland gilt die entsprechende Gesetzgebung vor Ort. Die Leitung der Muttergesellschaft geht davon aus, dass die erwähnten Steuern angemessen liquidiert wurden. Daher haben etwaige daraus herrührende Verbindlichkeiten selbst bei unterschiedlichen Ansichten hinsichtlich der Auslegung der geltenden Gesetze bei der steuerlichen Behandlung der Geschäftstätigkeiten keine bedeutenden Auswirkungen auf den vorliegenden Jahresabschluss.

Im Geschäftsjahr 2010 hat die spanische Steuerbehörde (Agencia Tributaria) die Unternehmensgruppe einer Steuerprüfung unterzogen, die jedoch keine bedeutenden Verbindlichkeiten zur Folge hatte.

Am 14. Februar 2012 erhielt die Muttergesellschaft eine Mitteilung über die Einleitung eines Steuerprüfungsverfahrens zu den Abzügen für Forschung und Entwicklung, die die Muttergesellschaft und die abhängige Gesellschaft Trainelec, S.L. im Geschäftsjahr 2009 deklariert hatten. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2012 ist das Steuerprüfungsverfahren noch am Laufen, während sich nach Einschätzung der Geschäftsleitung keine bedeutenden Verbindlichkeiten ergeben werden.

Am 7. Februar 2013 wurde im Amtsblatt von Gipuzkoa das Decreto Foral Normativo 1/2013 vom 5. Februar über die Aktualisierung von Bilanzen veröffentlicht. Es handelt sich um ein freiwilliges Verfahren, bei dem das in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 ausgewiesene Anlagevermögen der Verordnung entsprechend aktualisiert werden kann. Dabei fällt für die Neubewertungsrücklage eine einmalige Steuer von 5% an.

Der Verwaltungsrat der Muttergesellschaft berechnet derzeit, welche Auswirkungen die Einhaltung des Decreto Foral Norma für die einzelnen Jahresabschlüsse der betroffenen Gesellschaften haben würde. Darauf basieren wird er entscheiden, ob sich die Gesellschaft binnen der gesetzlich vorgesehenen Fristen die Verordnung einhalten wird oder nicht. Wenn die Gesellschaften sich für die Einhaltung der Norm über die Aktualisierung von Bilanzen entscheiden, muss dies von der Hauptversammlung vor dem 30. Juni 2013 genehmigt werden. Die buchhalterischen Auswirkungen müssten sich in den einzelnen Jahresabschlüssen des Geschäftsjahres 2013 niederschlagen.

## 19. ÖFFENTLICHE BEHÖRDEN

Das Ergebnis aus Transaktionen mit öffentlichen Behörden setzt sich zum 31. Dezember 2012 und 2011 folgendermaßen zusammen:

Zweck	Tausend Euro							
	31.12.12				31.12.11			
	Aktiva		Passiva		Aktiva		Passiva	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Sozialversicherung	-	-	-	7.166	-	-	-	7.180
Finanzverwaltung								
Mehrwertsteuer (Anmerkung 9)	40.773	50.031	-	42.074	38.114	22.119	-	20.142
Sonstiges	-	1.036	-	-	-	1.493	-	155
Steuerabzüge der Einkommenssteuer	-	-	-	9.632	-	-	-	7.430
Körperschaftssteuer (Anmerkung 3.m)	-	12.844	-	1.089	-	3.684	-	5.322
Staatsfinanzen, Forderungen aus Zuschüssen	-	5.326	-	-	-	7.199	-	-
	<b>40.773</b>	<b>69.237</b>	<b>-</b>	<b>59.961</b>	<b>38.114</b>	<b>34.495</b>	<b>-</b>	<b>40.229</b>

Seit dem Geschäftsjahr 2011 gilt für die Muttergesellschaft und bestimmte abhängige Gesellschaften bei der Mehrwertsteuer die Sonderregelung für Unternehmensgruppen (Grupos de Entidades del Impuesto sobre el Valor Añadido).

## 20. KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

### Langfristige Rückstellungen

Im Abschnitt „Langfristige Rückstellungen“ bildet die Unternehmensgruppe Rückstellungen infolge einer bestehenden Verbindlichkeit aus früheren Ereignissen. Die Unternehmensgruppe erwartet, dass sie bei Fälligkeit dieser Verbindlichkeit Ressourcen abgeben muss, um die Verbindlichkeit zu begleichen. Die Leitung der Muttergesellschaft hat den Betrag auf die bis zum entsprechenden Datum bestmögliche Art geschätzt und er wird zum tatsächlichen Wert erfasst, sofern er signifikante finanzielle Auswirkungen hat. In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 hat die Unternehmensgruppe Zahlungen in Höhe von 1.306.000 bzw. 1.523.000 Euro geleistet und in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung hauptsächlich im Abschnitt „Personalkosten - Löhne und Gehälter“ (Anmerkung 22) 2.329.000 bzw. 3.039.000 Euro abgezogen.

### Kurzfristige Rückstellungen

In diesem Abschnitt (Anmerkung 3.ñ) kam es in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 zu den folgenden Veränderungen (Tausend Euro):

	<b>Garantie- und Unterstützungsleis- tungen, vertragliche Haftungen usw. (Anmerkungen 3.f und 3.ñ)</b>	<b>Sonstige Rückstellungen (Anmerkungen 3.m, 3.ñ und 8)</b>	<b>Gesamt- summe</b>
<b>Saldo zum 31.12.2010</b>	<b>208.078</b>	<b>3.026</b>	<b>211.104</b>
Gebildete Rückstellungen, netto (Anmerkung 3.k, 3.ñ und 18)	39.533	(236)	39.297
Anwendungen	(2.047)	-	(2.047)
Wechselkursunterschiede	(556)	-	(556)
<b>Saldo zum 31.12.2011</b>	<b>245.008</b>	<b>2.790</b>	<b>247.798</b>
Gebildete Rückstellungen, netto (Anmerkung 3.k, 3.ñ und 18)	123.302	583	123.885
Anwendungen	(22.197)	-	(22.197)
Wechselkursunterschiede	(805)	-	(805)
<b>Saldo zum 31.12.2012</b>	<b>345.308</b>	<b>3.373</b>	<b>348.681</b>

Durch das abschließende Urteil in einem Streitfall hat die Unternehmensgruppe in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Geschäftsjahr 2012 zu Lasten des Abschnitts „Sonstige Betriebsausgaben“ eine kurzfristige Rückstellung von 3.168.000 Euro erfasst (2011: 19.195.000 Euro). Außerdem wurde aufgrund der Auflösung eines Vertrags (siehe Anmerkung 8) ein Betrag von 19.311.000 Euro von im Vorjahr gebildeten Rückstellungen verwendet. Ferner hat die Unternehmensgruppe aufgrund einer Vorauszahlung einen Betrag von 9.201.000 Euro unter „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verbucht.

Überdies wurde wegen mehrerer offener Rechtsverfahren gegen die Unternehmensgruppe ein Betrag von 8.202.000 Euro in der vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnung für 2012 unter „Sonstige Betriebsausgaben“ erfasst. Nach Einschätzung der Geschäftsleitung werden sich keine Verbindlichkeiten ergeben, die über jene hinaus gehen, die zum 31. Dezember 2012 erfasst wurden.

Die zusätzlichen kurzfristigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2012 und 2011 hängen im Wesentlichen mit Rückstellungen aus vertraglichen Haftungen zusammen (2012: 227 Millionen Euro; 2011: 120 Millionen Euro) sowie mit Kundengarantien (2012: 111 Millionen Euro; 2011: 109 Millionen Euro).

Die Konzerngesellschaften haben in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung für 2012 unter „Sonstige Betriebsausgaben“ einen Betrag von 121.051.000 Euro erfasst (2011: Ausgaben von 38.433.000 Euro). Dies entspricht der Differenz aus den hierfür zum Ende der Berichtsperiode notwendigen Rückstellungen und der am Ende der

vorherigen Berichtsperiode erfassten Rückstellungen. Die in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 angefallenen Ausgaben für Leistungen aus vertraglichen Haftungen (etwa 58.189.000 bzw. 41.293.000 Euro) wurden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung für 2012 und 2011 in den Abschnitten „Lieferungen“ und „Personalausgaben“ erfasst.

Die Unternehmensgruppe unterzeichnete 2008 einen Vertrag mit der Metro von Caracas über die Lieferung von 48 in Spanien hergestellten Züge mit einem Volumen von 602.000.000 Euro nach Abzug der Einbehaltungen seitens des Kunden. Zum 31. Dezember 2012 waren bereits 40 Züge an den Kunden ausgeliefert und 5 Züge lieferbereit. Aufgrund der bestehenden Vertragsbestimmungen hat die Unternehmensgruppe in Verbindung mit diesem Vertrag zum genannten Tag eine Rückstellung in Höhe von 41.583.000 gebildet. Diese wurde in der oben stehenden Tabelle unter dem Abschnitt „Vertragliche Haftungen“ verbucht.

## 21. EINNAHMEN UND AUSGABEN

### a) Lieferungen

	Tausend Euro	
	2012	2011
Verbrauch (*)	543.876	917.735
Von anderen Unternehmen ausgeführte Arbeiten	50.784	47.293
Verluste aufgrund der Wertminderung von Rohstoffen	781	-
	<b>595.441</b>	<b>965.028</b>

(\*) 77 % in Währungen des Euroraums und der Rest hauptsächlich in USD und brasilianischem Real (2011: 76 % Euroraum).

### b) Sonstige Betriebsausgaben

	Tausend Euro	
	2012	2011
Ausgelagerte Dienstleistungen	250.131	220.624
Abgaben	2.934	2.452
Änderung der Rückstellungen für Handelsgeschäfte und Sonstiges	121.858	38.885
Sonstige laufende Betriebsausgaben	1.182	1.340
	<b>376.105</b>	<b>263.301</b>

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und die abhängigen Gesellschaften mussten im Geschäftsjahr 2012 Honorare für Wirtschaftsprüfungstätigkeiten (einschließlich der Halbjahresprüfungen) in Höhe von 710.000 Euro zahlen (2011: 686.000 Euro). Hiervon entfielen 564.000 Euro (2011: 527.000 Euro) auf die Jahresprüfungen der Gesellschaften, die von dem weltweit tätigen Unternehmen Deloitte durchgeführt wurden. Zudem wurden Honorare für andere Beratungstätigkeiten in Höhe von 508.000 Euro (2011: 552.000 Euro) in Rechnung gestellt. Davon entfallen 438.000 Euro auf den Hauptwirtschaftsprüfer (2011: 518.000 Euro), 73.000 Euro auf Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Kontrolle der Wirtschaftsprüfung, 151.000 Euro auf Steuerberatungsleistungen und der Rest auf sonstige Dienstleistungen (2011: 352.000, 93.000 und 73.000 Euro).

### c) Umweltinformationen

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Investitionen in Höhe von 2.579.000 Euro (2011: 1.216.000 Euro) in Systeme, Geräte und Anlagen getätigt, die dem Schutz und der Verbesserung der Umwelt dienen.

Die Unternehmensgruppe hat in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 Umweltschutzsubventionen erhalten.

Zum 31. Dezember 2012 und 2011 gab es keine laufenden Prozesse oder Streitfälle im Zusammenhang mit dem Schutz oder der Verbesserung der Umwelt, an denen die Unternehmensgruppe beteiligt ist. Die Leitungen der Konzerngesellschaften sind der Ansicht, dass aus ihren Tätigkeiten in Umweltschutzfragen keine signifikanten Verbindlichkeiten entstehen werden. Daher enthält die vorliegende Konzernbilanz keine Rückstellungen hierfür.

Die Unternehmensgruppe hatte im Geschäftsjahr 2012 Ausgaben für Umweltschutz in Höhe von 412.000 Euro (2011: 42.000 Euro).

#### d) Betriebszuschüsse

Der Großteil der Zuschüsse, die in die Ergebnisse für 2012 und 2011 übertragen wurden, entsprechen Zuschüssen aus verschiedenen Ausschreibungen diverser Programme von Ministerien und sind bei den nachzuweisenden Ausgaben angefallen.

Diese Beihilfen müssen zu einem marktüblichen Zinssatz rückerstattet werden, wenn die für diese Projekte vorgesehene Höhe der Investitionen in Forschung und Entwicklung nicht erreicht wird.

Der Betrag der in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 im Abschnitt „Sonstige Betriebseinnahmen“ erfassten Betriebszuschüsse beläuft sich auf 4.422.000 bzw. 5.231.000 Euro.

## 22. DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL DER MITARBEITER UND PERSONALAUSGABEN

Es folgt die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter, die 2012 und 2011 beschäftigt wurden:

Berufskategorie	Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	
	2012	2011
Angestellte	2.820	2.613
Arbeiter	4.184	4.313
<b>Gesamt (*)</b>	<b>7.004</b>	<b>6.926</b>

(\*) Die Belegschaft setzte sich zum 31. Dezember 2012 und 2011 aus 6.979 bzw. 6.952 Personen zusammen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter 2012 und 2011 lässt sich folgendermaßen auf Männer und Frauen aufteilen:

Berufskategorie	2012		2011	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Angestellte	2.126	694	1.990	623
Arbeiter	4.040	144	4.168	145
<b>Gesamtsumme</b>	<b>6.166</b>	<b>838</b>	<b>6.158</b>	<b>768</b>

Alle Mitglieder der Unternehmensleitung sind Männer.

Es folgt die Aufstellung der Personalkosten (Tausend Euro):

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
Löhne und Gehälter (Anmerkungen 3.k, 3.1 und 3.ñ)	262.936	255.442
Sozialversicherung	72.385	70.320
Sonstige Ausgaben (Anmerkung 3.k)	17.013	16.983
	<b>352.334</b>	<b>342.745</b>

## 23. INFORMATIONEN ZUM VERWALTUNGSRAT

### a) Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder und sonstige Leistungen

Die Muttergesellschaft hat 2012 und 2011 etwa 1.394.000 bzw. 1.293.000 Euro für die Vergütung und Spesen erfasst, die die Verwaltungsratsmitglieder erhalten haben. Die Verwaltungsratsmitglieder der abhängigen Gesellschaften haben keinerlei Bezüge erhalten. Zum 31. Dezember 2012 und 2011 hatten die Verwaltungsräte der Muttergesellschaft und der Tochtergesellschaften ihren derzeitigen oder früheren Mitgliedern keine Vorauszahlungen, Bürgschaften oder Kredite erteilt. Außer den in Anmerkung 3.k erwähnten Verbindlichkeiten hatte die Unternehmensgruppe ihnen gegenüber auch keine Verbindlichkeiten aus Pensionsleistungen oder Lebensversicherungen.

### b) Interessenkonflikte oder Beteiligungen an Gesellschaften, die derselben, einer vergleichbaren oder einer ergänzenden Geschäftstätigkeit nachgehen

#### Interessenkonflikte

Die Verwaltungsratsmitglieder sowie die ihnen nahestehenden Personen, die in Artikel 231 des Gesetzes über Kapitalgesellschaften erwähnt werden, hatten in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 im Zusammenhang mit der Tätigkeit für die Gesellschaft keinerlei Interessenkonflikte.

#### Beteiligungen an Gesellschaften, die derselben, einer vergleichbaren oder einer ergänzenden Geschäftstätigkeit nachgehen

Es folgen die Beteiligungen der Verwaltungsratsmitglieder am Kapital anderer Gesellschaften, die der selben, einer vergleichbaren oder einer ergänzenden Geschäftstätigkeit nachgehen wie die Geschäftstätigkeit, die dem Gesellschaftszweck von CAF entsprechen:

- Kutxabank, S.A.: Sie hält über CK Corporación Kutxa, S.L eine Beteiligung von 95% am Kapital von Alquiler de Trenes, AIE und von 75% am Kapital von Alquiler de Metros, AIE. Diese Gesellschaften wurden gemeinsam mit CAF gegründet (Anmerkung 9).

## 24. VERGÜTUNG DER UNTERNEHMENSLEITUNG

Die Personalausgaben (Geldbezüge, Sachbezüge, Sozialversicherung usw.) für die Unternehmensleitung der Muttergesellschaft gemäß den verbindlichen Bestimmungen der Corporate-Governance-Erklärung sind in der vorherigen Anmerkung enthalten, da die Mitglieder der Unternehmensleitung gleichzeitig Verwaltungsratsmitglieder sind.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 kam es außerhalb der normalen Geschäftsabläufe zu keinerlei weiteren Vorgängen mit leitenden Führungskräften.

## 25. SONSTIGE INFORMATIONEN

### a) Bürgschaften, Garantien und sonstige Eventualvermögenswerte und Eventualverbindlichkeiten

Die Bürgschaften und Garantien, die Banken und Versicherungsunternehmen der Unternehmensgruppe gegenüber Dritten erteilt haben, belaufen sich zum 31. Dezember 2012 auf 1.609.523.000 Euro (2011: 1.715.798.000 Euro). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Leistungsbürgschaften, um die erhaltenen Aufträge zu erfüllen. 55.119.000 Euro hiervon entsprechen Bürgschaften und Garantien für Zuschüsse und tilgbare Vorauszahlungen, die das Ministerium für Wissenschaft und Technologie (Ministerio de Ciencia y Tecnología) (Anmerkung 15) und andere öffentliche Einrichtungen bewilligt haben (2011: 73.765.000).

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Schlichtungsverfahren mit Lieferanten eingeleitet. Dabei handelt es sich um Arbeiten an der U-Bahn in Mexiko-Stadt. Da 2012 eines der Schlichtungsverfahren für die Unternehmensgruppe nachteilig endete, wurde von den Rücklagen ein Betrag von 13.974.000 Euro abgezogen.

Die Leitung der Muttergesellschaft geht davon aus, dass das Vermögen der Unternehmensgruppe hierdurch nicht signifikant in Mitleidenschaft gezogen wird. Davon ausgenommen sind die in der Bilanz bereits berücksichtigten finanziellen Auswirkungen von geforderten Beträgen und bereits erfassten Ausgaben.

Die Unternehmensgruppe CAF hat in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 neben den im vorherigen Abschnitt bereits erwähnten Eventualvermögenswerten oder Eventualverbindlichkeiten keine signifikanten Eventualvermögenswerte oder Eventualverbindlichkeiten identifiziert.

### b) Informationen zu Zahlungsaufschüben für Lieferanten. Dritte Zusatzbestimmung. „Informationspflicht“ des Gesetzes 15/2010 vom 5. Juli 2010.

Es folgt die Angabe der gemäß der dritten Zusatzbestimmung des Gesetzes 15/2010 vom 5. Juli 2010 erforderlichen Informationen:

	Zum Ende des Geschäftsjahres bereits erfolgte und noch ausstehende Zahlungen (Tausend Euro)			
	2012		2011	
	Betrag	%	Betrag	%
Innerhalb der gesetzlich zulässigen Höchstfrist	267.653	49,48	213.741	48,72
Rest	273.304	50,52	224.979	51,28
<b>Gesamtsumme der Zahlungen in der Berichtsperiode</b>	<b>540.957</b>	<b>100</b>	<b>438.720</b>	<b>100</b>
Gewichtete durchschnittliche vorzeitige Zahlungsfrist (plazo medio ponderado anticipado, PMPA) (Tage)	30,65		23,61	
Gewichtete durchschnittliche überfällige Zahlungsfrist (plazo medio ponderado excedido, PMPE) (Tage)	26,06		25,97	
Gewichtete durchschnittliche Zahlungsfrist (plazo medio ponderado, PMP)	73,00		86,82	
Zahlungsaufschübe, die zum Ende der Berichtsperiode die gesetzlich zulässige Höchstfrist überschreiten	21.610		13.096	

Die Daten der obenstehenden Tabelle zu Zahlungen an Lieferanten beziehen sich auf Lieferanten, die Gläubiger aufgrund von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind. Sie enthalten die Daten zu den Bilanzposten „Lieferanten“ und „Sonstige Verbindlichkeiten-Verschiedene Verbindlichkeiten“ der kurzfristigen Verbindlichkeiten der Bilanz.

Die gewichtete durchschnittliche vorzeitige Zahlungsfrist (plazo medio ponderado anticipado, PMPA) und die gewichtete durchschnittliche überfällige Zahlungsfrist (plazo medio ponderado excedido, PMPE) wurde berechnet aus dem Quotienten, der im Zähler gebildet wird aus der Summe der Produkte der einzelnen in der Berichtsperiode durchgeführten Zahlungen an Lieferanten mit einem Zahlungsaufschub, der die gesetzlich zulässige Frist unterschreitet / überschreitet und der Anzahl der Tage der Vorauszahlung / des Zahlungsaufschubs, die diese Frist unterschreitet / überschreitet und im Nenner aus dem Gesamtbetrag der in der Berichtsperiode durchgeführten Zahlungen mit einem Zahlungsaufschub, der die gesetzlich zulässige Zahlungsfrist unterschreitet / überschreitet. Die gewichtete durchschnittliche Zahlungsfrist (plazo medio ponderado, PMP) wurde unter Berücksichtigung aller Zahlungen berechnet, unabhängig davon, ob sie vor oder nach Ablauf der gesetzlich zulässigen Zahlungsfrist erfolgt sind.

Gemäß dem Gesetz 3/2004 vom 29. Dezember, in dem Maßnahmen zum Kampf gegen Zahlungsrückstände aus Handelsgeschäften festgelegt werden und gemäß den Übergangsbestimmungen des Gesetzes 15/2010 vom 5. Juli 2010 gilt für die Gesellschaft vom Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes bis zum 31. Dezember 2011 eine gesetzliche Zahlungsfrist von maximal 85 Tagen. Für das Geschäftsjahr 2012 gilt eine gesetzliche Zahlungsfrist von maximal 75 Tagen.

## 26. EREIGNISSE NACH ENDE DER BERICHTSPERIODE

Zum 31. Dezember 2012 enthielten die Auftragsbücher verbindliche Aufträge in Höhe von etwa 4.941.428.000 Euro (2011: 5.035.940.000 Euro), abzüglich der entsprechenden Beträge für bereits realisierte Umsätze (Anmerkung 11). Zum 31. Januar 2013 belief sich dieser Betrag auf 4.894.538.000 Euro (31. Januar 2012: 4.988.950.000 Euro).

## 27. ZUSÄTZLICHE ERKLÄRUNG FÜR DIE ÜBERSETZUNG INS DEUTSCHE

Diese Bilanzabschlüsse sind maßgeblich auf der Grundlage des regulatorischen Rahmens für die anzuwendende Finanzberichterstattung des Konzerns dargestellt (siehe Anmerkung 2-a). Bestimmte, durch den Konzern angewandte Bilanzierungspraktiken, welche diesem Rechtsrahmen entsprechen, können möglicherweise von anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften und Regeln abweichen.



# Genehmigung des Verwaltungsrates



D. JOSÉ M <sup>a</sup> BAZTARRICA GARIJO	Präsident
D. ANDRÉS ARIZCORRETA GARCÍA	Verwaltungsratsvorsitzender
D. ALEJANDRO LEGARDA ZARAGÜETA	Verwaltungsratsmitglied Geschäftsführer
D. JOSÉ ANTONIO MUTILOA IZAGIRRE	KUTXABANK, S.A. Vertreten Durch
D. LUIS MIGUEL ARCONADA ECHARRI	Verwaltungsratsmitglied
D. JOSÉ MIGUEL DE LA RICA BASAGOITI	Verwaltungsratsmitglied
D. FERMÍN ARRESE ARRATIBEL	Verwaltungsratsmitglied
D. XABIER GARAIALDE MAIZTEGUI	Verwaltungsratsmitglied
D. JOSÉ IGNACIO BERROETA ECHEVARRIA	Verwaltungsratsmitglied
D. JUAN JOSÉ ARRIETA SUDUPE	Verwaltungsratsmitglied
D. ALFREDO BAYANO SARRATE	Sekretär

Auf Initiative des Sekretärs wird Folgendes bekundet: Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben nach der Erstellung des Jahresabschlusses des Konzerns und des konsolidierten Geschäftsberichts des am 31. Dezember 2012 endenden Geschäftsjahres für CONSTRUCCIONES Y AUXILIAR DE FERROCARRILES, S.A. und die abhängigen Gesellschaften, aus denen sich die (konsolidierte) Unternehmensgruppe CAF zusammensetzt, in ihrer Sitzung in San Sebastian am 27.02.13 das vorliegende Dokument mit 83 fortlaufend nummerierten Seiten (3266 bis 3348 jeweils einschließlich) unterzeichnet. Der Sekretär hat das Dokument in Augenschein genommen und unterzeichnet und der Präsident hat das Dokument ebenfalls in Augenschein genommen und bestätigt. Auch die anderen Verwaltungsratsmitglieder haben das Dokument am Ende des Textes unterzeichnet.

San Sebastian, 27. Februar 2013

Genehmigt  
PRÄSIDENT  
JOSE M<sup>a</sup> BAZTARRICA GARIJO

Genehmigt  
SEKRETÄR DES VERWALTUNGSRATES  
ALFREDO BAYANO SARRATE

## Beschlüsse, die der Aufsichtsrat der Hauptversammlung zur Annahme vorlegt

**Ordentliche hauptversammlung der aktionäre, die am 8. Juni 2013 um 12:30 uhr am gesellschaftssitz in Beasain, Guipuzkoa, in der ersten einberufung und ggf. am darauffolgenden tag am selben ort und zur selben zeit in der zweiten einberufung stattfindet:**

**Erstens.** Prüfung und Genehmigung, sofern angemessen, des Jahresabschlusses und Geschäftsberichts des Aufsichtsrates von Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und dessen konsolidierter Gruppe von Unternehmen für das Geschäftsjahr 2012 sowie Entlastung des Aufsichtsrates.

**Zweitens.** Genehmigung des Vorschlags zur Verteilung des Gewinns für das Geschäftsjahr 2012 mit einer Ausschüttung von Dividenden in Höhe von 10,50 EUR brutto je Aktie.

**Drittens.** Neuwahl der Aufsichtsratsmitglieder.

**Viertens.** Neuwahl der Abschlussprüfer.

**Fünftens.** Beratende Abstimmung über den von Seiten des Aufsichtsrates genehmigten Vergütungsbericht.

**Sechstens.** Übertragung der Befugnis an den Aufsichtsrat, das Gesellschaftskapital unter Einhaltung der gemäß Art. 297.1.b) des Gesetzes für Kapitalgesellschaften geltenden Einschränkungen und Bedingungen zu erhöhen.

**Siebtens.** Prüfung und Genehmigung, sofern angemessen und mit Inkrafttreten zum 1. Januar 2013, der Neubewertung der Vermögenswerte von Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A., die in Übereinstimmung mit der Verordnung Nr. 1/2013 vom 5. Februar über die Neubewertung der Vermögenswerte des baskischen Autonomiegebiets Guipúzcoa erstellt wurde.

**Achtens.** Ermächtigung des Aufsichtsrates im erforderlichen Umfang, die zuvor genannten Beschlüsse falls nötig öffentlich zu beurkunden, mit der ausdrücklichen Ermächtigung die genannten Beschlüsse entsprechend der mündlichen oder schriftlichen Beurteilung des Handelsregisterführers unter Durchführung aller erforderlicher Maßnahmen zu klären, zu berichtigen oder zu ergänzen, um die Eintragung dieser in das Handelsregister zu erreichen.

# Vorschlag zur Gewinnverteilung



Verteilung des Gewinns nach Steuern der Muttergesellschaft in Höhe von 40.498 TEUR unter Ausschüttung von 35.995 TEUR als Dividende und Zuweisung von 4.503 TEUR zu freiwilligen Rücklagen.

## Aufsichtsrat

D. JOSÉ M <sup>º</sup> BAZTARRICA GARIJO	Präsident
D. ANDRÉS ARIZCORRETA GARCÍA	Verwaltungsratsvorsitzender
D. ALEJANDRO LEGARDA ZARAGÜETA	Verwaltungsratsmitglied Geschäftsführer
D. JOSÉ ANTONIO MUTILOA IZAGIRRE	KUTXABANK, S.A. Vertreten Durch
D. LUIS MIGUEL ARCONADA ECHARRI	Verwaltungsratsmitglied
D. JOSÉ MIGUEL DE LA RICA BASAGOITI	Verwaltungsratsmitglied
D. FERMÍN ARRESE ARRATIBEL	Verwaltungsratsmitglied
D. XABIER GARAIALDE MAIZTEGUI	Verwaltungsratsmitglied
D. JOSÉ IGNACIO BERROETA ECHEVARRIA	Verwaltungsratsmitglied
D. JUAN JOSÉ ARRIETA SUDUPE	Verwaltungsratsmitglied
D. ALFREDO BAYANO SARRATE	Sekretär

Am 27. Februar 2013 besaßen die Mitglieder des Aufsichtsrats 19,064% des Grundkapitals.



# ERGÄNZENDE INFORMATIONEN 2008-2012

Konzernbilanz

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

Börseninformation

# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2012, 2011, 2010, 2009, 2008 (TEUR)



100

Vermögenswerte	2012	2011	2010	2009	2008
<b>Langfristige Vermögenswerte:</b>					
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Firmenwert	15	232	596	5.892	5.447
Sonstige immateriellen Vermögenswerte	42.036	30.567	211.865	163.908	167.725
	<b>42.051</b>	<b>30.799</b>	<b>212.461</b>	<b>169.800</b>	<b>173.172</b>
<b>Sachanlagen, netto</b>	<b>300.102</b>	<b>288.539</b>	<b>300.967</b>	<b>274.633</b>	<b>204.630</b>
<b>Nach der Quotenkonsolidierungsmethode verbuchte Investitionen</b>	<b>13.167</b>	<b>11.558</b>	<b>16.979</b>	<b>12.191</b>	<b>13.468</b>
<b>Langfristige Finanzaktiva</b>	<b>760.828</b>	<b>420.422</b>	<b>56.718</b>	<b>51.987</b>	<b>60.781</b>
<b>Vermögenswerte aus latenten Steuern</b>	<b>102.075</b>	<b>110.353</b>	<b>113.005</b>	<b>88.847</b>	<b>72.582</b>
<b>Gesamtsumme der langfristigen Vermögenswerte</b>	<b>1.218.223</b>	<b>861.671</b>	<b>700.130</b>	<b>597.458</b>	<b>524.633</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte:</b>					
<b>Bestände</b>	<b>250.827</b>	<b>365.464</b>	<b>354.906</b>	<b>336.624</b>	<b>78.875</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen</b>					
Kundenforderungen aus Verkäufen und Dienstleistungen	896.025	776.715	669.400	814.186	642.556
Sonstige Forderungen	83.491	48.841	77.328	42.768	39.072
Vermögenswerte aus kurzfristigen Steuern	12.844	3.684	4.324	4.368	1.821
	<b>992.360</b>	<b>829.240</b>	<b>751.052</b>	<b>861.322</b>	<b>683.449</b>
<b>Sonstige kurzfristige Finanzaktiva</b>	<b>129.025</b>	<b>235.519</b>	<b>358.467</b>	<b>468.818</b>	<b>509.539</b>
<b>Sonstiges Umlaufvermögen</b>	<b>1.742</b>	<b>2.691</b>	<b>3.433</b>	<b>3.172</b>	<b>396</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>76.682</b>	<b>86.214</b>	<b>55.705</b>	<b>81.727</b>	<b>116.714</b>
<b>Gesamtsumme des Umlaufvermögens</b>	<b>1.450.636</b>	<b>1.519.128</b>	<b>1.523.563</b>	<b>1.751.663</b>	<b>1.388.973</b>
<b>Gesamtsumme der Vermögenswerte</b>	<b>2.668.859</b>	<b>2.380.799</b>	<b>2.223.693</b>	<b>2.349.121</b>	<b>1.913.606</b>

<b>Verbindlichkeiten und Nettovermögen</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>
<b>Nettovermögen:</b>					
<b>Eigenmittel</b>					
Ausgewiesenes Stammkapital	10.319	10.319	10.319	10.319	10.319
Emissionsprämie	11.863	11.863	11.863	11.863	11.863
Neubewertungsrücklage	58.452	58.452	58.452	58.452	58.452
Sonstige Rücklagen der Muttergesellschaft und der nach der Vollkonsolidierungsmethode und der Quotenkonsolidierungsmethode integrierten Gesellschaften	554.784	444.554	351.221	268.294	195.648
Ergebnis der Muttergesellschaft in der Berichtsperiode	99.454	146.182	129.624	124.343	105.741
	<b>734.872</b>	<b>671.370</b>	<b>561.479</b>	<b>473.271</b>	<b>382.023</b>
<b>Anpassungen aufgrund von Wertveränderungen</b>					
Wechselkursunterschiede	(28.508)	(5.106)	2.145	(13.702)	(19.697)
Sicherungsgeschäfte	(4.449)	(1.820)	-	(70)	(204)
	<b>(32.957)</b>	<b>(6.926)</b>	<b>2.145</b>	<b>(13.772)</b>	<b>(19.901)</b>
<b>Nettovermögen der Muttergesellschaft</b>	<b>701.915</b>	<b>664.444</b>	<b>563.624</b>	<b>459.499</b>	<b>362.122</b>
<b>Minderheitsbeteiligungen</b>	<b>5.685</b>	<b>2.820</b>	<b>9.660</b>	<b>12.946</b>	<b>15.208</b>
<b>Gesamtsumme des Nettovermögens</b>	<b>707.600</b>	<b>667.264</b>	<b>573.284</b>	<b>472.445</b>	<b>377.330</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten:</b>					
<b>Langfristige Rückstellungen</b>	<b>4.678</b>	<b>3.662</b>	<b>2.146</b>	<b>2.661</b>	<b>3.812</b>
<b>Langfristige Finanzpassiva</b>					
Schulden bei Kreditinstituten	480.517	242.171	240.565	187.577	160.349
Sonstige Finanzpassiva	69.222	84.159	66.624	62.763	65.937
	<b>549.739</b>	<b>326.330</b>	<b>307.189</b>	<b>250.340</b>	<b>226.286</b>
<b>Verbindlichkeiten aus latenten Steuern</b>	<b>84.283</b>	<b>85.956</b>	<b>55.934</b>	<b>36.994</b>	<b>21.356</b>
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>22.741</b>	<b>8.727</b>	<b>5.546</b>	<b>4.008</b>	<b>-</b>
<b>Gesamtsumme der langfristigen Verbindlichkeiten</b>	<b>661.441</b>	<b>424.675</b>	<b>370.815</b>	<b>294.003</b>	<b>251.454</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten:</b>					
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>348.681</b>	<b>247.798</b>	<b>211.104</b>	<b>217.867</b>	<b>199.458</b>
<b>Kurzfristige Finanzpassiva</b>					
Schulden bei Kreditinstituten	108.962	5.878	20.344	15.817	16.564
Sonstige Finanzpassiva	30.808	28.096	21.946	21.137	29.173
	<b>139.770</b>	<b>33.974</b>	<b>42.290</b>	<b>36.954</b>	<b>45.737</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten</b>					
Lieferanten	439.866	417.312	440.363	521.510	445.668
Sonstige Verbindlichkeiten	369.900	584.089	580.235	793.201	569.792
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Steuern	1.089	5.322	4.013	12.823	23.722
	<b>810.855</b>	<b>1.006.723</b>	<b>1.024.611</b>	<b>1.327.534</b>	<b>1.039.182</b>
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>512</b>	<b>365</b>	<b>1.589</b>	<b>318</b>	<b>445</b>
<b>Gesamtsumme der kurzfristigen Verbindlichkeiten</b>	<b>1.299.818</b>	<b>1.288.860</b>	<b>1.279.594</b>	<b>1.582.673</b>	<b>1.284.822</b>
<b>Gesamtsumme der Verbindlichkeiten und Nettovermögen</b>	<b>2.668.859</b>	<b>2.380.799</b>	<b>2.223.693</b>	<b>2.349.121</b>	<b>1.913.606</b>

# Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

für das zum 31. Dezember 2012, 2011, 2010, 2009, 2008 endende Geschäftsjahr  
(Tausend Euro)

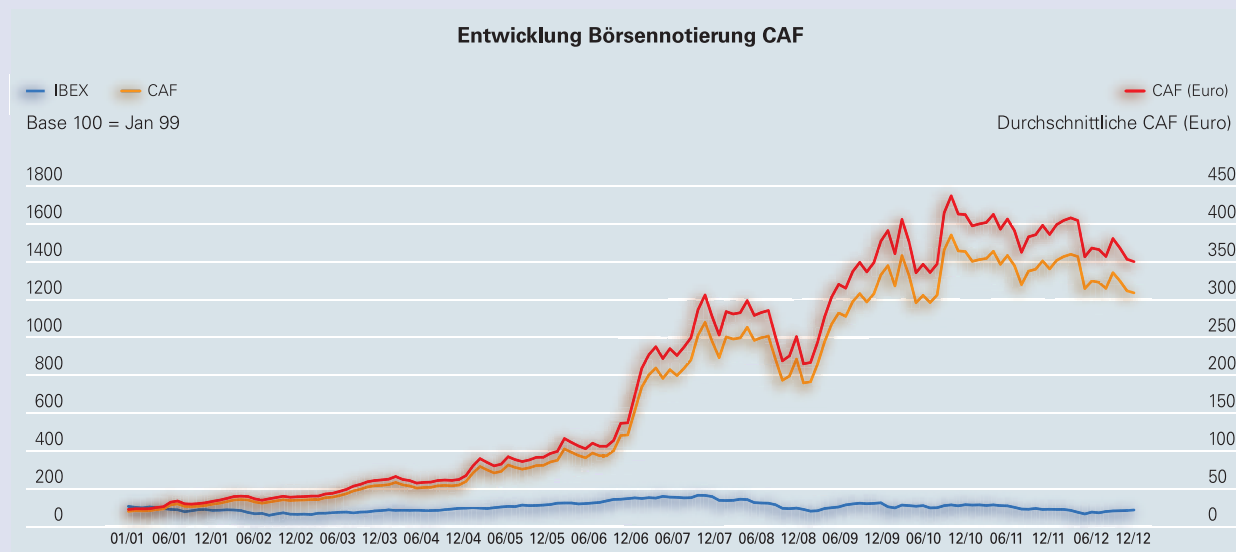


102

(Ausgaben) Einnahmen	2012	2011	2010	2009	2008
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche:</b>					
Nettoumsatz	1.721.186	1.725.099	1.563.206	1.261.734	1.108.794
Bestandsveränderung der Fertigerzeugnisse und halbfertigen Erzeugnisse (+/-)	(222.057)	66.356	(20.207)	186.063	10.177
Von der Gesellschaft geleistete Arbeit für ihre Vermögenswerte	1.325	2.054	1.783	827	119
Lieferungen	(595.441)	(965.028)	(829.824)	(778.584)	(584.427)
Sonstige Betriebseinnahmen	5.327	6.402	9.172	11.698	14.280
Personalkosten	(352.334)	(342.745)	(318.160)	(280.119)	(229.466)
Sonstige Betriebsausgaben	(376.105)	(263.301)	(203.711)	(236.253)	(210.954)
Sonstige Ergebnisse	-	-	-	(1.051)	373
<b>Ebitda</b>	<b>181.901</b>	<b>228.837</b>	<b>202.259</b>	<b>164.315</b>	<b>108.896</b>
Abschreibung des Anlagevermögens	(39.231)	(36.788)	(31.278)	(21.450)	(17.211)
Wertminderung und Ergebnis der Veräußerung von Anlagevermögen	(1.282)	(27.266)	(14.337)	2.407	184
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>141.388</b>	<b>164.783</b>	<b>156.644</b>	<b>145.272</b>	<b>91.869</b>
Finanzeinnahmen	24.437	9.620	11.473	6.287	17.135
Finanzausgaben	(35.273)	(26.627)	(2.102)	(1.110)	(1.272)
Wechselkursunterschied	(3.176)	39	(9.217)	2.416	2.781
Wertminderung und Ergebnis aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten	355	(639)	2.685	845	(2.642)
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bei Finanzinstrumenten	17	(8)	(45)	-	-
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(13.640)</b>	<b>(17.615)</b>	<b>2.794</b>	<b>8.438</b>	<b>16.002</b>
Ergebnis der nach der Quotenkonsolidierungsmethode bewerteten Unternehmen	17	(3.301)	(846)	(524)	(294)
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>127.765</b>	<b>143.867</b>	<b>158.592</b>	<b>153.186</b>	<b>107.577</b>
Ertragssteuer	(27.711)	(14.260)	(14.880)	(7.213)	(3.135)
<b>Ergebnis im Berichtszeitraum aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>100.054</b>	<b>129.607</b>	<b>143.712</b>	<b>145.973</b>	<b>104.442</b>
Ergebnis im Berichtszeitraum aus beendeten Geschäftsbereichen	-	11.842	(18.272)	(26.267)	2.266
<b>Konzernergebnis im Berichtszeitraum</b>	<b>100.054</b>	<b>141.449</b>	<b>125.440</b>	<b>119.706</b>	<b>106.708</b>
<b>Zurückzuführen auf:</b>					
Die Muttergesellschaft	99.454	146.182	129.624	124.343	105.741
Minderheitsbeteiligungen	600	(4.733)	(4.184)	(4.637)	967
<b>Ertrag pro Aktie (in Euro)</b>					
Basisertrag	29,01	42,64	37,81	36,27	30,85
Verwässerter Ertrag	29,01	42,64	37,81	36,27	30,85

Die Daten aus vorhergehenden Geschäftsjahren wurden zur angemessenen Wiedergabe der als unterbrochen eingestuft  
Geschäftsvorgänge angepasst, wie aus Anmerkung 2.g des Anhangs zu entnehmen ist.

Zum 31. Dezember 2012 belief sich das Grundkapital der Muttergesellschaft auf 10.318.506 Euro in 3.428.075 Aktien zu je 3.01 Euro Nominalwert, die mithilfe von Kontoeinträgen dargestellt, vollständig gezeichnet und eingezahlt sind und alle an der Börse gehandelt werden.



	2012	2011	2010	2009	2008
<b>Börsenkapitalisierung</b>					
Angaben zum 31. Dezember	1.196.398.175	1.319.808.875	1.336.949.250	1.289.299.008	856.675.943
<b>Angaben je Aktie</b>					
Nettogewinn pro Aktie (BPA)	29,01	42,64	37,81	36,27	30,85
Dividende pro Aktie	10,50	10,50	10,50	10,50	9,50
Buchwert pro Aktie (VC)	204,75	193,82	164,41	134,04	105,63
<b>Börsenkennzahlen</b>					
PER (durchschnittliche Notierung/BPA)	13,08	9,02	10,07	8,27	8,39
Durchschnittliche Notierung/EBITDA (*)	7,15	5,76	6,46	6,26	8,14
PVC (durchschnittliche Notierung/VC)	1,85	1,98	2,32	2,24	2,45
Rentabilität pro Dividende	2,77%	2,73%	2,76%	3,50%	3,67%
Ausschüttung (Dividende/BPA)	36,19%	24,62%	27,77%	28,95%	30,80%

(\*) Die Daten aus vorhergehenden Geschäftsjahren wurden zur angemessenen Wiedergabe der als unterbrochen eingestuftten Geschäftsvorgänge angepasst, wie aus Anmerkung 2.g des Anhangs zu entnehmen ist.





CONSTRUCCIONES Y AUXILIAR DE FERROCARRILES, S.A.

## BÜROS

---

### STAMMSITZ

José Miguel Iturrioz, 26  
20200 BEASAIN (Guipuzkoa)  
Spanien  
Tel.: +34 943 880 100  
Fax.: +34 943 881 420  
caf@caf.net

### ZENTRALBÜROS

C/ Padilla, 17 6º  
28006 MADRID  
Spanien  
Tel.: +34 91 436 60 00  
Fax.: +34 91 436 03 96  
caf@caf.net

### ABTEILUNG AKTIONÄRE

José Miguel Iturrioz, 26  
20200 BEASAIN (Gipuzkoa) Spanien  
Tel.: +34 943 189 262 (Rufnummer  
Aktionärsbetreuung)  
Fax.: +34 943 189 263  
accionistas@caf.net

---

### CAF DEUTSCHLAND

Ludwigstraße, 8  
80539 München  
Deutschland  
Tel.: +49 (0)89 20 60 21 880  
Fax.: +49 (0)89 20 60 21 610

### CAF USA

1401 K Street, N.W. Suite 1003  
20.005-3418 - WASHINGTON DC  
USA  
Tel.: 1 202 898 4848  
Fax.: 1 202 216 8929

### CAF KATAR

Al Fardan Office Tower, 14th Floor,  
West Bay, Doha  
Katar  
Tel.: +974 44101506  
Fax.: +974 44101500

### CAF FRANKREICH

16 rue Friant  
75014 Paris  
Frankreich  
Tel.: + 33 1 82 73 01 00  
Fax.: + 33 5 62 91 05 77

### CAF MÉXICO

Eje 1 Norte (Mosqueta) Edificio  
Oriente 1ª piso  
Col. Buenavista, Delegación  
Cuauhtémoc c.p. 06350  
México D.F.  
Tel.: +52 55 568 875 43  
Fax.: +52 55 568 811 56

### CAF ALGERIEN

179, rue Hassiba Ben Bouali  
Algiers  
Algerien  
Tel.: +21 3 661 506 989

### CAF RAIL VEREINTES KÖNIGREICH

The TechnoCentre Puma Way  
Coventry, CV1 2TT  
Vereintes Königreich  
Tel.: +44(0)2476 158195

### CAF CHILE

Avda. de los conquistadores 1700,  
Piso 27  
Comuna de providencia  
SANTIAGO DE CHILE  
Tel.: +56 2 473 7200  
Fax.: +56 2 473 7290

### CAF INDIEN

810, Kailash Building 26, K.G.Marg  
110001 New Delhi  
Indien  
Tel.: +91 11 4025 0000/ 4734 0794  
Fax.: +91 11 4734 0680

### CAF ITALIEN

Via Borgonuovo, 16  
20121 Milano  
Italien  
Tel.: +39 02 78 622 650

### CAF BRASILIEN

Rua Tabapua, nº81 - 10º andar  
CEP 04533-010 ITAIM IBI  
São Paulo  
Brasilien  
Tel.: +55 11 3074-0600  
Fax.: +55 11 3074-0624

### CAF MALAYSIA

20th Floor Menara Boustead,  
69, Jalan Raja Chulan, 50200 Kuala  
Lumpur  
Malaysia  
Tel.: +603 21449371  
Fax.: +603 21418006

### CAF NIEDERLANDE

Weena 290  
3012 Nj Rotterdam  
Niederlande  
Tel.: +31 (0)10 282 1402  
Fax.: +31 (0)10 282 1222

### CAF SCHIENE AUSTRALIEN

Modular Building, Level 3  
4 Kyabra St, Newstead QLD 4006,  
Brisbane  
Australien  
Tel.: +61 07 31721919  
Fax.: +61 07 3172 1919

### CAF POLEN

Emilii Plater 53/1116  
00113 Warsaw  
Polen  
Tel.: +48 22 5286788  
Fax.: +48 22 5286701

### CAF ARGENTINIEN

Chacabuco 380 1er Piso  
C1069AAH  
Ciudad Autónoma de Buenos Aires  
Argentinien  
Tel.: +54-11-4343-4500

### CAF USA RAIL SERVICES

2600 South Shore Blvd,  
Suite 300, League City,  
TX 77573  
USA